

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagnier-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Die Zukunft der Kirche.

Nach kurzer Pause richten sich wieder die Blicke nach dem Vatikan, wo das greise Oberhaupt der römischen Kirche mit wunderbarer Zähigkeit der schweren Last des Alters widersteht. Die Möglichkeit eines Erliegens unter dieser Bürde tritt wieder nahe, und auch wer nicht berufsmäßig schon dem Papste das Maß zum Metrológ und zum Sarge nehmen muß, denkt zurück bis zur Zeit, da Leo XIII. die Tiara aufs Haupt setzte, auch wohl an die Tage der Regierung Pius' IX., und unwillkürlich drängt sich Jedem die Erkenntnis des Wandels auf, welcher sich im Charakter des römisch-katholischen Klerus vollzogen hat. Ist genug ist an dieser Stelle des gewaltigen Machtzunahmes gedacht worden, welcher von der Kirche während deren Leitung durch Leo XIII. errungen ist; aber diese nicht zu ahnenden Erfolge sind fast rein politische und sind gewonnen auf Kosten der Religion. Die Kirche und ihre Diener, welche über den Tageskämpfen, wenigstens den politischen und den sozialen, stehen und, wie einst so mancher Christ in den ersten Jahrhunderten, in die Arena nur steigen sollten, um sich, zum Frieden mahnend, zwischen die Gladiatoren zu werfen, sie sind von ihrem erhabenen Postamente herabgeglitten, der Klerus ist fast überall politische Partei, ist Kämpfer geworden und hilft, die Parteiwuth zum Fanatismus anzustacheln.

Zu gleicher Zeit ist er einer immer straffer werdenden geistigen Disziplin unterstellt, wie ein feilgeschlossenes stehendes Heer. Noch ist die Zeit unvergessen, da ein erheblicher Theil des römischen Klerus von seinem Amtliche die Sammlung und den heiteren Frieden eines in Gott lebenden Gemüths irahlte. Heute findet ein mindestens ebenso erheblicher Theil, namentlich des jüngeren römischen Klerus seinen Beruf viel weniger in der

Verfertigung in religiöse Probleme, als in der Agitation für politische Wahlen, für Parteitriumphe. Bis über das letzte ökumenische Konzil hinaus tauchten aus den Reihen der Katholiken Geister ersten Ranges empor, welche, obwohl oder weil vom Glauben durchglüht, ihr ganzes Sein in den Dienst der Kirche stellend, doch eigenartige Gedanken, gleich blendend hellen Leuchtkugeln, über der Menschheit erstrahlen ließen. Die Lame-nais und Montalembert, die Dollinger, Frohschammer, Friedrich, die Wieseman, Newman und Andere waren Jeder von den Anderen in seiner Art grundverschieden, und die vielfarbigen Regenbogenstreifen verschmolzen sich zu hellem Sonnenlichte, welches den Katholizismus selbst in den Augen seiner Gegner verklärte. Jetzt aber ist die gesammte katholische Wissenschaft nach der einen von Rom kommenden scholastischen Schablone geformt, und das schüchternste Wagnis zur Aufstellung eines eigenen Gedankens wird mit den schärfsten kirchlichen Censuren bestraft. Auf religiösem Gebiete herrscht völlige Erstödtung, während auf politischem Felde die wildesten Leidenschaft toben.

Nun erweist sich der Werth des Christenthums und besteht das Geheimniß seiner Verbreitung darin, daß es sich der Eigenart aller Völker anzuschmiegen und auch den Wandel der Zeiten mitzumachen weiß. Die angebliche Unveränderlichkeit der Glaubenswahrheiten ist nur eine scheinbare, äußerliche. Die christliche Kirche, deren schier unabsehbare Prozession mit wehenden Fahnen und priesterlichen Prachtgewändern den großen Konstantin in Rom begrüßte, hatte nichts gemein mit jenen ersten Christen, welche im Dunkel der Katafomben dem jüngsten Tage entgegen zitterten, und noch weniger mit der feudalistisch organisierten Kirche des Mittelalters, oder gar mit der heutigen, autokratisch durch den unfehlbaren Papst regierten, einem straff centralisirten Einheitsstaate gleichenden. Der einfache, schlichte Monothetismus des Urchristenthums wurde durch die griechische Philosophie, und die Gemeindeverfassung durch Nach-

ahmung der byzantinischen Hierarchie gemobelt. Es ist deshalb natürlich, selbstverständlich, daß seit jener Zeit, wo die Einführung des konstitutionellen Lebens Millionen und Abermillionen einst den öffentlichen Angelegenheiten gleichgiltig gegenüberstehender Laien zur politischen Thätigkeit, in die nationalen und sozialen Kämpfe leitete, auch der Klerus jeder Konfession lebhaften Antheil an den mannigfach gear-teten Tageskämpfen nimmt. Aber es ist zum bedenklichen Wagnisse geworden, daß die Kleriker dabei die oberste der von der Religion vorgeschriebenen Pflichten vergessen, diejenige, dafür zu sorgen, daß „Friede auf Erden“ sei, und daß sie zu Kämpfern unter Kämpfern werden, agitieren und fanatisieren, Wunden schlagen, statt für das Heil der Menschen zu leiden; daß sie für die Macht der Kirche streiten nicht durch Erwärmung und Erweiterung der in den Herzen der Menschen schlummernden religiösen Empfindungen, sondern durch Ausbeutung der politischen, namentlich der parlamentarischen Lage zur Erlangung von staatlichen Zugeständnissen an den Klerus.

In Belgien ist der letztere durch seine politische Thätigkeit zur herrschenden Gewalt geworden, aber die gebildeten Bürger sind aus der Kirche gedrängt und einem radikalen Atheismus verfallen, und die Arbeitermassen sind in eine anderwärts unbekannte Nothheit und Verderbniß gesunken und vom wildesten revolutionären Feuer befeuert. Dabei hat sich eine christlichsozialistische Bewegung herausgebildet, welche die Organisation und Disziplin der Kirche langsam zerlegt und einen krachenden Zusammenbruch herbeiführen kann. Ein nennenswerther Theil des französischen Klerus wirkt kirchliche und politisch-radikale Glaubenssätze durcheinander; die Allianz mit den Monarchisten, Antisemiten und sonstigen Anti-Dresfusards birgt die Gefahr in sich, daß bei einem Siege der „Intellektuellen“ die geistlichen Lehranstalten, die Sechterschulen der Kirche, unter den Trümmern der Reaktion begraben werden. Und auch in Deutschland ist der

Die Ehe-Qualifikation.

Original-Artikel von des „Neuen Pester Journal“

Denken Sie sich ein heirathsfähiges Mädchen aus gebildeten Bürgerkreisen, das in der Wohnung seiner Eltern einen eigenen Salon hätte, in dem es zu jeder Tagesstunde unbeaufsichtigt unverheirathete Herren empfangt! Denken Sie sich, daß dieses Mädchen bald mit dem einen, bald mit dem anderen ihrer verschiedentlichen Verehrer Ausflüge machen, Theater, Konzerte, Gasthäuser besuchen würde, und all das ohne die sonst obligate Begleitung der Mutter, der Tante oder irgend einer anderen Vertrauensperson! Wie würden wir über einen solchen Casus vielsagend lächeln! Und nun gar erst die privilegierten Zionswächter der Moral! Wie möchten diese Generalpächter der Sittlichkeit in Entrüstung gerathen, entsetzt die Hände zusammenschlagen und über den Verfall der Zucht und der häuslichen Tugenden mit beweglichen Worten jammern! Die Klatschsucht würde sich der Sache bemächtigen und schließlich würde wohl auch die löbliche Polizei einen dringenden Anlaß, diesem auffallenden Gebahren des Mädchens ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Nun, was uns als Gipfel der Unanständigkeit erscheinen würde, falls sich ein Mädchen derartige Freiheiten gestatten möchte, das ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika landesüblicher Brauch. Ländlich, sittlich. In der mächtigen Republik jenseits des Ozeans hat thatächlich jedes heirathsfähige Mädchen der besitzenden Gesellschaftsklasse in ihrem Heim einen eigenen Salon für die Besucher, mit denen sie übrigens nicht nur hier, sondern auch außerhalb des Hauses in ungezwungener Weise verkehrt. Flirt heißt der Kunstausdruck hierfür. Es ist dies eine Art Scharmügel der Liebe, ein heiderseitiges Plänkeln und vorsichtiges Studiren des Terrains, wobei das Mädchen jederzeit, ohne im Geringsten kompromittirt zu sein, heil an Ruf und Ehre sich zurückziehen kann. Das dauert

je nach den Umständen einige Monate, ein Jahr, zuweilen auch länger, bis eines Tages das Mädchen, nachdem es die Eheandidaten sorgsam studirt, geprüft und gründlich durchgesehen hat, vor den Vater mit der bestimmten Erklärung tritt, daß sie endlich den Ehlen, den Nechten gefunden. Diese Erklärung genügt. Ein junges Brautpaar ist auf diese Weise glücklich unter Dach und Fach gebracht.

Ich bin weit entfernt davon, unseren heirathsfähigen Mädchen diesen für unsere Verhältnisse nicht ungefährlichen Modus, unter die Haube zu gelangen, anzuempfehlen. Damit dieser Flirt seinen Zweck erfülle und nicht in sittliche Verwilderung ausarte, dazu gehört das Freiheits- und Selbstständigkeitsgefühl der Amerikanerin, und jener praktische Sinn, der ihr durch die Erziehung eingeimpft wird. Und als Ausfluß dieses praktischen Sinnes erscheint auch ein radikaler Vorschlag zur Regelung der ehelichen Verhältnisse, den eine hervorragende amerikanische Frauenrechtlerin, Misses Martin, vor einiger Zeit machte, und dessen Verwirklichung jetzt in einem Staate der amerikanischen Union bevorsteht. Frau Martin billigt den Flirt, wie er in ihrer Heimath üblich. Aber wenn auch die Eheandidaten während dieser Probezeit Gelegenheit haben, sich genau kennen zu lernen, so liegt darin, wie sie meinte, noch immer keine volle Bürgschaft dafür, daß eine unter derartigen Umständen geschlossene Ehe ihrer Mission entspreche. Mißgriffe sind nicht ausgeschlossen. Dem muß gründlich vorgebeugt werden. Und noch vielen anderen Mißständen in der modernen Eheschließung! Aber wie?

Frau Martin beantwortet diese Frage in einer ihrer Flugschriften in folgender Weise: „Die moderne Ehe wird jetzt vielfach bekämpft und besonders in den alten Kulturstaaten Europas. Diejenigen aber, welche die moderne Ehe anfechten, sind zumieist Denker und Dichter, also ideal gesinnte, aber unpraktische Leute, die demgemäß in der Ehe ausschließlich das ideale Moment, die Harmonie der Seelen,

suchen und darüber vergessen, daß sie in erster Linie eine Einrichtung ist, um den Bestand der Gesellschaft zu sichern. In der Natur herrscht das Gesetz der Zucht-wahl, wobei stets die gesunden, kräftigen Wesen am Leben bleiben und ihre tüchtigen Eigenschaften fortpflanzen. In der Gesellschaft hingegen wird dieses Gesetz mit Füßen getreten. Da heirathet ein siecher Greis ein blühendes Mädchen, ein erschöpfter Lebemann eine kraftstrotzende Frau; da heirathen junge Leute, die in sich die Keime zu physischen oder geistigen Krankheiten tragen, oder die eine derartige physiologische Organisation haben, daß ihre Kinder naturnothwendig Verbrecher werden müssen. Und die Gesellschaft duldet das! Und dann jammert man über die Unsumme von Noth, Elend und Verbrechen auf dieser Welt! Wenn ich heute ein noch so kleines Amt verwalteten will, so verlangt man von mir ein Diplom. Ist die Ehe nicht ein Amt, ein heiliges Amt? Darf man den Bestand, die geistige und körperliche Gesundheit der künftigen Generationen der Willkür des Einzelnen überlassen? Nein! Das ist Sache der Gesellschaft, da muß die staatlich geregelte, eheliche Zuchtwahl eintreten. Und indem ich diese Forderung erhebe, stehe ich auf dem Standpunkt der exakten Wissenschaft, folge ich vor Allem den Theorien der großen, modernen italienischen Anthropologen und Strafrechtslehrer, in deren Wirken ich die wissenschaftliche Bekräftigung für die Zuchtwahl in der Ehe fand.“

Was lehren nun die italienischen Forscher, auf die sich Frau Martin beruft? Es gibt, erklären sie, Leute, die durch erbliche Anlagen zu Verbrechen getrieben werden. Das liegt in ihrem Blute. Sie müssen stehlen, rauben, tödten, ob sie nun wollen oder nicht. Sie folgen hiebei einem dunklen, unbewingbaren Triebe, der sie fortreißt. Gute Lehren, Besserungsversuche, Mahnungen, all das prall wirkungslos an ihnen ab, denn sie haben keinen moralischen Sinn, der ihnen auch in keiner Weise eingeschlößt werden kann. Derartigen Verbrechern, die

Amerikanismus ein weites Politikum geworden, welches zwar irdische Macht gewonnen hat, aber die Herrschaft über die Seelen zu verlieren droht, die Herrschaft über die Seelen zu verlieren droht, die Herrschaft über die Seelen zu verlieren droht...

Die Gefahr schwerer Erschütterungen wächst für die katholische Kirche durch die erwähnte Entscheidung jedes von der römischen Schablone abweichenden, wenn auch noch so gläubenseifrigen Gedankens. So hat die freitende Kirche einen ungeheuren Machtkreis gewonnen, und doch hat sie über sich selbst gesiegt. Die politische Macht ist auf Kosten der Religiosität errungen worden, und die religiös schwache Kirche vermag einem kräftigen politischen Umschwunge nicht zu widerstehen.

Karl Cseregi †

Ungarn hat heute einen seiner glänzendsten Rechtsgelehrten und einen der thätigsten Mitbegründer seines modernen Justizdienstes verloren. Karl Cseregi, der Schöpfer des 1869er Gesetzes über die richterliche Gewalt, welches das gesamte ungarische Justizwesen von Grund aus umgestaltete, indem es die Trennung der Justiz von der Verwaltung durchführte, und der Verfasser des großangelegten, nach ihm benannten Strafkodex, hat heute der Natur den letzten Tribut gezollt.

Beseelt vom glühendsten Patriotismus und gemannet mit der ganzen Fülle der modernen Rechtskunde, begann er zu Ende der Sechziger Jahre an der Seite Balogh's an der Spitze des Neubaus unseres Justizdienstes. Aber hiezu bedurfte es nicht nur rastloser Arbeit und großen Scharfsinnes, um das Neue zu schaffen, sondern auch der kraftvollen Energie, um das Alte zu überwinden. Für Beides war Cseregi der rechte Mann. Sein übermächtiges Wissen hatte sein Temperament nicht erdrückt, das im Ringen und Kämpfen erst volle Befriedigung fand. Nach zwei Seiten hin stemmte er gleich von Beginn an seine gewaltigen Ellenbogen. Gegen die Wiener Centralisten und gegen die Anhänger des nicht bloß alten, sondern auch veralteten Autokratismus. Und beide Gegner hat er niedergeworfen. Den Ersteren gegenüber brachte er in den verschiedenen von ihm stammenden Verträgen mit Oesterreich in glänzender Weise die Souveränität des unga-

rischen Staates zur Geltung, und die Letzteren bezwang er, indem es ihm gelang, die Qualifikation und staatliche Ernennung der Richter durchzusetzen.

Sein größtes Werk jedoch war der Strafkodex, in dem sich auch sein Weisen, seine Art, seine ganze Individualität am schärfsten ausprägt. Alles an ihm war scharf ausgeprägt. Sein Geist war aus Eisen und Stahl, und wo er anprallte, dort sprühten dann auch helle Funken. Er achtete nicht auf den psychologischen Sinn der allerjüngsten Kriminalisten, die hinter jedem einzelnen Falle die vielfachen, oft geheimnißvollen, treibenden Motive suchen, die jeden Fall individualisieren, Alles begreifen wollen, um möglichst viel verzeihen zu können. Bei ihm war im Gegenteil Alles Prinzip, klar und geradegelegte Richtschnur. Er überlegte, diskutirte, argumentirte, ehe er das Prinzip, die Richtung feststellte. War dies aber einmal geschehen, verfolgte er den eingeschlagenen Weg mit nachsichtsloser Strenge. Sein Strafkodex ist hart und streng. Es ist, als hätte er die jahrelange Disziplinlosigkeit unseres Volkes damit bändigen wollen. Und als Präsident des Straffenats an der Kurie, wo er keine andere Meinung als die seine duldeie, wurde diese Härte und Strenge noch verschärft.

Daß dieser wie in Stein gemeißelte, scharf ausgeprägte Charakter sich zwischen den vielfachen Ecken des Lebens nicht glatt durchschlängeln konnte, sondern alle Augenblicke irgendwo anstieß, ist nur selbstverständlich. So wie er ursprünglich von der Opposition ausgegangen, kehrte er nach mehrjähriger aktiver Bethätigung im politischen Leben auch bald wieder in die Opposition zurück. Wohl hat er diese seine Stellungnahme nicht im Parlament zur Geltung gebracht, aber in privaten Kreisen versäumte er es nie, seine Pfeile gegen die Regierung abzuschleßen. Und sie trafen immer das Ziel. In den letzten Jahren seines Lebens hatte ihn arge Bitterkeit ergriffen. Er fühlte sich übergangen, zurückgesetzt, zog sich ganz ins Privatleben zurück und widmete sich nunmehr bloß noch der Wissenschaft und seiner Familie. Er fühlte sich dem kleinlichen Interessenge triebe ringsum hoch überlegen. So wie die munter durch die Ebene hüpfenden Bächlein den erraticen Block nicht auf ihrem lustigen Wege mitnehmen, aber auch nicht hochaufschäumend über ihn hinweg können, sondern hübsch klug ihn im Kreise umgehen, so that es auch mit ihm das Getriebe der Alltäglichkeit. Er aber blieb dem erraticen Blocke gleich trotzig auf seinem Plage und hatte für das Getriebe um ihn und unter ihm nur Spott und Verachtung. Er ragte weit über alle Gewöhnlichkeit hinaus, das Maß des Gewöhnlichen kann ihm deshalb auch nicht gelten. Erst

übrigens schon durch äußere Anzeichen, durch eigenthümliche Merkmale an ihrer Schädel- und Gesichtsbildung von der Natur gestempelt sind, müßte daher von Staatswegen das Heirathen verboten werden. Der Staat hat das Recht und die Pflicht, die Verpeinerung der Verbrecherbrut in dieser Weise zu verhindern. Nur so könnte man die degenerirte Verbrecherrasse für alle Zeiten los werden. Das ist der Kern dieser Lehre. Frau Martin geht jedoch noch einen Schritt weiter. Sie ist noch kühner. Sie will nicht nur Verbrechern das Heirathen verbieten, sondern auch Allen, bei denen die begründete Befürchtung besteht, daß sie erblich belastet sind. Sie fordert, daß nur diejenigen berechtigt sein sollen, vor den Traualtar zu treten, die durch ein staatlich beglaubigtes Diplom nachweisen können, daß sie körperlich und geistig einen vollständig gesunden Menschentypus repräsentiren. Das ist die merkwürdige Theorie der ehelichen Zuchtwahl, wie sie der Amerikanerin vorschwebt.

Als Frau Martin vor vier Jahren zum ersten Male diese Theorie öffentlich verfocht, erschien dies selbst den an radikale Neuerungen gewohnten Amerikanern zu bunt. Die feurige Frauenrechtlerin wurde die Zielscheibe aller Witzblätter in den Vereinigten Staaten. Sie ließ sich aber dadurch keineswegs beirren. Sie setzte die Agitation für ihre Idee in Flugschriften, in Zeitungen, in öffentlichen Versammlungen rastlos fort. Die Folgen dieser unermüdbaren propagandistischen Thätigkeit offenbarten sich bald. Was man anfangs als utopistische Auswüchse eines hirnverbrannten Weibes bewußte, verhöhnte, verlachte, das wurde allmählig in den Kreis erster Erörterungen gezogen. Und nun löst aus den Vereinigten Staaten eine seltsame Botschaft. Der Vorschlag der Frau Martin beginnt sich zu realisiren. Die gesetzgebende Körperschaft des Staates Dakota hat nämlich eine Vorlage angenommen, wonach in jedem Bezirk dieses Staates eine ärztliche Kommission eingesetzt wird, der sich jedes eheliche Paar vorzustellen hat. Die Untersuchung der Ehe-kandidaten beiderlei Geschlechts soll in der Weise wie bei der Erwirkung einer Lebensversicherungspolice

vorgenommen werden. Die Aerzte haben besonders darauf ihr Augenmerk zu richten, ob die Ehe-kandidaten Zeichen von Trunksucht oder Tuberkulose zeigen und ob sie in geistiger Beziehung irgendwie erblich belastet sind. Der Ehekonfens darf erst dann ausgesetzt werden, wenn durch die Untersuchung die vollkommene körperliche und geistige Gesundheit beider Theile erwiesen ist. Der erste Schritt, die Zuchtwahl in der Ehe einzuführen, ist somit geschehen. Es fehlt freilich auch jetzt noch in Amerika nicht an gewichtigen Gegnern dieser Zuchtwahl, die darin eine Anebelung der persönlichen Freiheit erblicken und die nachdrücklich betonen, daß man auf die problematische Hoffnung hin, durch die Auslese eine tüchtige Generation zu sichern, das thatsächliche Glück von Tausenden nicht vernichten dürfe. Wie viele süße Hoffnungen wird nicht ein derartiges eheliches Zuchtwahl-Gesetz zerstören, wie viele Tragödien schaffen! Aber mit sentimentalen Erwägungen läßt sich die Vererbungstheorie, auf die Frau Martin ihre Lehre aufbaut, leider nicht bekämpfen. Diese Theorie spukt ja heutzutage in den hellsten Köpfen! Sie grüßt uns aus dem wissenschaftlichen Lehrbuch entgegen und nicht minder aus dem Roman, sie wird sogar von der Kanzel herab gepredigt. Große wissenschaftliche Forscher treten für sie in die Schranken, weltberühmte Dichter verkünden sie. Zola läßt sie in seinem Roman-Enclus in gräßlicher Verkörperung auftauchen, Ibsen führt sie in den „Wespenstern“ im grellen Schein des Rampenlichtes vor!

Angeichts dieser bedeutsamen Thatsachen darf man es wohl als eines der interessantesten kulturhistorischen Experimente bezeichnen, wenn ein moderner Staat die grandiose Idee der Zuchtwahl in der Ehe zu verwirklichen sucht. Gelingt dieses Experiment, dann wird sicherlich das Beispiel, das eines der kleinsten Staatswesen innerhalb der amerikanischen Union bietet, für die gesamte moderne Kulturwelt vorbildlich wirken. Dann wird gar bald der Ruf ertönen: Vivat sequens!

Marco Brociner.

der Maßstab der Zukunft wird ihm sein volles Maß zurückgeben.

Zur Ausgleichsfrage.

Ein harmloses hiesiges offizielles Communiqué hat in der gesammten österreichischen Presse Befremden und lebhafteste Proteststundgebungen hervorgerufen.

Wie erinnerlich, hatte die unter der Benennung „Fischer Klausel“ zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Abmachung vom August des Vorjahres die Aufrechterhaltung der Zollgemeinschaft auch über 1903 bis zu dem Zeitpunkt zum Zweck, in welchem die beiderseitigen Gesetzgebungen anders verfügen. In gleicher Erinnerung dürfte auch der Widerstand sein, auf welchen die „Fischer Klausel“ nicht nur bei der Opposition, sondern auch bei den Dissidenten und dem um Koloman Széll sich scharenden Theil der liberalen Partei gestoßen ist, und in Folge dessen die „Fischer Klausel“ durch die „Széll'sche Formel“ ersetzt wurde, welche die Zollgemeinschaft mit a u s d r ü c k l i c h e r B e t o n u n g des Reiches Ungarns auf das selbstständige Zollgebiet lediglich bis 1903 als den Termin des Ablaufes der Handelsverträge, beziehungsweise bis 1904 aufrechterhalten wissen will, dabei jedoch die Regierung anweist, die auf die Erneuerung des definitiven Ausgleiches gerichteten Bemühungen, falls derselbe bis dahin auf parlamentarischem Wege nicht zustande kommt, bereits in 1901 wieder aufzunehmen.

Daß die Széll'sche Formel eine Aenderung der Augustabmachungen sei und als solche auch die Zustimmung der österreichischen Regierung finden müßte, unterließen die österreichischen Blätter, allen voran das Wiener Hauptorgan der österreichischen Obstruktion, gleich nach der Ernennung des Kabinetts Széll nicht zu betonen, und als sich der neue Ministerpräsident mit seinen Kollegen behufs Eidesleistung nach Wien begab, ging der Reife derselben die tendenziös zugespitzte Meldung der Wiener Blätter voraus, Ministerpräsident Széll werde seinen demaligen Wiener Aufenthalt dazu benützen, um mit der österreichischen Regierung betreffs des Ausgleichs in Verhandlungen zu treten. Doch Ministerpräsident Széll that nichts dergleichen und allmählig verstummten auch die wie Drohungen klingenden Einladungen zur Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen, um in den letzten Tagen, anlässlich der Meldung einiger Budapestener Blätter über eine für heute bevorstehende Reise des Ministerpräsidenten Széll und des Finanzministers Lukács neuerdings, und zwar in noch eindringlicherer Form aufzutreten.

Trotzdem diesen Meldungen in dem auch von uns mitgetheilten gestrigen offiziellem Communiqué des „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ die Thatsache entgegen gesetzt wurde, daß zu Verhandlungen kein Grund vorliege, zu einer Reise der Minister nach Wien in den nächsten Tagen daher keine Veranlassung vorhanden sei, beharrte das Hauptorgan der österreichischen Obstruktion bei seiner Ansicht, daß es unmöglich sei, den Ausgleich ohne weitere Verhandlung mit Oesterreich zu schließen, weil es von Oesterreich nicht verlangt werden könne, das Privilegium für die gemeinsame Bank für elf Jahre zu gewähren, wenn es mit der Möglichkeit des Aufhörens der Zollgemeinschaft in 1904 rechnen müßte.

Auch das „Fremdenblatt“ zeigt sich in seinem heutigen Morgenblatte einigermaßen über das Communiqué des „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ irritirt. Namentlich macht es der Gegenstand betreten, welcher sich darin offenbart, daß darin gesagt wird, die ungarischen Minister hätten keine Veranlassung, in den nächsten Tagen nach Wien zu reisen, eingangs des Communiqués jedoch bestritten wird, daß die ungarische Regierung über haupt Gründe zu neuerlichen Verhandlungen hätte. Auch das „Fremdenblatt“ hält dafür, daß hinsichtlich der Reziprozität durch eine beiderseitige Aussprache Sicherheit verschafft werden müßte. Es könne nicht übersehen werden, daß an den Augustvereinbarungen Aenderungen vorgenommen worden sind, die eine neuerliche Rücksprache eigentlich von selbst erfordern.

Ueber die A u s s a s s u n g dieser Frage finden wir folgende, als von authentischer Quelle herrührend bezeichnete Mittheilungen: Danach betraute Ministerpräsident Koloman Széll seine bekannte Formel als eine rein ungarische Angelegenheit. In Folge dessen habe Oesterreich sich nur darum zu kümmern, daß die materiellen Bestimmungen der Ausgleichsvorlagen auch in die selbstständigen Verfügungen aufgenommen werden sollen. Nur hat Széll die sogenannte Fischer Klausel seinerzeit nicht acceptirt, da dieselbe gegen das ungarische Ausgleichsgesetz verstöße und selbst in dem Falle, als zwischen beiden Regierungen darüber eine Vereinbarung getroffen wäre, keine Gültigkeit haben könne, da eine gegen das Gesetz verstößende Bestimmung nicht acceptirt werden könne. Die ungarische Regierung geht aber von der Voraussetzung aus, daß diese Bestimmung bezüglich der automatischen Fortdauer des Ausgleichs über das Jahr 1903 hinaus die österreichische Regierung gar nicht tangire, weil diese Bestimmung keine andere

... hatte, als den Ausgleich in Ungarn gegen die österreichische Obrigkeit zu schützen. Es kann daher für die österreichische Regierung vollkommen gleichgültig sein, ob Ungarn sich auf diese oder andere Weise gegen die österreichische Obrigkeit zu schützen hat. Die ungarische Regierung habe also gar keinen Anlass, wegen des Ausgleichs, der definitiv seitens der Regierung erledigt ist, noch einmal Verhandlungen mit der österreichischen Regierung zu pflegen. Wenn die österreichische Regierung irgendwelche Bedenken hat, so werde sie wahrscheinlich an die ungarische Regierung herantreten. In diesem Falle wird die ungarische Regierung selbstverständlich ihre Gegenbemerkungen machen und die hierauf bezüglichen Erklärungen erteilen. Nur in diesem Sinne kann von der Eventualität von Verhandlungen die Rede sein. Da aber die österreichische Regierung derartige Bedenken noch nicht in amtlicher Form geäußert hat, so konnte seitens der ungarischen Regierung mit Recht bemerkt werden, daß derzeit kein Anlaß zu Verhandlungen vorhanden sei. Wenn aber auch solche Verhandlungen eingeleitet werden sollten, so können sich dieselben unmöglich auf den Inhalt der Ausgleichsvorlagen erstrecken.

In seinem heutigen Abendblatte spricht das „Freundenblatt“ bereits in beträchtlich milderem Tone und sagt: „Die Mittheilung über die Intentionen der ungarischen Minister in der Ausgleichsfrage ist von Budapest in einer Fassung verbreitet worden, welche thatsächlich zu Mißdeutungen Anlaß geben mußte. In der von den Budapestern veröffentlichten Note heißt es jedoch, „es liege der Sache keinerlei Nothwendigkeit zu Verhandlungen vor, so daß Ministerpräsident v. Széll und Finanzminister v. Lúfács in den nächsten Tagen nicht nach Wien zu reisen brauchen.“ Diese Fassung unterscheidet sich daher wesentlich von der gestern telegraphirten Verlautbarung.“

Budapest, 18. März.

Das Abgeordnetenhaus wird Montag erst die kleineren Budgets erledigen und dann in die Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern eingehen. Man glaubt, mit der Verathung des gesamten Budgets bis Mitte April fertig werden zu können. Ende der Woche wird sich das Parlament, wie es heißt, über die Osterferien bis zum 6. April vertagen.

Die für heute anberaumte Sitzung des Magnatenhauses wurde für Montag, Vormittags 11 Uhr, verschoben, da die zur Verhandlung gelangenden Gegenstände in den betreffenden Ausschüssen noch nicht vollständig durchberathen werden konnten.

Die reichstägige liberale Partei hält am Montag, Abends 7 Uhr, eine Konferenz, in welcher das Handels-, Unterrichts- und Ackerbaubudget zur Verhandlung gelangt.

Die Stadt Großwardein hatte anlässlich des Ablebens des Grafen Georg Apponyi, welcher ihr Ehrenbürger war, an Graf Albert Apponyi ein Kondolenzschreiben gerichtet. Dieses beantwortet nun Graf Apponyi in einem längeren Briefe, in welchem er auf die Rolle hinweist, die sein seliger Vater in der Geschichte Ungarns und besonders in derjenigen des Ausgleichs gespielt hat. Unter Anderem heißt es in diesem Schreiben:

Es tröstet mich auch, daß der Vereingte beruhigt über das Schicksal seines geliebten Vaterlandes die Augen geschlossen hat. Seine Kräfte waren schon in Abnahme, sein bis in die letzten Tage bewahrtes Denkvermögen schon im Schwinden, als ich mit der Nachricht vom zustandekommenden parlamentarischen Frieden und der bevorstehenden neuen parlamentarischen Konstitution zu ihm kam. Daraufhin erwachte der im Einklang mit der besessenen Geist, und nachdem er sich das Geschick ausführlich hatte berichten lassen, richtete er mit harter Betonung die Frage an mich: „Und glaubst Du, mein Sohn, nun ernstlich, daß das Schicksal des Vaterlandes sich zum Besseren wenden wird?“ Mit großer Aufmerksamkeit hörte er meine Antwort an, welche lautete: „Ich hoffe und glaube es, lieber Vater.“ — und mit gefalteten Händen, die Augen dankbar gen Himmel gerichtet, gab er der Erleichterung seiner Seele Ausdruck. Dann befaßte er sich nicht mehr mit irdischen Dingen.

Die Fährberühmer Nationalpartei hat gestern in einer zahlreich besuchten Konferenz die Auflösung der Partei beschlossen. Der Fährberühmer Kon. öffentliche Notar Johann Vathó führte in der Konferenz den Vorsitz und legte die durch den Eintritt des Grafen Albert Apponyi in die liberale Partei geschaffene Situation dar. Advokat Paul Vathó legte hierauf einen Antrag vor, wonach die Fährberühmer Wählerschaft den Eintritt des Grafen Albert Apponyi in die liberale Partei zustimmend zur Kenntnis nimmt, und da die Nothwendigkeit einer besonderen Parteistellung nicht mehr besteht, die Auflösung der Fährberühmer Nationalpartei beschließt. Die Konferenz acceptirte einhellig diesen Antrag, votirte dem Grafen Apponyi

Vertrauen und richtete auf Antrag des Propstfarrers Koncz an den Ministerpräsidenten Koloman Széll eine Begrüßungsadresse.

Gegenwärtigkeiten.

Budapest, 18. März.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Karl Csémegi's, Umschreibung von Immobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Wasserstand, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: die „Reuillon-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Sich selbst getreu“ und Inserate.

Wetterbericht. Das heitere, trockene Wetter hielt hier auch heute an, die Lufttemperatur war etwas stärker, die Temperatur erreichte ein Maximum von 10 Gr. M., der Barometerstand ist sprunghaft bis 751 Mm. gewichen. Auf dem Kontinent herrscht im Südwesten ruhiges, trockenes Wetter, im Nordosten wüthen Stürme und hier und da regnet es. In Ungarn ist das Wetter trocken, heiter und milde, Nachts gab es in einzelnen Gegenden schwache Fröste. Es ist bei lebhafteren Nordwestwinden kühleres Wetter und Regen im Osten des Landes zu erwarten.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Direktor-Stellvertreter des Pester vaterländischen ersten Sparfassenvereins Sigmund Viró, in Anerkennung seiner Verdienste auf volkswirtschaftlichem Gebiete, das Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens verliehen.

Erzherzog Ernst verbrachte, wie uns telegraphisch gemeldet wird, die letztverlossene Nacht wieder unruhig und fühlte sich in Folge dessen heute etwas matter; doch ist der Puls ziemlich kräftig und auch die Nahrungsaufnahme noch befriedigend.

Die Palästina-Reise des deutschen Kaisers. Der deutsche Kaiser hat zur Erinnerung an seine Palästina-Reise allen jenen Herrschern und freien Städten, welche sich bei der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem vertreten ließen, je eine Kopie des Einweihungsdokuments übersendet. In Staaten, die von nichtprotestantischen Herrschern regiert werden, werden diese Kopien jenen protestantischen Bischöfen übermittelt, welche bei der Einweihung der Kirche zugegen waren. Als Vertreter der ungarischen Protestanten nahm bekanntlich Bischof Paul Zelenka an der Palästina-Reise des deutschen Kaisers theil; in Folge dessen erhielt er jüngst im Wege der kaiserlich deutschen Botschaft in Wien das prachtvoll ausgeführte Dokument zugestellt. Bei dem heute Abends zu Gunsten der „Tabitha“ im Saale des evangelischen Obergymnasiums arrangirten Vorleseabend, zu welchem die Elite der Budapest-er protestantischen Gemeinde erschienen war, legte Bischof Zelenka, der zugleich einen Vortrag über die Palästina-Reise hielt, dieses interessante Angebinde vor. Das Dokument ist in großem Folioformat gehalten und befindet sich in einer aus braunem, gepresstem Leder mit goldenen Spangen hergestellten Enveloppe. Die Vorder- und Rückseite der Enveloppe weist ein in einem Renaissancestich stehendes Kreuz auf; das in Renaissancebuchstaben ausgeführte Dokument ist ein Werk des Malers Prof. Doepler. Die erste Seite des Dokuments wird fast vollständig von den Initialen des deutschen Kaisers ausgefüllt; oberhalb sieht man in einem Medaillon das Bild des Erlösers; links, ebenfalls in einem Medaillon, das Bild der Erlöserkirche; unterhalb befindet sich das Monogramm „W. II. I. R.“ mit der Kaiserkrone. Das Dokument ist vom deutschen Kaiser und der Kaiserin Auguste Victoria eigenhändig unterschrieben. Gestempelt ist das Dokument mit dem handgroßen Siegel des Hauses Hohenzollern. Außer diesem Dokumente erhielt Bischof Zelenka noch eine Bronze-Plaque, auf deren Aversseite das Bild des deutschen Kaisers und auf deren Reversseite die Erlöserkirche ersichtlich ist. Nach Besichtigung dieser interessanten Sendung des deutschen Kaisers hielt Bischof Zelenka den erwähnten Vortrag über seine Reise ins gelobte Land.

Der Budapest Journalistenverein, der morgen, Sonntag, seine ordentliche Jahresversammlung abhält, veröffentlicht seinen Jahresbericht, dem wir folgende Daten entnehmen:

Der Bericht aendert zunächst des Unterstützungsfonds, der dank mehrerer Förderung und durch die jüngst durchgeführte Journalisten-Lotterie die ansehnliche Höhe von 85,792 fl. 43 kr. erreicht hat. Der Bericht spricht allen Förderern des Fonds Dank und Anerkennung aus. Sodann werden die den Verein tangirenden Ereignisse des abgelaufenen Jahres aufgezählt, des Eintritts des Präsidenten Koloman Miklós, des Ablebens mehrerer Mitglieder u. d. d. Eine Reihe von gründlichen Mitgliedern ist dem Verein bei-

getreten; Magnatenhausmitglied Sigmund Brodn hat dem Unterstützungsfonds wie alljährlich auch heuer 200 fl. gewidmet. Der Verein zählt 243 Mitglieder. Aus dem Unterstützungsfonds wurden an 20 Mitglieder Darlehen im Gesamtbetrage von 1583 fl. an acht Nichtmitglieder 215 fl. an Unterstützungen gewährt.

Banquet. Zu Ehren seiner Mitglieder, der jüngst ernannten Minister Alexander Hegedüs und Alexander Blóth, veranstaltete heute der Innerstädter Bürgerklub ein Banquet, das einen animirten Verlauf nahm.

Dem Feste wohnten etwa 200 Personen bei, darunter die Abgeordneten Baron Podmaniczky, Ludwig Vánag, Dr. Lorand Hegedüs und Joseph Agoston, Staatssekretär Schmidt, die Hofräthe Dr. Gustav Schwarz und Gunkov Gmich, die Universitätsprofessoren Dr. Joseph Fodor, Dr. Lausenauer und Julius Antal, die kön. Tafelrichter Julius Perczel und Ignaz Barna, Bankdirektor Franz Székely und Andere. Dem ersten Toast sprach Klubpräsident Ludwig Vánag, welcher die illustren Mitglieder des Klubs, die durch die Gnade des Monarchen zu Ministern ernannt wurden, hochleben läßt. (Beifall.) Dr. Joh. Horváth läßt den Staatssekretär Schmidt hochleben. Joseph Agoston toaucht auf den demokratischsten aller Aristokraten, Baron Podmaniczky. Dr. Koloman Huhár erinnert an den Wahspruch des Regierungschefs, welcher erklärt hat, daß er immer das Recht, das Geleiz und die Gerechtigkeit vor Augen halten wird. Er läßt der Justizminister hochleben, als dem Depositär dieser schönen Institutionen. (Grußrufe.) Minister Hegedüs dankt für den freundlichen Empfang, den er hier gefunden. Er durchlebt jetzt nicht Honigwochen, sondern Honigtage, denn er glaubt, daß es nur Tage dauern wird, daß man ihm Weibhauch streut. Wenn aber die Zeit des Tadelts eintreten wird, und das wird nicht lange dauern, werde es ihm wohlthun nach der harten Arbeit, die ihm sein Amt auferlegt, in diesem Klub freundliche Aufnahme und Erholung zu finden, in diesem Klub, welchen ein gejunger, sozialer Hauch durchweht. Er erhebt sein Glas auf den Klubpräsidenten Vánag und auf die Klubmitglieder. (Beifall.) Minister Dr. Blóth erklärt, er beisse noch keinen Rechtstitel, gefeiert zu werden. Das Wohlwollen, das er gefunden, wird ihm Kraft geben zu jener Arbeit, die er übernommen. Er läßt die Klubmitglieder hochleben. Baron Podmaniczky erinnert an die jüngsten Tage der Entscheidung und ist froh, daß nach dieser Entscheidung die Ausöhnung eine umso herzlichere geworden. Sein Trinkspruch endigt mit einem Wagn auf Ludwig Vánag. Es toaucht noch Ludwig Vánag auf Podmaniczky, Ludwig Márton auf den Handelsminister, Dr. Soma Maul auf den erigren Schultuhrpräsidenten Blóth, Soma Borheki auf den Handelsminister, Stephan Forgó auf den Vizepräsidenten des Klubs Dr. Eugen Kuncz, Dr. Mikolans Weißberger auf die Professoren Kobor und Lausenauer, Professor Antal auf die Gattinen der Minister, Stephan Forgó auf Lorand Hegedüs, Dr. Lorand Hegedüs auf das Gedeihen des Klubs, Franz Székely auf die Minister, Dr. Jozsef Gergó auf Dr. Gustav Schwarz, Dr. Gustav Schwarz auf die anwesenden Minister u.

Seitor Baltazzi. Der schwer erkrankte Herr Heitor Baltazzi liegt seit vorigen Sonntag noch immer in völliger Bewußtlosigkeit darnieder. Im Laufe der verlossenen Nacht zeigte sich große Schwäche. Ueber den Ausgang des langwierigen Krankheitsprozesses konnte noch immer kein Gutachten abgegeben werden. — Wie Mittags gemeldet wird, ist die Hoffnung auf Wiederherstellung des Patienten nahezu vollständig geschwunden.

Aus dem Armeekorps-Verordnungsblatt. Se. Majestät hat dem Feldmarschall-Lieutenant Eduard Klepisch, Militär-Bevollmächtigten bei der k. u. k. Botschaft in Petersburg, aus Anlaß seines 25jährigen vorzüglichen Wirkens auf dem gegenwärtigen Dienstposten die Würde eines Gekrönten rathes verliehen; ferner:

die Uebernahme des General-Majors Karl Batkalarz, Obfz der II. Sektion im technischen Militärkomitee auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse den Orden der Kaiserin Krone III. Klasse verliehen

Ein Kunstbau auf dem Bloßberg. Die künstlerische Regulirung der Ofner Seite der Schnurplanbrücke beschäftigt schon seit langer Zeit die maßgebenden Kreise, und der Ingenieur- und Architektenverein hat seinen diesjährigen Preis auf die Lösung dieser Frage ausgeschrieben. Die aus den Herren János Alipár, Viktor Czigler, Alexander Ligner, Desider Hüttl, Edmund Lechner und Julius Bartos bestehende Jury hat den Preis (große goldene Vereinsmedaille und 1200 fl. Nehestipendium) der einzigen, vom Budapest-er Architekten Ladislaus Vágó eingereichten Konkurrenzarbeit zuerkannt. Die Arbeit Vágó's löst die Frage wohl nur akademisch, übt jedoch eine gute architektonische Wirkung. Nach dem Projekte Vágó's bestünde der Kunstbau, welcher einen prachtvollen Anblick gewähren würde, aus einer etwas erhöhten Terrasse, zu welcher symmetrisch zwei Steigengänge führen würden. Auf derselben würden sich zwei mächtige Thürme erheben, in deren Innerem Lifts angebracht wären. Zu beiden Seiten sind hübsch gruppierte Stufen, im Hintergrunde in der Mitte in einer mächtigen Nische die Statue des heiligen Gerhards in stehender Stellung. Der Bau wird oben durch Kolonnaden abgeschlossen und soll mit einem prachtvollen Wasserwerk in Verbindung gebracht werden.

Volkstfest in Karta. Die Gemeinde Karta im Pester Komitat arrangirte dieser Tage zu Ehren ihres Patronatsheiligen Ludwig Schöszberger de

Die Familien fast sämtlicher in der Hauptstadt lebenden Reichsdeutschen versammelten sich heute im Prunksaale der Budapester Advokatenkammer, welcher mit reichsdeutschen und ungarischen Trikoloren geschmückt war und in dessen Fond inmitten üppiger erotischer Gewächse die Büsten der Herrscher unseres und des deutschen Reiches prangten. Die vorzüglich gelungene Tanzsoirée, welche vom Verein der Reichsdeutschen arrangirt wurde, leitete ein amüsanter Konzert ein. Vom wohlgeschulten Männerchor wurden Kompositionen vom Herzog Ernst von Sachsen, von Suppé, Liszt und Franz Abt vorgetragen, hierauf folgte der Gesangsvortrag des Fräuleins Gisella Zatošil, die unter diskreter Harfenbegleitung mit ihrer hellen Sopranstimme zwei stimmungsvolle Lieder von A. Jensen zu Gehör brachte. Das Konzert fand durch die Darstellung der komischen Szene „Ein Abend im Gesangsverein zu Hummelstorf“, welche von Vereinsmitgliedern aufgeführt wurde, seinen Abschluß. Sodann nahm der Tanz seinen Anfang; reibt dem oberbayerischen Schuhplattler und anderen deutschen Tänzen wurde auch der Csárdás nicht vernachlässigt. Die Anwesenden, in deren Reihen sich Oberingenieur Raabe, Herr v. Schlieben u. v. A. befanden, hatten keinen Moment Gelegenheit, sich zu langweilen.

Die vom israelitischen Frauenverein der Bezirke VIII-IX im „Hotel Royal“ veranstaltete Tanzunterhaltung verlief sehr animirt. Nebst dem glänzenden äußeren Erfolg wurde der Zweck der Arrangeure, aus dem Reingewinn der vom erwähnten Verein erhaltenen Volksküche und Erträge eine effektliche Summe zuzuführen, erreicht. Der hervorragende materielle und moralische Erfolg ist insbesondere den Damen Dr. Leopold Büchler, Bela Sódosy, Heinrich Neumann und den Herren Emil Zerlowitz, Dr. Julius Pfeifer, Dr. Ignaz Horn und Tibor Rákossy zu verdanken.

Der Landesverein der weiblichen Beamten veranstaltete am 17. d. ein sehr gelungenes, mit einer Tanzunterhaltung verbundenen Konzert. Bei dieser Gelegenheit erhielt der Verein Ueberschüsse im Betrage von 167 fl. 50 kr., für welche er den Spendern auf diesem Wege besten Dank ausspricht. Diese Summe wurde für den Bibliotheksfonds verwendet. — Im Bürgerkasino des VII. Bezirks fand heute ein mit Tanzunterhaltung verbundenen Konzert statt, welchem ein großes Publikum beiwohnte. Jede einzelne Nummer des Programms wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Insbesondere fielen auf der gemüthvolle Gesang der Frau Bella Czuják, welche mit großer Kunst eine Romanze aus der „Nidin“ vortrug, ein prächtiges Violinsolo des Herrn Alexander Fellner, das Klavierstück des Hrn. Hermann und die Deklamation des Hrn. Irma Müller. Nach dem Konzert wurde getanzt. — Der „Sungari“-Athletenklub veranstaltete heute im „Hotel zu den zwei Kronen“ ein Schauturnen, welchem Tanz folgte. — Der Wohlthätigkeitsverein „Reform“ veranstaltet morgen, den 19. d., 9 Uhr Abends, im Klub des VI.-VII. Bezirks eine mit Tombola verbundene geschlossene Tanzunterhaltung.

Intimes aus der Bühnenwelt.

Budapest, 18. März.

Während man in den Theatern immer frivoleren Stücke aufführt, wird das Bühnenvolkchen selber in einemfort moralischer. Unsere männlichen und weiblichen Mimen sind wie der Pfaffe aus dem ungarischen Sprichwort, der „Wasser predigt und Wein trinkt“. Auf den weltbedeutenden Brettern lassen sie sich flott ver- und entführen und sie leisten dort Großartiges in unerlaubten Verhältnissen. Im „profanen“ Leben aber halten sie gar viel auf Ehr und Sitte, und wenn man heutzutage einer jungen Schauspielerin eine Liebeserklärung macht, so sagt sie hold erröthend: „Sprechen Sie mit Mama“ — ganz wie die wohlgezogenen Töchter der sogenannten Soiehbürger. In der Welt der Trikotz und des Scheines schlägt man der Moral ein Schnippen, in der Wirklichkeit aber sagt man das beglückende „Ja“ nur vor dem Standesbeamten und dem Priester. Und, ob Sie es nun glauben oder nicht, man findet in Schauspielerkreisen mindestens ebensoviel musterhafte Ehen, wie unter den Philistern. Eine von Gott Amor in eigener Person vermittelte und sehr glücklich zu werden versprechende Ehe ist es denn auch, die am übermorgigen Montag vor dem Matrifelsführer und dem Kirchenaktar geschlossen wird. Zwei in der Blüthe ihrer Jahre stehende, einander in Geist und Gemüth ebenbürtige Menschenkinder sind es, die den Bund ihrer jungen Liebe durch Hymens Rosenketten zu einem immerwährenden gestalten lassen, und ein schöner Herzensbund ist es, der da besiegelt wird. Die so sehr rasch zum Liebling des Publikums geworden, hochtalentirte Emma Somló und unser Journalistenkollege Karl Lovit werden einander übermorgen den Eid ewiger Treue schwören und Jeder, der die beiden Leuten nur ihre Liebesidylle kennt, ist überzeugt, daß sie diesen Eid auch halten werden.

Fräulein Somló hat jetzt zufällig am besten Zeit, zu heirathen. Sie hat vor anderthalb Jahren in den „Geisha“ die Rolle der Mimosa mit großem Erfolg kreirt, seit kurzer und leider nur auf kurze Zeit aber hat sich das Ungarische Theater eine

erotische „Mimosa“ vertrieben, seit deren Gastspiel unter dem Budapester Publikum eine neuartige Krankheit ausgebrochen ist: das Halton-Fieber. Die ältesten Theaterbesucher vermögen sich eines derartig beispieldlosen und anhaltenden Erfolges einer Operettendiva in unserer Metropole nicht zu erinnern, wie ihn die reizende Amerikanerin aufzuweisen hat. Jeden Abend füllt sie die Herzen der Zuschauer mit Bewunderung für ihre vielseitige Kunst, und die Kasse des Theaters mit Banknoten. Die hinreichendste ihrer Eigenschaften ist ihr übersprudelndes Temperament; man begreift gar nicht, wie das Land der steifen Yankee einen solchen Ausbund von Uebermuth und netischer Grazie liefern konnte. Und in dem wunderbar schönen Körper der Miß Mary Halton steckt auch eine wunderbare Kraft. Bei Tag ist sie für Niemanden zugänglich, sie nimmt keine Einladungen an und weder macht, noch empfängt sie Besuche. Der ganze Tag ist fleißiger und anstrengender Arbeit gewidmet. Täglich nimmt sie drei bis vier Stunden lang deutschen Unterricht bei einer Sprachlehrerin, die sie auch auf ihren Gastspielreisen begleitet; dann übt sie zwei Stunden ihre Gesangsnummern mit einem eigenen Kapellmeister, der gleichfalls zu ihrer Suite gehört; eine Stunde lernt sie allein ihre Rollen; hernach kommen die Bühnenproben, die Konferenzen und Proben mit Garderobier und Schneider und Abends singt und tanzt sie stundenlang auf der Bühne mit einer Munterkeit und Frische, als ob sie den ganzen Tag gerastet hätte. Und nach der Vorstellung begibt sie sich zum Souper, und zwar je heiteler und ausgelassener daselbe ausfällt und je länger es dauert, desto besser. Selten geht die schöne Miß vor Mitternacht schlafen. Ein gewöhnliches Menschenkind würde solche Lebensweise nicht lange aushalten.

Freilich bedient sich Miß Mary zur Aufrechterhaltung ihrer Elastizität entsprechender Mittel, unter denen der Champagner nicht die allerletzte Rolle spielt. Während der Vorstellung steht in ihrer Garderobe stets der blinkende Eiskübel mit der langhaltigen Mumm- oder Rommer-Flasche, und vor jeder größeren Arie, die sie zu singen hat, wird rasch ein Glas des perlenden Schaumweines geleert. In den Zwischenakten aber trinkt Miß Halton ein profaischeres Getränk; nach jedem Akttschlusse muß ihr der Coulisientheber aus dem nächsten Wirthshause ein Krügel Bier holen. Vielleicht ist auch das ein Beitrag zur Erklärung ihres „geistvollen“ Spiels. Aber Miß Mary wäre kein echter Star, wenn ihre Heiterkeit und gute Laune nicht manchmal durch gereizte Stimmung und eine Dojis Hartnäckigkeit abgelöst würde. Anlässlich ihres zweiten hiesigen Gastspiels geschah es, daß sie knapp vor Beginn der Vorstellung an dem Geisha-Kostüm eines, nebenbei bemerkt, sehr hübschen Chormädchels einen Vorder-einsatz entdeckte, welcher aus dem nämlichen Stoffe verfertigt war, wie ihr Kostüm. Bekanntlich sind die Kostüme der Miß Halton von unübertrefflicher Originalität und so „chic“ wie nur möglich. Aber die kleine Choristin hatte der großen Kollegin wenigstens den Kleiderstoff abgeguckt und sich Neuliches machen lassen. „Ach nicht auftreten“, rief die Miß im Tone höchsten Fornes, „wenn diese Einsatz misspielen!“ Das lassen ich mir nicht gefallen!“ Der Einwand, daß die kleine Neben-Geisha kein anderes Kostüm besitze, half nichts; „Nagreifen, weawerfen oder ich nicht auftreten!“ war die unerbittliche Erklärung der ebenso theuren, wie einträglichen Gastin. Im letzten Moment mußte der Garderobeschneider den fatalen Einsatz aus dem Kostüm der Choristin heraussternen. Miß Halton wartete in ihrer Garderobe, bis man ihr das corpus delicti, das herausgenommene Stoffstück vorlegte. Dann fragte sie mit furchtbarer Grandezza: „Was kostet diese Feten?“ „Zwölf Gulden“, lautete die Antwort. Und ohne weiter ein Wort über die „Affaire“ zu verlieren, legte Miß Mary eine Zehnernote und zwei Silbergulden auf den Tisch. Dann erst konnte der Vorhang in die Höhe gehen und die Vorstellung ihren Anfang nehmen.

Einem beliebten hiesigen Schauspieler, der sich für einen unwiderstehlichen Don Juan hält und der auch faktisch ziemliches Glück bei den Damen haben soll, ist dieser Tage ein Malheurchen passirt, über das man in eingeweihten Kreisen nicht wenig lacht. Der schöne Jüngling besuchte eine elegante Privatsoirée, wo sämtliche Damen in Dominos erschienen. Eine Dame aus der vornehmsten Gesellschaft, die überall durch ihre junonische Gestalt auffällt, benützte das Recht der Maskenfreiheit, um mit dem Mimen, den sie körperlich um Kopfslänge überragt, eine kleine Intrigue anzuspinnen. Sie nahm seinen Arm, promenirte mit ihm im Saale und erschöpfte sich in Komplimenten über seine Kunst und sein anziehendes Wesen. Der Schauspieler blickte mit sichtlichem Unmuth zu der Maske hinauf und endlich, nachdem sie mit ihren Schmeichelworten zu Ende war, sagte er ganz trocken: „Lieber Freund, Du brauchst mich nicht für gar so dumm zu halten, daß ich nicht wüßte, mit wem ich es zu thun habe. Foppe freundlichst einen Anderen; ich hatte es auf den ersten Blick heraus, daß Du ein verkleideter — Mann bist.“ Einige Minuten später hatte die Dame aus der Gesellschaft am Arme ihres Gatten den Saal verlassen; der Schauspieler aber wurde über seinen

Arrthum aufgeklärt und war dann mindestens zwei Tage ganz untröstlich. L.—s.

Papst Leo XIII.

Rom, 18. März.

Ueber den Gesundheitszustand des Papstes sind auch heute die widersprechendsten Gerüchte im Umlaufe. Dem geübten und mit den vatikanischen Verhältnissen vertrauten Auge sagen aber vielerlei Zeichen, daß die Kurie sich mit der Nothwendigkeit eines Konklave vertraut zu machen beginnt. Des Papstes Zustand ist der einer langsam erlöschenden Dellempie. Seine außerordentliche körperliche Rüstigkeit begann ungefähr ein Vierteljahr vor der Operation nachzulassen. Seither schreitet der Verfall der Kräfte fort, ohne daß die ärztliche Kunst demselben hätte Einhalt thun können. Allerdings hat die Operation dieses allmähliche Sinken nicht beschleunigt. Niemand wagt aber daraus besonders günstige Folgerungen zu ziehen. Der Schwächezustand ist so groß, daß der Papst vorgestern Nachts während kurzer Augenblicke irre redete. Er erholte sich einigermaßen, nachdem man ihm Stärkungsmittel verabreicht hatte. Er verbrachte aber auch den folgenden Tag in einem Zustande seltscher Abspannung, die man an ihm noch niemals bemerkt hatte. Ueberwindet er diese Krise noch einmal, so rückt das Konklave wieder in weitere Ferne, sonst ist es eine Frage von zwei oder drei Monaten oder vielleicht schon weniger Wochen.

Rom, 18. März. (Privat-Telegramm.)

Professor Mazzoni erzählte heute, daß er den Papst besuchte. Das Befinden des Papstes sei recht befriedigend. Er habe sich ohne fremde Beihilfe von seinem Lehnstuhl erhoben und sei ans Fenster getreten, wo er seine Wunden untersuchen ließ, deren Zustand vollkommen normal sei und die Alarmgerüchte der letzten Tage nicht rechtfertigen. Ihn beunruhige nur, daß der Papst, entgegen den Anordnungen der Aerzte, von seinen literarischen und sonstigen Arbeiten nicht lassen wolle. Diese Arbeiten ermüden ihn aber über Gebühr und wären unter allen Umständen zu meiden. Der Papst kann noch fünf Jahre leben und in fünf Minuten todt sein. Er ist wie eine alte Uhr. Ein einziges Stäubchen genügt, um ihr Naderwerk zum Stillstand zu bringen. Solange der Zufall will, tickt sie recht und schlägt weiter. („N. Fr. Pr.“)

Rom, 18. März. (Privat-Telegramm.)

Der Papst wollte heute trotz Einspruch der Aerzte, sowie des Kardinals Rampolla zwei Bischöfe empfangen. Kardinal Rampolla beklagt sich über den Eigenwillen des Papstes, der keinen Rath annehmen will, wenn er ihn nicht geradezu abweise.

Großer Hotelbrand in Newyork.

Newyork steht heute unter dem Eindrucke einer Brandkatastrophe. Das vornehme „Windsor-Hotel“ ist gestern abgebrannt und bei dem Brande sind, soweit man bisher feststellen konnte, vierzig Personen unversehrt und viele Leute verletzt worden. Da auch das Fremdenbuch verbrannte, war es bisher nicht möglich, eine genaue Liste der Todten, der Verwundeten und Vermissten anzulegen, doch ist bekannt, daß das Hotel fast ausschließlich von Amerikanern besucht war.

Das „Windsor-Hotel“ lag in der elegantesten Straße Newyorks, der fünften Avenue, zwischen der 45. und der 46. Straße. Das Feuer entstand auf einem Vorhang in einem Schlafzimmer des zweiten Stockes. Viele Hotel-Inassen standen an den Fenstern, um die St. Patrick-Prozession vorüberziehen zu sehen, und hiebei dürfte ein Hotelgast dem Vorhange mit einer brennenden Cigarette oder einem Zündhölzchen zu nahe gekommen sein. Die Flammen griffen rasend schnell um sich, denn das Hotel war, obwohl sehr vornehm ausgestattet, ein alter, leicht brennbarer Bau. Binnen fünf Minuten erfüllte dichter Rauch das ganze Haus und hinderte die Passagiere, sich über die Korridore und Stiegen zu retten. Das ganze Hotel glich einem glühenden Ofen. Die Bewohner drängten sich, um Hilfe rufend, auf dem Dache und an den Fenstern zusammen. Die Feuerwehr rettete Viele von den Dächern der benachbarten Häuser aus durch Zuwerfen von Rettungsseilen. Andere Passagiere sprangen von den Fenstern aus auf die Straße. Ein Mann fiel hiebei einem Passanten auf den Kopf. Beide waren sofort todt. Unter Jenen, welche den Todesprung aus einem Fenster wagten, war auch eine junge Schönheit mit aufgelöstem Haare; die Dame hatte nur ein Tuch um den Leib gewunden, offenbar war sie von den Flammen beim Baden überrascht worden.

Kurze Zeit nach Ausbruch des Brandes stürzte die Frontmauer ein, fiel in die fünfte Avenue und begrub Manchen unter den Trümmern. Unmittelbar vorher hatten die Feuerwehrleute etwa fünfzig Menschen aus den Flammen gerettet. Die in der 46. Straße gelegene Front stürzte nach innen, die in der 47. Straße nach beiden Seiten hin. Eine Stunde

nach Ausbruch des Brandes lag das Hotel in Asche. Man schätzt die Zahl der Männer, Frauen und Kinder, die aus den Fenstern auf die Straße sprangen, auf hundert; sie wurden in Nachbarhäuser gebracht, viele schon todt oder sterbend. Ebensoviele wurden in Spitäler geschafft.

Eine spätere Depesche meldet: Die Schwägerin Mac Kinley's, deren Mann und Tochter zur Zeit des Ausbruchs des Brandes auf einem Spaziergang begriffen waren, befindet sich unter den Vermissten. Identifiziert ist bisher nur die Leiche der Frau Kirk's, Gattin eines Chicagoer Millionärs. Vermisst werden unter Anderen Herr und Frau Meyer aus London.

Gegenüber dem „Windsor-Hotel“ liegt das Haus der Millionärin Miss Helen Gould, die durch ihre philanthropischen Bemühungen im spanisch-amerikanischen Kriege populär geworden ist. Sie öffnete ihr Haus sofort zur Aufnahme von Verwundeten, von welchen eine Anzahl dort starb. Die Flammen schlugen auch über die Straße und setzten vorübergehend auch das Haus von Miss Gould in Brand; das Feuer wurde aber rasch unterdrückt. In der Nachbarschaft des Hotels und in den Spitälern spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Unter den verbrannten Personen befinden sich auch ein Polizist und zwei Feuerwehrleute.

Das „Hotel Windsor“ faßte fünfhundert Personen nebst Dienerschaft und war gewöhnlich ausschließlich von wohlhabenden Amerikanern besetzt. Die Londoner Blätter publizieren ausführliche Details über die Brandkatastrophe. Das „Hotel Windsor“ ist ein alleinstehend freistehender sechsstöckiger Häuserblock. Das Feuer bemerkte man um 3 Uhr Nachmittags, eben als ein feierlicher Umzug des irländischen Vereins anlässlich des Namensfestes des irländischen Schutzpatrons das Hotel passierte. Jedes Fenster des Hotels war von einer fashionablen Gesellschaft besetzt. Das Feuer entstand in einem Zimmer des zweiten Stockes in unerklärlicher Weise, und so rasch verbreiteten sich die Flammen, daß nach einer Stunde von dem Hotel nichts als ein Trümmerhaufen zurückblieb. Die Panik war fürchterlich. Mehrere Damen, die aus den Fenstern auf das Gassentrottoir sprangen, blieben todt liegen. Die Prozession auf der Gasse löste sich auf, Jeder suchte zu helfen. Gegen vierzig Personen werden vermisst. Der Vorderraum des Hotels ist kürzlich vornüber in die Fifth Avenue, wodurch viele Personen erschlagen wurden.

Uns wird telegraphisch gemeldet: Nach einer New Yorker Depesche des Berliner „Kokal-Anzeigers“ war der Brand des „Windsor-Hotels“ eine furchtbare Katastrophe. Das Hotel bestand aus sieben Stockwerken, in welchen sich 600 Zimmer befanden. Das vor 25 Jahren erbaute Hotel galt schon längst als feuergefährlich. Der Brand kam in einem Zimmer des zweiten Stockwerkes zum Ausbruch. Die Fenster waren sämtlich dichtbesetzt, da eben eine Prozession vorüberzog. Die Polizei kämpfte förmlich gegen die Menge, um die Straße freizuhalten. Die gesamte Feuerwehr von New York war auf dem Brandplatz. Eben als die erste Leiter aufgezogen wurde, sprang eine Dame aus der 5. Etage herab. Sie wurde bewußtlos aufgehoben. Ihr folgten vier Frauen, die aus furchtbarer Höhe herabsprangen. Sie blieben alle todt. Ein Herr ließ Kinder an einer Leine herab. Dieselben wurden gerettet. Die Zahl der Verunglückten wird auf 25-60 Personen angegeben. Unter den Geretteten befindet sich ein Bruder des Präsidenten Mac Kinley mit Frau und Kindern. Der durch den Brand angerichtete Schaden beträgt eine Million Dollars.

Nach einer Meldung der „Daily News“ aus New York ist die Zahl der bei dem Brande des „Windsor-Hotels“ ums Leben gekommenen Personen nicht genau bekannt. Man glaubt, daß 50 Personen verwundet worden seien. Im Hotel wohnte ein Bruder Mac Kinley's; letzterer selbst hatte Werthgegenstände im Geldschrank des Hotels deponirt.

„Daily Mail“ erzählt, daß unter den Trümmern des Hotels neun Leichen gefunden worden seien.

Theater, Kunst und Literatur.

In der heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Barons Roland Götz's stattgehabten Plenarsitzung der ung. Akademie der Wissenschaften erstattete Eugen Ákósi das Referat der diesjährigen Jury des Teleki-Preises. Der Preis war diesmal für Tragödien ausgeschrieben worden und es bewarben sich um denselben zwanzig Konkurrenzwerke. Die Mehrheit der Jury entschied sich für die Ausfolgung des Preises an den Autor des Dramas „Beesületbiró“, welchem Stücke das Referat bemerkenswerthe Vorzüge nachrühmt. Das Stück behandelt die traurige Geschichte des venetianischen Nobile Francesco, der zum Märtyrer seiner Gerechtigkeit- und Wahrheitsliebe wird. Das Referat meldet ferner, daß, nachdem die Jury ihre Entscheidung getroffen, ein anonymes Brief eingelangt sei, wonach „Beesületbiró“ schon im verflossenen Jahre in Debreczin zur Aufführung gelangt

wäre. Die Richtigkeit dieser Angabe wurde aus den damals in den Debrecziner Blättern erschienenen Referaten konstatirt. Trotzdem beantragt Ákósi unter Berufung auf einen Präzedenzfall die Ausfolgung des Preises an den Autor des „Beesületbiró“. Da die Mitglieder der Akademie nicht in beschlußfähiger Anzahl versammelt waren, wurde die endgültige Entscheidung auf die nächste Plenarsitzung verschoben.

Im Leopoldstädter Kasino wurde heute die Serie der diesjährigen musikalischen Veranstaltungen dieses vornehmen Vereins durch ein außerordentliches Konzert zum Abschluß gebracht. Außerordentlich nicht sowohl durch die zweifelloso hervorragende Individualität der zur Mitwirkung gewonnenen Künstler, als vielmehr durch die über-groß angelegten Dimensionen der künstlerischen Unternehmung. Man bekam nämlich ein veritables Orchesterkonzert zu hören, welches von keinem Geringeren als Hans Richter geleitet wurde. Das rührige Arrangementskomité verzeihe uns die Bemerkung: die Herren lenken die Kunstheilnahme des Kasinos in falsche Bahnen. Wir haben heuer Gelegenheit gehabt, einer Anzahl äußerlich glanzvoller Veranstaltungen im Kasino beizuwohnen und mußten die Impression gewinnen, daß das vornehme Auditorium dieser Konzerte nicht aus Liebe zur Kunst, bloß aus Interesse für den Künstler sich in den Brachträumen des Kasinos vereinigt. Die ersten Darbietungen eines Busoni und d'Albert fanden kaum hinhorchende Ohren und anmuthig schwapende Rosenblätter, die künstlerisch ziemlich leichten Vorträge Lassale's erzielten lösende Anerkennung. Allerdings war dieser Künstler eigens über Einladung des Kasinos nach Budapest gekommen, um sich eine Anzahl Liedchen mit je 50 und so vielen hundert Gulden honorirt zu lassen. Wir haben die Empfindung, daß all dies eigentlich die höchst private Sache des Kasinos ist, aber es sei uns gestattet, darauf hinzuweisen, daß diese Veranstaltungen vor der öffentlichen Kritik und unter dem Prätext einer patriotischen Kulturförderung vor sich gehen. Wir sind der Ansicht, daß das Leopoldstädter Kasino mit der Stiftung einiger Stipendien für arme Zöglinge der Musikakademie der vaterländischen Kunst ungleich mehr Nutzen geleistet hätte als mit der ganzen Serie seiner konzertalen Veranstaltungen. Man hatte Gourmands zu einer Tafel voll Delikatessen geladen, indeß man so manchem Hungrigen Brod hätte gewähren können und — sollen... Und nachdem wir nun unseren prinzipiellen Einwendungen Ausdruck gegeben, erklären wir gern, daß das heutige Konzert den anregendsten und genussreichsten Musikabenden dieser Saison beizuzählen ist. Hatte man doch zur Mitwirkung als solistischen Star Pablo de Sarasate gewonnen, noch immer den elegantesten, temperamentvollsten, virtuossten Causeur der Violine, der sein Auditorium auch heute durch die brillante Wiedergabe von Saint-Saens' „Rondo capriccioso“ und seiner eigenen „Carmen“-Phantasie in helles Entzücken versetzte. Eine interessante Sängerin lernte man in Miss Gillian Lawe kennen. Die zierliche, hübsche Amerikanerin verfügt über einen zarten, hellen, wohl ein wenig kühlen, aber sympathischen Sopran, den sie mit vollendetem Geschmack der geklärtesten Gesangskunst und hoher musikalischer Intelligenz behandelt. Die vornehme Künstlerin erntete für die feinseligste Wiedergabe je einer Arie von Haydn und Bizet stürmischsten Applaus. Dem Orchester, welches aus einem Fähnlein von 34 Mann der Philharmoniker bestand, fiel nebst der Begleitung sämtlicher solistischen Viedern auch die Aufgabe der Interpretation einiger selbständiger Stücke zu. Die Wahl war schwierig, denn es galt, mit dem künstlerischen Niveau zugleich auch die akustischen Verhältnisse zu berücksichtigen. Herr Richter half sich schlau, indem er nebst dem anmuthigsten „Siegfried-Idyll“, diesem reizvollen musikalischen Aquarell, Döcherin's Menuett für Streichquintett und einen Satz aus Beethoven's Streichquartett in C (op. 59) zur Aufführung brachte. Geschieh mir nur: die Aufgabe war eines Richters kaum würdig. Um ein kleines Orchester zu seinen Klangabstufungen zu dämpfen, bedurfte es nicht des Ansehens des pontifex maximus der modernen Konzertdirigenten. Offenbar handelte es sich auch hier mehr um den Namen, als die Kunst Hans Richters. Der Saal war zum Erdrißen voll, während jüngst Busoni vor leeren Bänken spielte. Wahre Kunstliebe verleugnet sich nicht.

(Quäprieltheater.) Die Schauspielschule des Quäprieltheaters veranstaltete heute Nachmittags ihre zweite öffentliche Produktion, bei welcher durch eine Anzahl Zöglinge der Anstalt Sudermann's „Ohr“ zur Aufführung gelangte. Die überraschend gelungene Darstellung des Dramas stellte dem theaterpädagogischen Geiste der jungen Schule ein vorzügliches Zeugniß aus. Aus dem künstlerischen Nachwuchs ragten als die begabtesten und fortgeschrittensten Bjalmae die Damen Gerlich, Glückmann, Almási und Kónai, die Herren Jrsai, Tihanyi und Rogaz hervor.

Der gewesene kön. sächsische Hofopernsänger und Konzessionär der zu erachtenden Komischen Oper in Budapest Herr Wilhelm Bäsch gründet eine Gesangs- und Klavierschule. Herr Bäsch wird unumstößlich in erster Reihe nebst Gesangsunterricht auch Klavierunterricht ertheilen. Hauptgewicht wird auch auf den dramatischen Unterricht verwendet werden. Anmeldung und Be-

stellung erfolgt bei Wilhelm Bäsch, Via opera-irodja, Klobild-utca 16, I. Etod 9, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Das Konzert, welches die englische Künstler-gesellschaft Samstag, den 25. d. (Freitag) Nachmittags halb 5 Uhr, im Monarchie-anstalt, verspricht sehr interessant zu werden. Mit Regina de Sales sinat zwei große Operarien altitalienische Arien von Ricci, Buononcini u. A. Die Harfenvirtuosin Edith Martin spielt Kompositionen von Oubertin, Parikh-Alvars und Ged-froid. Sige zu dieser Matinee sind vorrätzig bei Bela Méry.

Aus Wien telegraphirt man uns: Hugo Hofmannsthal's „Hochzeit der Sobeide“ fand im Burgtheater sensationellen Erfolg. Der Verfasser wurde wiederholt stürmisch gerufen. Im Werke gibt sich bedeutende dichterische Kraft kund. Ein zweiter Einakter Hofmannsthal's „Der Abenteuerer und die S. ngerin“ war von schwächerer Wirkung.

Offener Sprechsaal.

Praktische Landwirthe beden ihren Samenbedarf in Galbet's Samenhandlung, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Josef, Budapest, Károly-körut 9.

Sermine Steinig, N.-Palánka, Mag Schuberger, R.-Kécsa, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 100532

Fuchs Linka, (A.-Nagyfalu) Budapest, Lichtmann Zsiga, H.-Mád, Jegyesek. 100547

Von MONTAG,

20. d. M., und folgende Tage, so lange der Vorrath reicht, werden

direkt im Hauptzollamtslager 1, 3. Mezzanin

die für diese Saison zu spät eingelagten, in Dessins und Qualitäten unübertroffenen

120 Stück echt oriental. Salontepiche in jeder Dimension bis 35 qmtr. dem Verkaufe en gros et en détail um jeden annehmbaren Preis zugelassen. — Näheres bei

Frédéric Stein, „Hotel Nador“, vis-à-vis dem Hauptzollamte.

Größere Weingrosshandlung sucht kautionsfähigen Inkassanten, dem u. Acquisiten geeignet, gegen Strom und Provision. Selbstgeschriebene Offerte unter „S. B. 535“ an die Exp. 100490

Elegante Cassen- und Hofwohnungen im Neubau Isabellagasse 87, Ecke der Szondi-gasse, billig zu vermieten und per 1. Mai zu beziehen. 100502

Neu erbaute Fabrik

mit 6 HP. Gasmotor, Transmissionen, nebst Arbeiter-Wohnungen, Hof, Stallung und Magazine nächst der Gießstraße, Gattestelle, ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Antragen unter „G. H.“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expeditio, Budapest, Marottanergasse. 100480

A KÖRUTI FÜRDŐ MECHANIKAI GŐZMOSÓ-INTÉZETE

Erzsébet-körut és Király-utca sarkán

elvállal legfinomabb kivitelro mindenféle fehérnemü tisztitást

magánosok szállodások vendéglősök kávéosok részére.

Telefon 12-50. Telefon 12-50.

HOROVICZ MINNA'S Sonn- u. Regenschirm-Geschäft

bejndet sich IV., Zsibárus-utca (Grf. Zichy-Palais).

Bir diese Rubrik in die Anzeigen nicht verantwortlich.

Das der jungen Neuvermählten das Kochbuch oft
genannt als werthvoller Helfer bei den nunmehr an sie heran-
tretenden Obliegenheiten dienen muß, gibt bekanntlich den
Wichtigsten fähig Stoff zu Scherzen. Keine Dame sollte
sich dadurch ihre machen lassen in der Erfüllung der schönen
Aufgabe, dem Gatten eine mit Lust und Liebe selbstbereitete
kost vorzusetzen. Theorie und Praxis vereint, zeitigen rasch
gute Erfolge, und im Uebrigen leistet ja auch, wie in allen
modernen Kochbüchern mit Recht betont wird, Diebig's Fleisch-
Extrakt seinen schätzbaren Beistand, das etwa zu Haus ge-
rathene Suppen, Saucen etc. rasch verbessert und überhaupt
unabhängigen Fleischspeisen, sowie namentlich Gemüsen, Hülsen-
früchten etc. zu Kraft und Wohlgeschmack verhilft. Es bewährt
sich wirklich als freundlicher Genius der jungen Ehe. 99661

H. Kielhauser

GRAZ.

H. Kielhauser's flüssige

Glycerin-Crème

ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen
Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert,
sondern wirklich die **Jugendliche Frische** belebt
und dauernd zu erhalten imstande ist. Präventiv ge-
gen Einfluss der Luft, Wind und Sonne, beseitigt
**Sommersprossen, Sonnenbrand, Leber-
flecken** und allerlei Hautunreinigkeiten.

Glycerin-Crème-Seife

äußerst mild, macht geschmeidig und ist besonders
bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

Pariser Damenpulver

ist der unschädlichste Poudre, gibt dem Teint das
zarteste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.



Vor gefälschtem Pariser
Damen-Pulver u. Glycerin-Crème
wird gewarnt; nur jenes ist als
echt zu betrachten, welches auf der
Etikette sowie auf der Beschrei-
bung nebige Schutzmarke trägt.

Depots in allen Apotheken, Droguerien u. diesf. Geschäften.
Hauptdepot bei **Joseph von Trök**, Apotheker
Budapest, Königsgasse 12.

Mineralbrunnen zu Ober-Selters Natürliches Selter-Wasser.

Das Wasser der Oberselterser Mineralquelle
ist rühmlichst bekannt als Medicinalwasser, besonders
bei Krankheiten der **Brust- und Halsorgane** etc.
Es stärkt die Nerven und stellt die Funktionen der
Verdauungsorgane wieder her. 100324

Vorräthig in den bekannten Mineralwasserhandlungen.

Dr. Moriz László

l. u. t. Internist u. Zahnarzt, Sr. l. u. t. Ho-
heit des Herrn Erzherzogs Karl Stephan und des Hauses
Er. Sobieski des Prinzen August Leopold zu Sachsen-Koburg
und Gotha, beehrt sich seinem Bekanntheit mitzutheilen,
dass er, von einer längeren Reise zurückgekehrt, seine
ahnärztliche Thätigkeit in seiner bisherigen Wohnung,
VII., Erzsébet-körut 15, wieder fortsetzt.

Reizende Neuheiten

in Seidenstoffen, Spitzen und Anputz-Arti-
keln billigst bei

Weisz & Fuchs

Wienergasse 3.

Wohl Gedeon ugy a saját, valamint az
összes rokonság nevében fájdalmas szívvvel
jelenti, hogy bátyja

Wohl Herman,

nagybirtokos és nagykereskedő, Nógrádvár-
megye bizottságának tagja, Losonc rendezett
tanácsu város tanácsosa

é hó 16-án, reggeli 5 órakor, munkás életének
77-ik évében jobblétre szenderült.

A boldogult hült tetemei folyó hó 17-én,
délután 3 órakor lettek a gyászháztól örök
nyugalomra helyeztetve.

Losonc, 1899. márczius 16.

Aldás emlékének!

Die Auskunftei W. SCHIMMELPFENG

hat Niederlassungen in **BUDAPEST, V., Váci-
körut 8, WIEN, Dresden, Leipzig** etc. ferner in
Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Zürich und be-
schäftigt über 700 Angestellte; in Amerika und Australien
ist sie vertreten durch „The Bradstreet Company“.
Tarife postfrei. 100526

Telegramme.

Die Ausgleichsfrage.

Wien, 18. März. Das „Fremdenblatt“ ver-
öffentlicht in seiner morgigen Nummer eine aus
Budapest datirte Mittheilung, welche sich mit
der Ausgleichsfrage befaßt und den Stand-
punkt darlegt, welchen der Ministerpräsident Kolo-
man v. Széll in dieser Frage einnimmt.

Es wird darauf hingewiesen, daß Herr v. Széll
seit seinem Amtsantritte bereits dreimal Gelegenheit ge-
nommen hat, in geradezu brillanten Reden sein Aus-
gleichstredo zu verkünden, und alle jene Ausführungen,
die ihm und der von ihm propagirten Lösung separa-
tistische Tendenzen zuschreiben und die merkwürdiger-
weise auch heute noch speziell in czechischen Organen
vorkommen, auf das gründlichste zu widerlegen. Es wird
konstatirt, daß sich Herr v. Széll heute auf denselben
wirtschaftspolitischen Vasis befindet, auf welcher ihn
die Zeit Deak's gesehen hat, in der seine politische
Wiege stand. Wir glauben, heißt es in der erwähnten
Korrespondenz, die Anschauungen des ungarischen Mi-
nisterpräsidenten richtig wiederzugeben, wenn wir darauf
hinweisen, daß nicht so sehr der todt Buchstabe des
Gesetzes, wie die Erkenntnis dessen, daß die Gesamt-
heit der wirtschaftlichen Interessen der beiden
Staaten — wenn es auch Divergenzen in ein-
zelnen Fragen gibt — maßgebend ist, am besten
für die Gemeinsamkeit plaidirt. Das Ziel und
der wärmste Wunsch des Ministerpräsidenten ist
es, den Ausgleich von Parlament zu Parlament im
Sinne des §. 61 des G.-U. XII vom Jahre 1867 zu er-
neuern. Was nun die sogenannte Fiskal Klausel be-
trifft, konnte ihr Herr v. Széll aus dem Grunde nicht
beipflichten, weil sie mit den Bestimmungen der un-
garischen Verfassung, speziell mit dem Ausgleichsgrund-
gesetz nicht im Einklang steht. Wenn derselben auch die
Tendenz ferne lag, so lag es doch im Wesen dieser Ver-
einbarung, die Frage des Zoll- und Handelsbündnisses
zu einer pragmatischen Angelegenheit zu machen, wäh-
rend doch §. 58 des G.-U. XII vom Jahre 1867 klar
und deutlich feststellt, daß die Gemeinsamkeit der Han-
delsangelegenheiten nicht aus der pragmatischen Sanf-
tion fließe und von Zeit zu Zeit im gegenseitigen Ein-
vernehmen zu regeln sei. Die Széll'sche Formel wurde
in österreichischen Präorganen zum Gegenstande der
Agitation gemacht, wobei derselben separatistische Ten-
denzen unterschoben wurden. Doch die Formel enthält
nicht mehr und nicht weniger, als was im G.-U. XII v. J.
1867, dem Ausgleichsgrundgesetze, klar und deutlich
enthalten ist.

Empfang bei Loubet.

Paris, 18. März. Der Präsident der Re-
publik, Loubet, empfing heute Nachmittags,
umgeben von den Ministern Dupuy und
Delaissé, sowie von seinem Civil- und Mi-
litärstaate, die Mitglieder des diplomatischen
Korps, welche gekommen waren, um dem Prä-
sidenten anlässlich seiner Erwählung die Glück-
wünsche ihrer bezüglichen Regierungen zu über-
mitteln. Abwesend waren bloß der englische Bot-
schafter Sir Wilson, welcher krank ist, und
der deutsche Botschafter Graf Münster, der
augenblicklich in Cannes weilt. Die Ansprache an
Loubet hielt der österreichisch-ungarische Bot-
schafter Graf Wolfenstein, welcher zu-
nächst auf das Ableben des päpstlichen Nuntius
Clari hinwies und dann fortfuhr:

Die Botschafter drücken als die getreuen Dol-
metsche der Gefühle ihrer Souveräne und Staats-
oberhäupter dem neuen Präsidenten ihre Glück-
wünsche und respektvollsten Glückwünsche
aus. Ihre Wünsche für das Wohl Frankreichs und
das Glück des Präsidenten sind ebenso warm als
aufrichtig. Wir können, sagt der Botschafter,
die so große und erhabene Rolle nicht vergessen,
welche Frankreich in der Geschichte der Humanität
spielt. Mit erhöhtem Vertrauen blicken wir
in die Zukunft, denn die französische Nation
hat soeben neue Beweise ihrer unveränderlichen An-
hänglichkeit an die Werke des Friedens und des
Fortschritts gegeben. Graf Wolfenstein erinnert so-
dann an die Weltausstellung im Jahre
1900 und richtet hierauf einige verbindliche Worte
an die Person des Präsidenten, indem er die über
ihn in Umlauf gesetzten Worte citirt: „Es sah noch
kein würdigerer und erfahrenerer Mann auf dem
Präsidentenstuhle im Senat.“ Der Botschafter schließt
mit Worten der Erinnerung für den verstorbenen
Präsidenten Faure, der mit so großer Vornehm-
heit die Geschichte Frankreichs gelenkt habe.

Präsident Loubet gibt in seiner Er-
widerung vorerst das Trauer über das Hinscheiden
Faure's und des Nuntius Clari Ausdruck.

Er erinnert an die seitens des Auslandes
erhaltenen außerordentlich rührenden und herzlichen
Beweise der Anteilnahme an dem Tode des Prä-
sidenten und dem Schmerze Frankreichs. Loubet

dankt dem Botschafter für die in so freundschaftlicher
Weise zum Ausdruck gebrachten Gefühle und erklärt
schließlich, er baue auf den Erfolg der künftigen
Weltausstellung, bei welcher der auf sie verwendete
edle Wettstreit zum Vortheile einer innigen An-
näherung der Völker untereinander ausschlagen
werde. Präsident Loubet unterhielt sich hierauf mit
den Chefs aller Missionen, welche ihm das Personal
der Botschaften, beziehungsweise Gesandtschaften vor-
stellten.

Die französische Marine.

Paris, 18. März. (Kammer.) In fort-
gesetzter Berathung des Marinebudgets
erklärt Deputirter Pion, die Ereignisse des
vergangenen Oktober hätten ganz besonders die
Nothwendigkeit dargelegt, daß man für
den Seekrieg gerüstet sein müsse.
England erhöhe sein Marinebudget ohne Unter-
laß. Auch dasjenige des Dreibundes sei
größer als das französische. Man müsse sich be-
mühen, das Mißverhältniß zwischen den
Seestreitkräften Englands und Frankreichs, na-
mentlich aber zwischen denjen-
igen des Dreibundes und Frank-
reichs nicht wachsen zu lassen.
Nach Erwähnung der jüngsten Zwischenfälle mit
England gibt Redner ein Bild des Standes
der französischen Flotte, vergleicht sie mit den
Flotten der anderen Mächte und kommt zu dem
Schlusse, daß die gegenwärtigen französischen See-
streitkräfte ungenügend seien. Die Regie-
rung solle die nothwendigen Summen vom Lande
verlangen, welches sie nicht verweigern werde,
und solle sie schnell und gut verwenden. (Beifall.)
Deputirter Raiberti erwidert, Frankreich sei
eine Landmacht. Es genüge, wenn es eine der
Flotte des Dreibundes ebenbürtige Flotte besitze.

Berlin, 18. März. Nach aus Petersburg
hier vorliegenden Meldungen wurden die vierhundert
Donnerstag dort eingetroffenen Finnländer, welche
dem Kaiser eine Petition unterbreiten wollten,
angewiesen, sofort in ihre Heimath zurück-
zukehren, widrigenfalls sie auf administrativem
Wege dorthin befördert werden würden.

Berlin, 18. März. (Privat-Telegramm.)
Die Märzfeier im Friedrichshain
verlief ruhig. Die Polizei hatte keine Veranlas-
sung, einzuschreiten. Abends wurde der Gräberbesuch
lebhafter, doch erfolgte keine Störung. Von sehr
zahlreichen sozialdemokratischen und freisinnigen Ver-
einen wurden Kränze und Blumenarrangements,
etwa 400 an der Zahl, niedergelegt. Ein Polizei-
lieutenant übte an den Inschriften der Schleifen
Censur. Welche Inschrift ihm mißfiel, wurde mit
der Scheere weggeschnitten. Dieses Schicksal
theilten Duzende von Schleifen.

London, 18. März. (Privat-Telegramm.)
Aus Nizza kommt die Meldung, daß in einem
Familienrathe unter dem Voritze der
Königin Victoria die Frage der Koburger
Thronfolge entschieden worden sei, und zwar
zu Gunsten des Sohnes des Herzogs von
Connaught. Hiernach würde der Herzog von
Connaught zu Gunsten seines ältesten Sohnes
Arthur auf die Thronfolge verzichtet haben.

Baden (bei Wien), 18. März. (Privat-
Telegramm.) Slatin Pascha ist hier ein-
getroffen.

London, 18. März. (Privat-Telegramm.)
Nach einer Mittwoch aus New York eingelangten
Meldung werden folgende Schiffe seit den letz-
ten Stürmen für verloren angesehen: Die eng-
lischen Dampfer: „Arona“, „City of Westfield“,
„Croft“, „Dora-Foster“, „Laughton“, „Debon“,
„Diston“, „Port Melbourne“; das amerikanische
Schiff „Algheng“ und der deutsche Dampfer „Mini-
ster Maybach“, welche sämmtlich von amerikanischen
Häfen nach Europa unterwegs waren. 300 Menschen
sind vernichtet. (N. Fr. Pr.)

Paris, 18. März. (Privat-Telegramm.)
Die Börse war anfangs gedrückt in Folge
Brüsseler Abgaben von Exterieurs und in Folge
Berliner Verkäufe von Italienern. Dürken waren
durch armenische Nachrichten beeinflusst. Schluß etwas
erholt. (N. Fr. Pr.)

London, 18. März. (Privat-Telegramm.)
Die Börse war sehr still. Amerikaner sahen, Minen
behaupet. Randminen 45, Goldfields 8 1/4, Neu-
afrikaner 3 1/2, Privatdiskont 2 1/2. Tägliches Geld
2 1/4 — 3. Keine Bankbewegung. (N. Fr. Pr.)

New York, 18. März. Wehl 2.85, Weizen
per März 79, per Mai 72, per Juli 71.25, Mais
per Mai 39.25.

Chicago, 18. März. Weizen per Mai 67.50,
Mais per Mai 34.25.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur
Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsge-
schäft.

Ungarische Allgemeine Sparkassa Aktien-Gesellschaft.

KUNDMACHUNG.

In der am 28. Februar l. J. abgehaltenen ord. Generalversammlung unserer Aktionäre wurde beschlossen, das Aktien-Kapital der Gesellschaft um 500,000 Gulden (1 Mill. Kronen) durch Ausgabe von 2000 Stück Aktien á 500 Kronen (250 Gulden), welche vom 1. Januar l. J. ab den Erträgen der Gesellschaft partizipieren, zu erhöhen, und den Besitzern der alten Aktien des Bezugsrecht auf sämtliche zur Emission gelangenden neuen Aktien einzuräumen.

Zufolge dieser Beschlüsse laden wir unsere Aktionäre ein, die Ausübung des Bezugsrechtes unter folgenden Bedingungen vorzunehmen:

1. Das Bezugsrecht auf die neu zu emittirenden 2000 Aktien á 500 Kronen (250 Gulden), und zwar für je 3 alte Aktien á 500 Kronen (250 Gulden) auf eine neue Aktie á 500 Kronen (250 Gulden) mit Coupon pro 1899 ist vom 15. bis inklusive 27. d. M. unter Beibringung der alten Aktien behufs deren Abstempelung auszuüben und die Namen, auf welche die neuen Aktien auszufertigen sind, in einer an der Anmeldestelle erhältlichlichen Konsignation zu verzeichnen. Bruchtheile der neuen Aktien werden nicht ausgegeben.
2. Der Übernahms-Cours beträgt fl. 295.— für jede Aktie á 500 Kronen (250 Gulden) zuzüglich der 5%igen Zinsen vom Nominale per fl. 250.— v. 1. Januar l. J. ab bis zum Bezugstage nebst 94 kr. Stempelgebühr.
3. Die Ausübung des Bezugsrechtes erfolgt an der Kassa der Gesellschaft (V., József-tér 8) sowie in **Triest an der Kassa der k. k. priv. Assicurazioni Generali**, woselbst der entfallende Betrag gegen Bestätigung in Baarem zu erlegen ist, und können die ausgefertigten Aktien 14 Tage später an der Anmeldestelle in Empfang genommen werden.
4. Den Besitzern der noch im Umlauf befindlichen 1000 St. Gründerschein-Certifikate wird nach §. 9 der Statuten das Bezugsrecht auf $\frac{1}{20}$ der Neu-Emission, somit auf 100 St. Aktien á 500 Kronen (250 Gulden) in der Weise eingeräumt, dass für je zehn Gründerscheine 1 Aktie zum Nominalbetrage bezogen werden kann.

Zu diesen Zwecke sind die Gründerschein-Certifikate vom 15. bis inklusive 27. d. M. an der Kassa der Gesellschaft (V., József-tér 8) mittelst daselbst erhältlichlicher Konsignation behufs Abstempelung vorzuzeigen und ist gleichzeitig der Betrag von fl. 250.— Per Aktie, sammt 5% Zinsen vom 1. Januar a. c. ab bis zum Bezugstage und 94 kr. für Stempel gegen Bestätigung zu erlegen. Die Aktien werden auf die in der Konsignation verzeichneten Namen ausgestellt und 14 Tage nachher ausgefolgt.

Budapest, den 12. März 1899.

Die Direktion.

Uebertrifft jede Konkurrenz.

Allgemein anerkannt solideste, größte u. billigste Einkaufsquelle ist das erste Budapester Herren- u. Kinderkleider-Spezialitäten-Waarenhaus **Károly-körut Nr. 26.**

Empfehlen sein reichsortirtes Lager zu folgenden Preisen:

Ein Herrenanzug, reine Schafwolle	fl. 6.50
Ein Herrenüberzieher, f. Ausstattung	„ 8.50
Ein Herren-Jacket (Kameelhaar)	„ 6.—
Eine Herrenhose (Kamungarn)	„ 3.—

Große Auswahl in Knaben- und Kinder-Spezialitäten, sowie in Javelock von den billigsten bis zu den feinsten.

Vollständige separirte Abtheilung nach englischem Muster für Bestellungen nach Maß in englischen, französischen u. schottischen Stoffen. Bei Postbestellungen genügt die Angabe der Brustweite und Länge der Hose. Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt.

Bitte auf die pünktliche Adresse zu achten.

KEINE BÖNBONS GEGEN HUSTEN u. HEISERKEIT

sind so ärztlich empfohlen
sind so bewährt
sind so anerkannt
sind so eingeführt
sind so stark malzhaltig

sind so von Kaisern, Königen, Fürsten sowie durch goldene und silberne Medaillen diplomirt; wirken so lindernd und schleimlösend und werden seit 50 Jahren wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften mit bestem Erfolge angewendet, worüber tausende Atteste auch vieler medizinischer Autoritäten vorliegen, als

HOFF'S MALZ-EXTRAKT BÖNBONS

Ein Karton 10 kr., ein Säckchen 30 kr.
Zu haben in allen Apotheken und Spezereiwaaren-geschäften. General-Depôt für Ungarn: Apotheke Josef v. Török, Budapest, Király-utca 12.

MÖBEL auf Raten!

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geislichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.

Dósa Kálmán Bpest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, 1. St.

Preiscurante versendet die B-Abtheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 kr. in Postmarken franco.

Kaiser Wilhelmstr. 9. **BRESLAU**, Kaiser Wilhelmstr. 9.

Israel.

Töchterpensionat u. Lehranstalt

von 99860

Frau ELISE HOLZBOCK.

— Gegründet 1886. —

Mahgebende Referenzen der Eltern im In- u. Auslande. Ausländerinnen im Hause. * Prospekte auf Wunsch.

Wichtig für die **MODE 1899.**

Das Mode-Waarenhaus D. LESSNER

Wien, VI., Mariahilferstrasse 81—83,

beehrt sich hiermit zur Anzeige zu bringen, daß zur Frühjahrs-Saison 1899 sämtliche Neuheiten in 100081

Woll-, Seiden- und Waschstoffen

in den exquisitesten Ausführungen eingetroffen sind und auf Verlangen reichhaltigste Muster-Kollektionen bereitwilligst gratis und franco versendet werden.

Konkurrenzlos billig! — Bitte Preise u. Auswahl zu beachten! — Anerkannte Solidität! — Die neuen Mode-Kataloge erscheinen am 1. März!

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Budgetdebatte. —

Heute wurde im Abgeordnetenhaus endlich die Generaldebatte über das 1899er Staatsbudget abgeschlossen und die Berathung der einzelnen Ressorts begonnen. Nicht weniger als dreimal ergriff Ministerpräsident Széll das Wort, um oppositionelle Einwendungen zu widerlegen. In der Generaldebatte sprach nur noch Edmund Varta von der Unabhängigkeitspartei, welcher sich besonders gegen den auf die gemeinsamen Institutionen bezüglichen Theil der Széll'schen Aeußerungen wendete. Ministerpräsident Széll nahm sich die Mühe, die Behauptungen Varta's eingehend zu widerlegen, wobei er das 1867er Ausgleichsgesetz unter Beifall der großen Majorität seine „politische Bibel“ nannte. In der Spezialberathung kamen zunächst die sogenannten „kleineren Ressorts“ an die Reihe. Bei den Kosten der Kabinettskanzlei verlangte Komjathy Aeußerungen über die staatsrechtliche Natur dieses Amtes, welche Ministerpräsident Széll ebenfalls bereitwillig erteilte, wie er denselben Redner und Major von der Volkspartei hinsichtlich der Geltendmachung unserer berechtigten Interessen in der auswärtigen Politik zu beruhigen suchte. Montag dürfte bereits das Ministerium des Innern an die Reihe kommen.

Präsident Seider Perczel eröffnete die Sitzung Vormittags um 10 Uhr. Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterzeichnete Béla Komjathy den Bericht des Petitionsausschusses über die X. Serie der an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petitionen. Folgte die Tagesordnung. Auf derselben fand die Fortsetzung der

Budgetdebatte.

Edmund Varta schreibt die Uebelstände, welche auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens noch bestehen, den Mängeln der 1867er Verfassung zu. Aber auch diese Verfassung ist im Laufe der Jahre veraltet worden. So weiß zum Beispiel noch das Elaborat des 1867er Ausschusses von einem ungarischen Heere zu sprechen, und nur die Leitung des Heeres ist mit der Leitung des österreichischen Heeres gemeinsam, trotzdem spricht man immer von einem gemeinsamen Heere, und in Wirklichkeit ist das Heer einfach österreichisch. (Zustimmung auf der äußersten Linken.) Von allen Forderungen der Unabhängigkeitspartei ist die Forderung des selbstständigen Zollgebiets die wichtigste. In Oesterreich entsteht eine Fabrik nach der anderen, bei uns kann sich keine Industrie entwickeln. Redner urgt dringende gesetzliche Bestimmungen gegen die Kartelle, welche nur zur Ausbeutung der Konsumenten dienen. Gerade jetzt sind die Blätter voll von Berichten über ein solches Kartell, welches den wichtigsten Konsumartikel des Landes, das Getreide, betrifft. (So ist's! auf der äußersten Linken.)

Redner gibt zu, daß das Land seit 1867 wirklich Fortschritte gemacht hat. Wie groß wären aber diese Fortschritte, wenn Ungarn ganz selbstständig gewesen wäre! (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.) Redner verliest eine Stelle aus einem Bericht des österreichischen Budgetausschusses, welcher geradezu konstatiert, daß Ungarn nicht die Rolle eines selbstständigen wirtschaftlichen Faktors spielt.

Ministerpräsident Koloman Széll: Der Bericht stammt von Szepanowski!

Edmund Varta stimmt mit dem Grafen Tisza darin überein, daß Reserven nötig sind. Leider werden aber diese Reserven nicht zu solchen Zwecken verwendet, wie Tisza dies wünscht, sondern sie dienen zur Dedung der militärischen Kreditüberschreitungen, wie im vorigen Jahre die 30 Millionen. Redner lehnt das Budget ab. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.)

Die allgemeine Debatte über das Budget wird geschlossen.

Ministerpräsident Koloman Széll will der Behauptung des Vorredners gegenüber, als hätten sich in keine staatsrechtliche Definition unrichtige, gefährliche Worte eingeschlichen, die Grundlosigkeit dieses Einwandes nachweisen. Der Herr Abgeordnete Varta sagte, der Ministerpräsident spreche von einer gemeinsamen Armee, es gebe aber keine gemeinsame Armee, sondern eine einheitliche. (Edmund Varta: Eine ganze!) Eine ganze und einheitliche. Ich habe — führt der Ministerpräsident aus — von einer gemeinsamen Armee gar nicht gesprochen, sondern von einer gemeinsamen Verteidigung. Aber ich acceptire dies und sage: Ja, wohl, wir haben eine gemeinsame Armee. (Zustimmung rechts.) Dies ist mein Standpunkt, und diesen meinen Standpunkt basire ich auf das Gesetz. Ich frage darum: Mit welchem Rechte kann man sagen, die Armee sei nicht gemeinsam, wenn die Verteidigung gemeinsam ist! Was ist die Armee sonst, als der lebendige Faktor, die Organisation der Verteidigung? (Lebhafte Zustimmung rechts und im Centrum.) Ich glaube mich an die Intentionen, an den klaren Sinn des Gesetzes gehalten zu haben, indem ich von einer simultanen und gemeinsamen Verteidigung sprach, wie es in den §§. 8, 9, 10 dieser Bibel geschrieben steht. (Der Ministerpräsident zeigt hierbei auf das Ausgleichsgesetz. Bewegung äußerlich.)

Joseph Madarász: Leider Ministerpräsident Széll: Jawohl, ich betrachte die Armee für eine gemeinsame (Lebhafte Zustimmung rechts) und ich könnte vielleicht die Worte anführen,

ihne es aber heute nicht — vielleicht werde ich es ein andermal thun —, mit welchen die Schöpfer dieses Gesetzes und seine herbensten Interpreten Franz Deak und Graf Julius Andrássy sich in dieser Frage geäußert haben. Ich halte mich an das, was im Gesetze niedergelegt ist. (Zustimmung rechts.)

Noch Eines muß ich in Abrede stellen. Der geehrte Herr Abgeordnete hat mir wieder vorgeworfen, daß ich einen Ausdruck in ungarischer Sprache habe, der staatsrechtlich vielleicht nicht ganz präzis ist. Ich habe in meiner gestrigen Rede gesagt, das Recht auf die Selbstständigkeit Ungarns wurde aufrechterhalten und bewahrt. (So ist's! rechts.) Aufrechterhalten und bewahren kann man aber nur, was vorhanden ist. Ich habe nicht gesagt, daß das Recht erworben oder wiedererworben wurde, sondern bloß, daß es aufrechterhalten wurde. (Zustimmung rechts.)

Zum Schluß noch eine Bemerkung. Der Herr Abgeordnete Komjathy hat gesagt, die Basis der gemeinsamen Angelegenheiten sei nichts werth, weil wir auf ihr der Vernichtung entgegengehen. Könnte ich dies anders verstehen, als so, daß die geehrten Herren Abgeordneten den in den Jahren 1867/68 bestandenen Zustand für besser halten und daraus folgern, daß wir uns auf der abschüssigen Bahn befinden, welche der Vernichtung zuführt? Deshalb mußte ich wenigstens so viel beweisen, daß dies selbst von ihrem Gesichtspunkte eine große Uebertreibung ist, von jenem Gesichtspunkte, dessen Wahrheit wir nicht anerkennen. (Lebhafte Zustimmung rechts und im Centrum.) Auf die Behauptung, was aus diesem Lande erst werden hätte können, wenn kein Ausgleich abgeschlossen worden wäre, kann ich nicht mit Daten antworten, da man dies erst verurtheilen mußte, bevor aber möge uns Gott behüten. (Heiterkeit und Beifall rechts.) Ich habe ja erst gestern wieder erklärt, daß noch Vieles zu thun ist, daß wir viele Mängel, viele Lücken haben, daß noch viele ungelöste Aufgaben unser harren. Aber ich bleibe dabei, daß Vieles geschehen ist, und wenn wir mit ausdauernder Arbeit auf diesem Wege fortfahren, dann werden wir vielleicht die vorhandenen Uebel meistern können. (Edm. Varta: Hat in Oesterreich die Opposition recht?) Für mich ist maßgebend, was ich im wohlverstandenen Interesse des Landes geeignet, für richtig halte. Damit werde ich nach meiner besten Ueberzeugung vor der Gesetzgebung erscheinen; die Gesetzgebung wird es prüfen und in ihrer Weisheit entscheiden. Ich bitte das geehrte Haus, das Budget anzunehmen. (Lebhafte Beifall rechts und links.)

Edmund Varta erklärt zur Nichtigstellung seiner misverständlichen Worte, er habe das Wort „einigung“ nicht in verlegendem Sinne gebraucht, da ja auch bei geübten Politikern wie es der Ministerpräsident ist, manchmal ein unpassender Ausdruck eintritt.

Das Budget wird hierauf im Allgemeinen angenommen (außer der Unabhängigkeitspartei und der Volkspartei stimmte das ganze Haus dafür) und es folgte die Spezialdebatte. Vizepräsident Tallán übernimmt den Vorsitz.

„Die kleineren Portefeuilles.“

Der Voranschlag des königl. Hofhaltes wird ohne Bemerkung votirt.

Bei dem Titel „Kabinettskanzlei“ fragt Béla Komjathy, ob dies die Privatkanzlei Sr. Majestät sei und ob die ungarische Regierung irgend welchen Einfluß auf die Aenden derselben nehme. Auf die gestrige Rede des Ministerpräsidenten zurückgreifend, hofft Redner, der Ministerpräsident werde eine Stelle derselben, aus welcher Manche den Vorwurf herauslesen, als ob Redner die frühere Regierung unterstützt hätte, loyal richtigstellen.

Ministerpräsident Széll weist auf die dreißigjährige Gepflogenheit hin, die Kosten der Kabinettskanzlei ohne spezielles Gesetz in den Budgetvoranschlag zu stellen. Die Gesetzgebung votire nun schon seit dreißig Jahren die Hälfte der Kosten. Was die Kabinettskanzlei im Uebrigen anbelange, so ist dieselbe in den besten und konstitutionellsten Händen. Der Ministerpräsident verlas hierauf diejenige Stelle seiner gestrigen Rede, in welcher er auch für die Zukunft um die objektive Kritik Komjathy's bat, und erklärte, er habe derselben nichts hinzuzufügen. (Beifall rechts.)

Das Haus nahm hierauf die Post an.

Beim „Reichstag“ empfiehlt Géza Polonhi dem volkswirtschaftlichen Ausschuss die Veranschlagung jener Beschlüsse des Hauses, welche von prinzipieller Bedeutung sind.

Das Haus nahm sowohl diese Post, wie auch diejenige des Vauces eines „ständigen Parlamentsgebäudes“ an. Im Anschlusse an die letztere wurde auch ein durch den Referenten Emerich Szabó empfohlener Bericht zur Kenntniß genommen.

Nach einer Pause von fünf Minuten gelangte die Post „gemeinsame Ausgabebau“ zur Verhandlung. Béla Komjathy suchte den Beweis dafür zu erbringen, daß wir keinerlei Einfluß auf die auswärtigen Angelegenheiten haben und daß das gemeinsame Heer nur ein österreichisches sei, während Franz Major der Diplomatie empfahl, mehr Gewicht auf den Außenhandel zu legen und die Vermehrung unserer Kriegsmarine wünschte, damit auch Oesterreich-Ungarn, wohl nicht im Osten, aber im Süden kolonisiren könne.

Ministerpräsident Széll erklärte, sich seiner Pflichten betreffs der Geltendmachung des Einflusses der Regierung auf die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten bewußt zu sein und denselben auch nachkommen zu wollen, wie es denn auch im Allgemeinen sein Bestreben sein werde, unsere Interessen in der auswärtigen Politik zu wahren. (Beifall rechts und links.)

Hierauf wurde sowohl dieser Titel, wie auch die Titel „Pensionen“ und „Staatsschulden“ erledigt und die Fortsetzung der Debatte sodann auf Montag verschoben.

Schluß der Sitzung 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Karl Csémegi †.

Trauerjahren, welche an sämtlichen Gerichtsgebäuden Budapests wehen, veründen den großen Verlust, den die ungarische Justiz durch das heute Morgens erfolgte Ableben Karl Csémegi's, des Schöpfers unseres Strafkodex, erlitten. Ein Influenza-Anfall hatte vor fünf Wochen den ausgezeichneten Kriminalisten aufs Krankenlager gemworfen, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Die Influenza komplizierte sich mit Lungenentzündung und Nephritis und der ohnehin schwache Organismus vermochte dem mehrfachen Leiden keinen Widerstand zu leisten. Die Kunst der Professoren Friedrich Körányi und Julius Fannin that das Mögliche, um das werthvolle Leben zu retten, aber vergeblich; eine Genesung war ausgeschlossen, die Aerzte konnten nur vorübergehende Linderung bieten. — Den Lebenslauf Karl Csémegi's schildern wir im Folgenden:

Karl Csémegi — sein ursprünglicher Name war Nascher — wurde am 3. Mai 1826 in Csongrád geboren; er stand daher im 73. Lebensjahr. Sein Vater bestimmte den Sohn für die wissenschaftliche Laufbahn. Der junge Csémegi absolvirte die erste Klasse des Gymnasiums in Pest bei den Baristas und verbrachte dann ein Jahr in einer militärischen Erziehungsanstalt zu Szegedin, um sich die deutsche Sprache anzueignen. Nachdem er die oberen Gymnasialklassen ebenfalls in Szegedin absolvirte hatte, ging er wieder nach Pest und ließ sich am Lehrfurse für Philosophie inskribiren. Während des ersten Semesters des zweiten Jahrganges verfiel er jedoch in eine schwere Krankheit und mußte nach Csongrád zurückkehren. Er beendigte sodann seine philosophischen Studien in Szegedin, wo er die Aufmerksamkeit Cyrill Horváth's auf sich lenkte. Csémegi schrieb damals einige Gedichte, die vor Jahren von der Tagespresse veröffentlicht wurden. Zus studirte er in Pest; er war einer der Gründer des akademischen ungarischen Vereins. Nachdem er die Advokatenprüfung bestanden hatte, wurde er Honorar-Vizenotär des Dorontaler Komitats. Um diese Zeit veröffentlichte er Gedichte in mehreren Zeitschriften, sowie Komitatsberichte im „Pesti Hirlap“. Zum Landtage des Jahres 1847 entsendete ihn sein Komitat als Schreiber.

Während des Freizeits kam es warb Csémegi im Auftrage des Landeskommisars Grafen Kajimir Batthyány ein Bataillon Infanterie und eine Eskadron Kavallerie an, und diese Truppe, deren Major und Befehlshaber Csémegi wurde, kämpfte den Banater und Bácskaer Feldzug mit und legte bei Lugos die Waffen nieder. Csémegi wurde für längere Zeit in der Temesvärer Festung internirt, vom Kriegsgerichte zur Einreihung verurtheilt, jedoch für untauglich befunden. Später wurde er aber dennoch einverleibt, und erit nachdem er in der Ofner Palastkaserne sechs Monate gedient, wurde er superarbitrirt und entlassen. Er wurde nun Advokat in Arad und erwarb sich als Vertheidiger und Jurist großen Ruf. Wegen seiner patriotischen Gesinnung stellte ihn die Regierung unter polizeiliche Aufsicht, ja seine Advokaturkanzlei wurde in das walachische Dorf Butyin verlegt. In dem im Jahre 1860 konstituirten städtischen und Komitats-Generalsammlungen spielte Csémegi eine führende Rolle, und er war es auch, der die erste Adresse der Stadt Arad verfaßte. Zur Zeit des Karloviher serbischen Kongresses wirkte er an der Seite Peter v. Csernovics's. Für das im Jahre 1860 gegründete Tagblatt „Magnaorvák“ Johann Komerny's schrieb er zahlreiche Artikel. Auch für das Arader Blatt „Alföld“, dessen Leiter er war, schrieb Csémegi in den Sechziger Jahren sehr viel.

Nach Wiederherstellung der Verfassung wurde Csémegi von Valthasar Horvát als Sekretär und Honorar-Sektionsrath ins Justizministerium berufen. Er schrieb für die im Verlage der Kodifikationsabtheilung erscheinende „Fogi Szemle“ Artikel, doch arbeitete er auch bei Tagesblättern mit. In kurzer Zeit rückte er zum Ministerialrath vor und bald darauf war er Staatssekretär. Im Auftrage des Ministers arbeitete er um diese Zeit einen Entwurf über die richterliche Organisation aus. Sein Hauptwerk jedoch ist das ungarische Strafgesetzbuch, welches für lange Zeit eine feste Grundlage der heimischen Rechtsprechung bilden wird. Der zu diesem Gesetzbuche verfaßte Motivenbericht hat bleibenden wissenschaftlichen und literarischen Werth. Im Jahre 1879 wurde Csémegi Senatspräsident der kön. Kurie, und in dieser Eigenschaft widmete er seine Kraft der praktischen Verwerthung jener großen Prinzipien, welche im Strafgesetzbuche niedergelegt sind. Auch der Entwicklung des Kriminalverfahrens widmete er große Sorgfalt, und im Auftrage der Regierung arbeitete er auch hierüber zwei Entwürfe aus. Csémegi war auch der Begründer des ungarischen Juristenvereins.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Csémegi im Jahre 1878 mit dem Kommandeurkreuz des St. Stephan-Ordens decorirt, und im Jahre 1882 zum wirklichen geheimen Rath ernannt. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Strafgesetzbuches richtete der ungarische Juristenverein an Csémegi eine künstlerisch ausgeführte Begrüßungsadresse. Csémegi ist Verfasser mehrerer hervorragenden

der auar e zur men: 500 anter in omi. der eiler- zugs- grün- zsef- ktie, rden n. en! stalt 99860 K. uslande. Buntch. en März!

der juristische Arbeiten. Sein Strafgesetzbuch hat die französische Regierung übersehen und unter dem Titel: "Code pénal hongrois des crimes et des délits" (Paris 1885) veröffentlicht lassen.

Der Tod Csémegi's trat heute früh 4 Uhr ein. Nebst der gramgebeugten Witwe trauern um ihn seine Schwester Witwe Stephan Eder, sein Bruder Anton, welcher pensionirter Bürgermeister von Csongrád ist, und seine Schwägerin Witwe Jgnaz Csémegi. Die Aufbahrung ist heute Vormittags im Trauerhause, Nealschulgasse Nr. 9, erfolgt. Die Beisetzung findet Montag Nachmittags um halb 4 Uhr statt. Die Hauptstadt hat auf dem Kerepeter Friedhofe ein Ehrengrab zur Verfügung gestellt.

Der ungarische Juristenverein hat seine für heute anberaumte Plenarsitzung wegen des Ablebens seines Begründers und lebenslänglichen Ehrenpräsidenten Karl Csémegi vertagt. Der Direktionsausschuss wird anlässlich des Trauerfalls morgen um 11 Uhr Vormittags in den Vereinslokalitäten (Szemeréggasse Nr. 10) eine Sitzung halten.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Sigmund Halmay, Szatmargasse Nr. 21, auf Frau Samuel Mankisch um 140,000 fl.; Haus der Marie Bobula, Allianzgasse Nr. 45, auf Joseph Bucher um 120,650 fl., Lizitation; Hausantheil des Stephan Wagner, Kossuthgasse Nr. 14 bis 16, auf die Geschwister Wagner, Erbschaft; Haus des Armin Galikstein, Schiffmannsgasse Nr. 33-35, auf das kön. ung. Finanzrath um 75,000 fl.; Haus der Dr. Gustav Arányi und Frau, Svetenangasse Nr. 30-32, auf das kön. ung. Finanzrath um 70,000 fl.; Liegenschaft der Koloman Lécza und Frau, Stephansfeld Nr. 2817b, auf Karl Schambach um 60,000 fl., Lizitation; Haus des Moriz Boschán, Volkstheatergasse Nr. 59, auf Jaf Brandstätter um 47,000 fl.; Liegenschaft des Dr. Julius Rosenber, Törökör Nr. 2579, auf Dr. Ladislaus Magyar und Frau um 17,587 fl. 83 kr.; Liegenschaft der Witwe Thomas Meinhardt, 10. Bez., Sigettele Nr. 7386, auf Frau Franz Szemerád um 15,400 fl., Lizitation; Haus der Adolf Schirkl und Frau, Mellerergasse Nr. 7, auf die Stadtheörde, Expropriation; Haus der Geschwister Szeahó, Saltergasse 8, auf Adolf Virágh und Frau um 14,000 fl.; Hausantheil des Anton Haslacher, Driásgasse Nr. 12, auf Emilie Haslacher, Erbschaft; Hausantheil der Frau Franz Pavlicsek, Országbirogasse Nr. 1648-49, auf die Geschwister Hatalicssek, Erbschaft; Hausantheil der Frau Franz Homonay, Große Fuhrmanns- und Kontigasse Nr. 25, auf Dr. Franz Homonay, Erbschaft; Liegenschaft der Johann Nagy und Frau, Füreßgasse Nr. 4, auf Alexander Kovács und Frau um 6350 fl.; Liegenschaft des Armin Kiss, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 7996, 11, auf die Firma J. G. Schopper um 6100 fl.; Liegenschaft des Armin Schwipper, Füzeergasse Nr. 8221, auf Joseph Bruscha und Frau um 5295 fl.; Liegenschaft der Wilhelm Adermann und Frau, Engelsfeld Nr. 1548-52/a 124, auf die Geschwister Pruzsiny um 4368 fl.; Liegenschaft des Martin Szirós, 10. Bezirk, oberer Rákös Nr. 7702, auf Johann und Martin Szirós jun. um 4227 fl. 60 kr.; Liegenschaft des Johann Lantos, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8493, auf Johann Wottava um 3912 fl. 50 kr.; Gründe des Julius Weiß, 7. Bezirk, unterer Rákös Nr. 1976-77, 38 und 43, auf Johann Prókisch und Frau um 3808 fl. 80 kr.; Liegenschaftsantheil der Frau Math. Holstener, 10. Bez., Altgebirg 8224-25, 27, auf Lor. Kallender u. Interessenten um 3000 fl.; Liegenschaftsantheil des Karl Kurzwel, Engelsfeld Nr. 1529-39, 22, auf Joseph Fischer um 2222 fl. 40 kr.; Grundantheil des minderjährigen Stephan Klein, 7. Bezirk, unterer Rákös Nr. 197-79 a, 80-82, 64, auf Gorg Fásch um 700 fl.

In Dfen: Haus der Ferdinand Janczik und Frau, Taban Nr. 1939, 59, auf Dr. Samuel und Moriz Desterreicher um 70,000 fl.; Liegenschaft des Géza Málter, Nemetvölgy Nr. 7947, 1-3, auf Karl Gamauf und Frau um 19,000 fl.; halber Liegenschaftsantheil des Julius Szoldiák, Mártonhegy Nr. 7564-65, auf Ilka Temesváry um 15,000 fl.; Haus der Geschwister Kóvér, Bombenplatz Nr. 2806-7, auf Anton Wirth um 8400 fl.; Haus der Karl Szabó und Interessenten, Medvegasse Nr. 3066, auf Anton Meltler und Frau um 5500 fl.; Liegenschaft der Frau Johann Taubler, Naphegygasse Nr. 2324, auf Joseph Matzmann um 5000 fl.; Hausantheil des Anton Reimann, Hadnagygasse Nr. 361, auf die Geschwister Reimann, Erbschaft; Grundantheil der Kath. Lettner, Kelenfeld Nr. 13418, 1-2c, auf die Geschwister Hasmann, Erbschaft; Liegenschaft der Witwe Michael Hembach und Interessenten, Naphegy Nr. 12198, auf Dr. Stephan Dobozny um 2467 fl. 52 kr.; Liegenschaft der Franz Szathmáry und Frau, Bloksberg Nr. 12171/2, auf Jgnaz Fidor Ligmann und Interessenten um 2300 fl.; halber Liegenschaftsantheil des Anton Solczer, Naphegy Nr. 12981/11, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegenschaft des Joseph Radik, Birányosried Nr. 6523, auf Adolf Friedmann, Tausch; Haus der Jgnaz Schuberl und Interessenten, Lajosgasse Nr. 4431, auf Anton Dombrópfly um 2000 fl.; Hausantheil der Witwe Anton Gellmayer und Interessenten, Sogobygasse Nr. 393, auf Adolf Blédny um 1300 fl., Lizitation; Grund des Eduard Gallegó, Bloksberg Nr. 12019, auf Agnes Hotoy um 700 fl.; Grund des Lorenz Niedermaier, Dermezó Nr. 11628, 1-2, auf Anton Freier und Frau um 550 fl.

In Utofen: Haus der Alois Zimmermann und Frau, Szöldfertgasse 38, auf Frau

Rács und Frau um 9500 fl.; Haus des Anton Róza, Ribargasse 677, auf Martin Krenberger um 3000 fl.; halber Hausantheil des Joseph Derecséri, Kerekgasse 839-40, auf Jgnaz Kiss um 1300 fl.; halber Hausantheil des Joseph Hübsch, Kleinzellgasse 86, auf dessen Witwe, Erbschaft; Hausantheil der Frau Anton Schmid, Pacsirtagasse 1175, auf die Geschwister Schuster und Interessenten, Erbschaft; ein Ahtel Hausantheil des Rudolf Bolcska, Szent. Endrestraße 542-43, 3-1, auf die minderjährigen Geschwister Bolcska, Erbschaft; Grund der Geschwister Karl, Weide 5419, auf Frau Johann Szeger um 201 fl.; vier Zehntel Grundantheil der Geschwister Reiter, Testverheggy 4280-81, auf Martin Meller und Frau um 50 fl.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. März.

Die Regulierung des Georaplases. Vorerst haben wir einen sonderbaren Druckfehler in unserer jüngsten Nummer richtigzustellen. In den einleitenden Zeilen zu dem Berichte aus der Generalversammlung des Munizipalausschusses soll es (wie dies übrigens auch aus dem Referate hervorgeht) selbstverständlich Regelung des Georaplases heißen, und nicht, wie es dem Seklastenkobold beliebte, Regelung des „Gewerbegesetzes“. Was nun die Regulierung selbst betrifft, so ist diese durch die Erklärung des Ministerpräsidenten in ein neues Stadium getreten, welches hoffen läßt, daß die Wünsche der Hauptstadt keine weitere schroffe Ablehnung erfahren werden. Bekanntlich steht die Regulierung des Georaplases mit dem Neubau des Ministerpräsidialpalais sowie mit der Errichtung des Königin Elisabeth-Denkmalis in innigem Zusammenhange. Wie wir nun von wohlinformierter Seite erfahren, hat der Ministerpräsident erklärt, in gar keinem Falle auf Grund des gegenwärtigen Planes bauen zu wollen; nach dem ursprünglichen Projekte waren nämlich die Baukosten mit 800,000 fl. präliminirt, heute hat der Plan bereits derartige Aenderungen und „Verbesserungen“ erfahren, daß das Präliminare auf zwei Millionen angewachsen ist. Der Ministerpräsident wird eine gründliche Revision des kostspieligen Projektes vornehmen und gleichzeitig hiemit die verschiedenen Regulierungspläne einer neuerlichen, eingehenden Prüfung unterziehen.

Bau des Neupester Quais. Der Ackerbauminister theilte der Kommune die Anordnungen mit, die er in Betreff der Erbauung des Neupester Quais, von der Margarethenbrücke bis zur Dráva-gasse, getroffen. Um die Holzpläne auf diesem Uferabschnitt thunlichst zu schonen und ihre Verlegung zu erleichtern, wird zuerst der Abschnitt von der Dráva bis zur Wahrmanngasse, und erst hierauf derjenige von der Wahrmanngasse bis zur Margarethenbrücke hergestellt werden. Die Arbeiten in dem ersten Abschnitt werden am 1. Juli d. J. begonnen werden. Bis dahin können die verpachteten Uferstrecken auf dieser Linie anstandslos, wie bisher, benützt werden, und ebenso während der Herstellung des ersten Abschnittes die verpachteten Strecken von der Wahrmanngasse bis zur Brücke. Nach Vollendung des ersten Abschnittes kann dieser wieder den Parteien zur Benützung überwiesen werden. Die von den Firmen Neuschloß und Büchler erbetenen Aenderungen des Bauplanes — sie betreffen die leichtere Verbindung mit den Etablissements der beiden Unternehmer — konnten aus technischen Rücksichten nicht zugestanden werden. Die Bestimmung darüber, wo nach der Vollendung dieses Quais die auf der Donau herabgefloßten Hölzer zu lagern und aufzuarbeiten wären, bleibt der Stadtbehörde und dem Daurathe überlassen.

Die hauptstädtische Rechtskommission entsandte in die gemischte Kommission zur Vorbereitung des neuen Stadtordnungsstatuts als ihre Vertreter die Mitglieder Johann Jankovits, Dr. Moriz Stiller, Johann Gelléri, Szabó, Dr. Emanuel Rózsavölgyi und Géza Rófk.

Das Vorkienwich-Schlachthaus. Gestern fand die Overtverhandlung betreffs der Kühl-, Beleuchtungs- und Wasserleitungsapparate des neuen Vorkienwich-Schlachthauses statt. Die Micholison'sche Fabrik fordert 202,637 fl., die Schlick'sche Fabrik 209,089 fl., Stephan Rófk 165,199 fl., die „Danubius“-Maschinenfabrik 187,977 fl. Die Ungarburger Firma L. U. Riedinger konkurrierte auf die Beleuchtungs-Einrichtung nicht und fordert für das Uebrige 200,726 fl. Für die Beleuchtungs-Einrichtung, beanspruchten die Vereinigte Elektrizität A.G. 33,462 fl., Siemens u. Halske 32,930 fl., Alexander Fischer 24,066 fl., die Helios A.G. 20,450 fl. Da die Konkurrenten verschiedene Systeme in Anwendung bringen wollen, forderte die Schlachthaus-Kommission das Ingenieuramt auf, die Systeme mit einander zu vergleichen und das beste und billigste Offert namhaft zu machen.

Die Direktion von „Ös Budavára“ eruchte in ihrer heutigen Eingabe den hauptstädtischen Magistrat, das Etablissement am 6. Mai l. J. eröffnen zu dürfen.

Marktpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 70 kr. bis 1 fl. 50 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 80 kr., gereinigt 1 fl. bis 3 fl. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 fl. 80 kr., Bratenfleisch, hinteres 60 kr. bis 1 fl. 20 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 68 kr.,

Suppenfleisch, I. Klasse 60 kr. bis 90 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 71 kr., Suppenfleisch, vorderes II. Klasse, per Kilogr. 52 bis 80 kr., Durchschnittspreis 65 kr., Suppenfleisch, vorderes III. Klasse, per Kilogr. 48 bis 72 kr., Durchschnittspreis 55 kr., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 68 kr., Leber 30 kr. bis 60 kr., Milz 28 kr. bis 55 kr., Nieren 40 kr. bis 68 kr., Junge 52 kr. bis 1 fl., Marktnochen 20 kr. bis 60 kr. Büffelfleisch, hinteres 64 kr. bis 70 kr., vorderes 52 kr. bis 64 kr., andere Theile 30 kr. bis 48 kr. per Kilogramm.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. März.
* (Von der Getreidebörse.) Die gestrigen Beschlüsse des Börsenraths haben in kaufmännischen Kreisen eine verschiedenartige Beurtheilung erfahren. Insbesondere wurde es abfällig beurtheilt, daß der Börsenrath unmittelbar vor Abwicklung des Termins für oder gegen die eine der beiden Parteien Stellung genommen habe. Wenn man die bedeutenden materiellen Interessen, die in Frage stehen, in Betracht zieht, wird man eine Entschuldigung für die herrschende Erregtheit finden. Der Börsenrath hat eben zwischen den diametralen Gegensätzen eine Ausgleichung zu finden gesucht. Er hat der Contremine wohl erklärt, daß sie ihren Verpflichtungen nicht entzogen werden könne, während er andererseits den eventuell überpannten Forderungen der Hauffepartei einen Riegel vorzuschieben suchte. Es ist nun solcherweise erklärlich, daß der Börsenrath es keinem der beiden Widerpartner zu recht thun konnte. Dem Vernehmen nach wird in der nächsten Woche eine Versammlung von Mitgliedern der Fruchtbörse stattfinden, in welcher Stellung gegen die Beschlüsse des Börsenraths genommen werden soll. Die Wirkung der erwähnten Beschlüsse zeigte sich heute bereits in einem Weichen der Terminkurse. Mittlerweile dauern die Kündigungen fort und deren Umfang übertrifft alle Erwartungen. Es sind bis heute 345,000 Meterzentner zur Kündigung gelangt und davon abzüglich der Rückkäufe 220,000 Meterzentner effektiv übernommen worden. Wir glauben, nicht fehlzugehen, wenn wir annehmen, daß die thatsächlichen Kündigungen bis zum Ende des Termins sich auf circa 400,000 Meterzentner belaufen dürften. Angesichts der Zurückhaltung der ungarischen Produzenten kann dieses Quantum in der relativ kurzen Frist nur mit Zuhilfenahme fremdländischer Provenienzen herbeigeschafft werden. So wurden denn auch 5000 Meterzentner Kanjas-Weizen via Venedig hieher dirigirt und es werden auch nennenswerthe Quantitäten aus Baiern und Oesterreich hier erwartet. Die natürliche Folge dieser großen Vorräthe muß die sein, daß in dem Momente, wo unsere Produzenten weniger Zurückhaltung beobachten werden, ein starker Druck auf die Preise ausgeübt werden wird, eine Perspektive, welche der Situation einen ernsten Charakter verleiht.

(Unzukömmlichkeiten bei der Sammlung waarenstatistischer Daten.) Mehrere hauptstädtische Kaufleute und Transportfirmen haben an die Budapester Handelskammer eine Eingabe gerichtet, in welcher gegen jene Unzukömmlichkeiten Klage geführt wurde, die bei der Ausstellung der statistischen Waaren deklarationen unterlaufen. Am 16. d. hielt die Kammer eine Konferenz in dieser Angelegenheit, und es wurde darauf hingewiesen, daß die Mühen und Kosten für die dem ganzen Lande zugute kommende Statistik bloß den Handelstand treffen. Aber abgesehen hiervon werden die Kaufleute noch härter betroffen durch die Art, wie die Bestimmungen des Gesetzes durch das übelwollende Verfahren der oft unorientirten Organe durchgeführt werden. Anstatt nämlich vorkommende Fehler im Sinne des Gesetzes ausbessern zu lassen, wird eine langwierige Prozedur vorgenommen, wodurch die Absendung der Waaren eine Verzögerung erleidet. Ueberdies werden die Kaufleute noch zu den Bezirksvorständen citirt und dort allerlei Strafen unterworfen. Die Bezirksvorstände nehmen nicht in Betracht, daß die Kaufleute den Inhalt der abgesendeten oder ankommenden, mehrfache Waaren enthaltenden Pakete nicht genau kennen, und wenden die Strafbestimmungen des Gesetzes an, während diese jedoch nur für eine bewußte falsche Abgabe die Strafe feststellen. Insbesondere soll der Vorstand des V. Bezirks stets die höchste Geldstrafe verhängen. Im Sinne des vom Handelsministerium im Jahre 1897 erlassenen Statuts erhalten jene Beamten des Handelsministeriums und der Eisenbahnen, die sich bezüglich des Gesetzes über die Waarenstatistik besondere Verdienste erwerben, 50 Prozent der eingehenden Strafbeiträge, und es wird hiedurch der Uebereifer in den Chifanen gegen die Kaufleute einigermassen erklärt. Die Kommission erucht daher die Kammer, beim Handelsminister dahin zu wirken, daß die erwähnten Organe über die wahren Intentionen des Gesetzes aufgeklärt werden, damit die Kaufleute in Zukunft keinen Chifanen ausgesetzt seien, und daß ferner das erwähnte Statut, welches eine unmoralische Wirkung erzeugt, außer Kraft gesetzt werde.

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) am 15. März 1899. Banknoten um 1.000.000.000 Gulden (- 6.137.000 Gulden), Metallschatz 501.223.000 Gulden (+ 943.000 Gulden), Portefeuille 156.759.000

Gulden (— 9.479,000 Gulden), Lombard 24.895,000 Gulden (— 1.048,000 Gulden), steuerfreie Banknotenreserve 63.713,000 Gulden (+ 7.453,000 Gulden).

(Ungarische Hypothekbank.) Dieses Finanzinstitut veröffentlicht die nachstehenden Rechnungsabläufe pro 31. Dezember 1898:

Bilanzkonto. Aktiva: Werthpapiere des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds 4.088,746 fl., Werthpapiere des Kommunalobligation-Sicherstellungsfonds 5.122,795 fl., Rassenkonto 556,711 fl., bei Geldinstituten zur Verrechnung placirte Fonds etc. 2.008,182 fl., Lombarddarlehen auf Werthpapiere 3.090,138 fl., eigene Werthpapiere laut Verzeichniß 2.590,881 fl., Vorrath an eigenen Pfandbriefen 3.505,118 fl., Vorrath an eigenen Kommunalobligationen 3.101,409 fl., Hauskonto 1.121,658 fl., im Substitutionswege erworbene Objekte 282,010 fl., Annuantkonto 1.826,730 fl., diverse Debitoren 2.045,840 fl., Hypothekendarlehen in Pfandbriefen, bedeckt durch Hypotheken im Werthe von 176.196,477 fl., 74.585,129 fl., Darlehen an Kommunen 99.749,803 fl.; Werthpapiere des Garantiefonds der Darlehensnehmer: nach Hypothekendarlehen 648,742 fl., nach Kommunalobligationen 639,963 fl., Werthpapiere des Garantiefonds 385,550 fl., transitorische Konten 1.856,845 fl. Totale 207.126,259 fl. — Passiva: Aktienkapital 15.000,000 fl., Agiofonds 2.563,326 fl., Reservecapital 2.060,702 fl., Spezialgoldagio-Reservecapital 914,614 fl., Spezialreservecapital 1.100,000 fl., Kursdifferenzen-Reservecapital 100,000 fl., nach der neuen Aktienemission für Aktienverkäufer Betrag 4.533,073 fl., Pensionsfonds 384,494 fl.; Garantiefonds der Darlehensnehmer: nach Hypothekendarlehen 648,945 fl., nach Kommunalobligationen 655,130 fl.; emittirte Pfandbriefe: Gesamtemission 118.541,700 fl., ab Rückzahlungen in Pfandbriefen und Verlosungen 41.313,100 fl.; emittirte Kommunalobligationen: Gesamtemission 41.426,300 fl., ab Verlosungen 5.664,900 fl.; emittirte 4prozentige Prämienobligationen: Gesamtemission 40.000,000 fl., ab getilgte Obligationen 3.690,000 fl.; emittirte 3prozentige Prämienobligationen: Gesamtemission 15.500,000 fl., ab getilgte Obligationen 70,000 fl., antizipirte Raten von Hypothek- und Kommunalobligationen 1.965,209 fl., von Hypothek- und Kommunalobligationen zurückgehaltene Beträge 2.507,198 fl., Saldo laufender Rechnungen 1.359,402 fl., diverse Kreditoren 2.953,716 fl., einzahlende Coupons von Pfandbriefen, Prämien- und Kommunalobligationen 1.844,542 fl., verlorne Pfandbriefe im Umlaufe 1.045,350 fl., verlorne Kommunalobligationen im Umlaufe 143,650 fl., verlorne Prämienobligationen im Umlaufe 207,400 fl., nichtbehobene Treffer von Prämienobligationen 197,330 fl., nichtbehobene Aktiendividenden 158,2 fl., transitorische Konten 1.437,173 fl., Gewinn per Saldo 2.210,436 fl. Totale 207.126,259 fl. — Gewinn- und Verlustkonto: Soll: Gesamtverwaltungslohn 297,850 fl., Bezüge des Aufsichtsraths pro 1898 9534 fl., Beitrag des Instituts zum Pensionsfonds pro 1898 6124 fl., Steuerkonto 314,088 fl., Abschreibung 622 fl., Gewinn per Saldo 2.310,436 fl. Totale 2.944,287 fl. — Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1897 214,266 fl., Provisionen 1.273,992 fl., Werthpapiere, Pfandbriefe, Kommunalobligationen (steuerfrei) Vorschuß und sonstige Zinsen 1.394,826 fl., Hauszinsen 48,028 fl., mehrthe diverse Gewinne 13,173 fl. Totale 2.944,287 fl.

(Eine neue ungarische Spinnerei.) Aus Fiume wird telegraphirt: Hier wird eine neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Aktiengesellschaft gegründet. Die konstituierende Generalversammlung findet dieser Tage statt. Das Fabriks-Tablissement wird wegen der dortigen niedrigen Arbeitslöhne in Buccari errichtet, der Sitz der Gesellschaft wird jedoch in Fiume sein.

(Kassissement.) Aus Fiume wird gemeldet: Die alte, bedeutende Bankfirma Weinbaum ist mit mehr als 600,000 Rubeln Passiva fallit geworden. Der Firmenehaber hat sich ins Ausland geflüchtet. Hier herrscht große Erregung, namentlich unter den kleinen Leuten, welche der Firma ihre Depositen anvertraut haben.

(Die Geschwindische Spiritus- und Brechweiz-fabrik A.G.) hielt heute unter Vorsitz des Herrn Georg Schwindt ihre ordentliche Generalversammlung. Laut dem bei diesem Anlasse zur Vorlage gelangten Direktionsberichte schließt die 1898er Bilanz nach Abzug der Werthverminderungsreserve, ferner der ordentlichen Reserve mit 10,000 fl. und nach Hinzurechnung des vorjährigen Gewinnsaldos per 11,159 fl. 65 kr. mit einem Reingewinn von 109,796 fl. 21 kr. Die Direktion beantragt, nach Auscheidung der Dividenden per 14,536 fl. 38 kr. den Betrag von 84,000 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 28 fl. zu verwenden und 11,259 fl. 83 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Anträge der Direktion wurden acceptirt und auf Vorschlag des Vorsitzenden, des Aufsichtsraths Dr. Alexander v. Országh und des Aktionärs Dr. Rudolf Savas dem leitenden Direktor Paul Müller, der seit 25 Jahren dem Unternehmen angehört, protokollarisch Dank und Anerkennung votirt.

(Der Börsemarkt) gibt bekannt, daß die Getreidemärkte am 24. d. von halb 2 Uhr angefangen geschlossen sein wird.

Berlin, 18. März. (Privat-Telegramm.) 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 230,37, Lombarden 29,60, Franzosen 155,75, Buschtiehrader —, Disconto 200,20, Handelsgef. 166,25, Deutsche 212,50, Dresdener 159,50, National 147,50, Breslauer Discont —, Laura 225,25, Bochumer 246,37, Gelsen 194,60, Sarpener 182,75, Dannenbaum —, Sibiria 191,50, Consolidation 344, —, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner —, 1893er

Mexikaner —, 4proz. Russen —, Italiener 94,40, Meridional 140,62, Southern 142,90, Schw. Central —, Schw. Nordost 99,50, Jura Simplon —, Kanada 82,87, Montanindustrie —, Dynamit Truf 180,12, Raaber —, Gr. V. Pferde 313, —, Hamburger Paket 117,75, Edison 296, —, Spanien —, Rubel —, Darmstadt —, Dortmund 114,80, Braunschweiger —, Dampfen —, Henry —, Mittelmeer 108,75, Caro —, Türken 119,40, Northern 79,12, Transvaal —, Norddeutsche Lloyd 114,50, Hansa 156,75.

Frankfurt, 18. März. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 230,30, Südbahnaktien 29,40, Staatsbahn 155,20, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronrente —, Oesterr. Goldrente —, Still.

Hamburg, 18. März. (Schluß.) 4,2prozentige Silberrente 100,20, Oesterreichische Kreditaktien 230,60, 1860er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 154,60, Südbahn 29,50, Italiener 94,30, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 101,40, 4prozentige ungarische Goldrente 100,55. Rubig.

Paris, 18. März. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 782, —, Südbahn 168, —, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 103,60, vierprozentige ungar. Goldrente 101,30, Oesterr. Länderbank —, Banque de Paris 1010, —, dreiprozentige franz. Rente 102,27, Italiener 94,90, Ottomanbank 569, —, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2prozentige Rente 103,72, Oesterreichische Bodentredit —, Alpine Montan 518, —, türkische Tabak-Aktien 290, —. Fest.

London, 18. März. Englische Consoles 110,50, Südbahn —.

Berlin, 18. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per März Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 39, —.

Paris, 18. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20,40, per April 20,55, per Mai-Juni 20,75, per vier Monate vom Mai 20,65. — Roggen per laufenden Monat 13,85, per April 14, —, per Mai-Juni 14, —, per vier Monate vom Mai 13,75. — Weizen mehr per laufenden Monat 42,70, per April 43,05, per Mai-Juni 43,35, per vier Monate vom Mai 43,15. — Rüböl per laufenden Monat 49,75, per April 49,75, per vier Monate vom Mai 50,25, per vier letzten Monate 51,75. — Spiritus per laufenden Monat 45, —, per April 44,75, per vier Monate vom Mai 43,75, per vier letzten Monate 39,75. Weizen, Roggen und Mehl stetig, Rüböl rubig, Spiritus träge. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 18. März. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.)

Weizen: Theiß 10 fl. 55 kr. bis 11 fl. 20 kr., Banater 9 fl. 90 kr. bis 10 fl. 85 kr., Stuhlweizenburger 10 fl. 20 kr. bis 10 fl. 80 kr., slowakischer (neu) 9 fl. 85 kr. bis 10 fl. 40 kr., Wäcskaer zu 9 fl. 95 kr. bis 10 fl. 65 kr., Wieselburger — fl. — kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn (neu) 9 fl. 90 kr. bis 10 fl. 40 kr., Marchfelder (neu) 9 fl. 90 kr. bis 10 fl. 20 kr., Ufance per Frühjahr 9 fl. 72 kr. bis 9 fl. 73 kr., Ufance per Mai-Juni 9 fl. 39 kr. bis 9 fl. 40 kr., Ufance per Herbst — fl. — kr. bis — fl. — kr. — fr. — Roggen, slowakischer (neu) — fl. — kr. bis — fl. — kr., Pester Boden 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 35 kr., ab Südbahn 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 35 kr., ander ungarischer 8 fl. 5 kr. bis 8 fl. 20 kr., Oesterreichischer (neu) 8 fl. 5 kr. bis 8 fl. 20 kr., Ufance per Frühjahr (neu) 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 30 kr., Ufance per Herbst — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Gerste: mährische — fl. — kr. bis — fl. — kr., slowakische 8 fl. — kr. bis 9 fl. — kr., ab Südbahn 6 fl. 90 kr. bis 8 fl. 60 kr., nordmährische 6 fl. 90 kr. bis 8 fl. 40 kr., Oesterreichische 6 fl. 80 kr. bis 9 fl. — kr., Bremergerste (alt) 6 fl. 90 kr. bis 8 fl. 25 kr., Futtergerste (alt) 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 70 kr. — Mais: ungarischer 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 10 kr., Cinquantin (neu) 4 fl. 90 kr. bis 4 fl. 95 kr., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 fl. 70 kr. bis 5 fl. 85 kr., per Juni-Juli 4 fl. 84 kr. bis 4 fl. 85 kr., per Juli-August — fl. — kr. bis — fl. — kr., per August-September — fl. — kr. bis — fl. — kr., September-Oktober — fl. — kr. bis — fl. — kr. — Hafer ungarischer, Merkantil — fl. — kr. bis — fl. — kr., geerntet — fl. — kr. bis — fl. — kr., böhmischer mährischer u. f. w. — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 30 kr., Ufance per Mai-Juni 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 90 kr., Ufance per Herbst 6 fl. 3 kr. bis 6 fl. 4 kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 7 kr. bis 6 fl. 8 kr. — Reps (Kohlreps, neu) prompte Lieferung 12 fl. — kr. bis 12 fl. 50 kr.; Rüböl raffinit, prompte Lieferung 32 fl. — kr. bis 33 fl. — kr.; Spiritus, roh, per 100 Nm. 39prozent, prompte Lieferung 18 fl. — kr. bis 18 fl. 20 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 17 fl. 80 kr. bis 18 fl. 80 kr., Nr. 2 16 fl. 90 kr. bis 17 fl. 30 kr., Nr. 4 16 fl. 30 kr. bis 16 fl. 90 kr., Nr. 6 15 fl. 10 kr., bis 15 fl. 50 kr., Nr. 8 13 fl. 50 kr., bis 14 fl. — kr., Nr. 1 8 fl. — kr. bis 8 fl. 50 kr.; Roggenmehl: Nr. 9 14 fl. 25 kr. bis 14 fl. 75 kr., Nr. 2 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 75 kr., Nr. 3 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 75 kr., Weizenmehl fein 4 fl. 45 kr. bis 4 fl. 55 kr., ordinär 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 50 kr.; Roggenkleie 4 fl. 75 kr. bis 4 fl. 95 kr. — Sammelnde Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 17. März. (Bericht von Sigmund Eben-schütz.) Cier. Trotz des bedeutenden Preisrückganges in London war das Geschäft hier sehr lebhaft bei gut behaupteten Preisen. Die Zufuhren waren reichlich, fan-

den aber raschen, guten Absatz, theils nach Deutschland, von wo zahlreiche Ordres hier waren, theils an den Konsum, der sich für die nahenden Osterfeiertage zu verjoren beginnt. Außer Oesterreichisch-ungarischer Waare langten auch aus Bulgarien mehrere größere Transporte an, die wegen ihrer jetzt besonders schönen Qualität gerne gekauft wurden, dagegen fehlten russische Eier, welche sonst um diese Zeit viel herzukommen pflegten, hener ausschließlich die westlichen Märkte aufsuchten. Heute erzielten: Banerwaare 46 Stück per 1 fl., Riffeneier, Hochprima und Prima 31 fl. bis 31 fl. 50 kr., Siebenbürger Original 30 fl. bis 30 fl. 25 kr., sortirte 31 fl. bulgarische zu 31 fl. 25 kr. bis 31 fl. 50 kr. per Riffe à 1440 Stück ab Wien. — Butter. Die Zufuhren sind reichlich, die Qualität ist aber sehr gering, zum Theile jedoch, so daß die Preise stationär blieben. Wirklich prima Oesterreichische Landbutter bedang 84 bis 86 fl., für abfassende Sorten wurden 80 fl. per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien bezahlt.

Prag, 18. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Ausfig, zur sofortigen Lieferung 13 fl. — kr., per Mai 13 fl. 7 1/2 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 45 kr. — Tendenz: Rubig.

Hamburg, 18. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 95 Pf., per Mai 10 M. 5 Pf., per August 10 M. 22 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 58 Pf. — Tendenz: Rubig.

Wiener Börse vom 18. März.

Die heutige Börse hat die bessere Tendenz wiedergewonnen, da sich für lokale Papiere einige Kauf-lust geltend machte. Insbesondere die Besserung der Kurse der Staatsbahn- und Elbthalbahnaktien wirkte anregend, während die Steigerung der Prager Eisenaktien den Montanmarkt belebte. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with columns for various securities and their prices, including Oesterr. Staatsbahn, Südbahn, and various bonds.

(Privat-Telegramm.)

Table with columns for various securities and their prices, including Oesterr. Staatsbahn, Südbahn, and various bonds.

Nach Schluß der Mittagsbörse 6 Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 368,12, ungarische Kreditaktien 395,50, Anglobank-Aktien 155,75, Bankverein 278,50, Unionbank 327,25, Länderbankaktien 242, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 364,75, Lombarden 65, Elbthalbahn 258, Nordwestbahn 246,75, Rima-Muráner 318, Tabakaktien 134,75, Alvine 241,25, Mairente 101,30, ungarische Kronrente 97,75, Türkenlose 63,30, Marlnoten 59,03, Napoleond'or 9,56.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations like Schöding, Danau, Wien, etc., with columns for Centimeter and other measurements.

Erklärung der Zeichen: * Obwasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 19. März 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
(Ab.-susp.)
Délután fél 8 óraker:
Közönyt közönnnyel.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Moreto.
Este fél 8 óraker:
Himfy dalai.
Vigjáték 3 felvonásban, egy előjátékkal. Irta: Berczik A.
Az előjáték személyei:
Kisfaludy S. Mibályfi
Szegedy Róza Alizeghi
Rosty A. tal Vizvári
Jolán, leánya Gerő
bezerédi Császár
Takács József Horváth
Skublics Imre Náday
Fahér György Bako
Horváth Egresy
Gaál József Faludi
Azb Ferencz Gabányi
Gábor Abonyi
András Csabi

A darab személyei:
Kisfaludy S. Mibályfi
Kisfaludy K. Dezső
Bir Józsefné Bako
Szegedy Róza Alizeghi
Bay Anruska Ligeti
Rosty Anjal Vizvári
Bezerédi Kálmán Császár
Jolán Neje Gerő
Takács József Horváth
Skublics Imre Náday
Fahér György Bako
Szalóky Péter Zilahy
Horváth János Egresy
Gaál József Faludi
Nagy Pál Latabár
Nagy Pálné Vizváriné
Janka leányuk Széchy
Bogyai Lászlóné Györgyné
Stanczei leánya Batizfalvi

Fővárosi gyermekszínház
Csipke Rózika.
Várászeg 4 képmen, németből fordította Várászegy.
Ezt követi:
A bűvös hegedű.
Vigjáték 1 felvonásban. Irta Komor Gyula.
Kezdete fél 5 óraker.

M. kir. Operaház.
Évi bérl. 47. Havi bérl. 11.
Hunyadi László.
Nagy opera 4 szakaszban. Zenéjét szerzerette Erkel F.
V. László magy. király Kiss Szendrői
Czillei Ulrik Perotti
Hunad László Payer
Hunad Mátás Ney D.
Gara, nádor Blástebauer
Mári, leánya Erzsébet
Erzsébet Powny
Rozgonyi Mihályi
Egy hölgy Berts
Egy aemes Kárpát
Kezdete 7 óraker.

Népszínház.
Délután fél 8 óraker:
Diákisasszonyok.
Operette 8 felvonásban. Zenéjét szerzerette Louis Varney.
Este fél 8 óraker:
1848
(Hadak utja).

Látványos zenés színmű előjátékkal 11 képmen. Irta és zenéjét szerzerette Verőgyörgy.
Darkó Mózes Horváth
Doboz, felesége Siposné
(György) a fiaik Szirmai
Laczkó) Rasko
Eszter Blaha L.
Palta János Kiss M.
Autos, plébános Szabó A.
Zakar Domokos Németh
Kiriska S. Csutai
Anikó Blaha S.
Gergely Kenedich
Pupa Mihók Tollazi
Jéri Ujvári
Bem, tábornok Vidor
Honvédörnag Várnay
Geniusz S. Harmath
Istán Vértesi
Esztké Blaha L.
Anniska Blaha S.
Kosuth Lajos
Egy angyal

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.
Franz Albrecht Pächter.

Heute zwei Vorstellungen.
Nachmittagsvorstellung Anfang 1/4 4 Uhr.
Grosses sensationelles Spezialitätenprogramm. Zum letzten Male in der Nachmittags-Vorstellung
Mr. Staley und Miss Birbek's
musikalische Grobschmiede.
A CZIGÁNYFURFANG.
Bohózat.

Abendvorstellung Anfang 8 Uhr.
Zum letzten Male:
3 PAAR SCHUHE
Grosse Konzert-Akademie.
Mr. Staley u. Miss Birbek's
musikalische Grobschmiede.
HILARIS u. TORDANT
DASSLON,
sowie alle engagierten Künstler.
NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Zigeunerkapelle **Munczi Lajos**, von 3 Uhr Nachmittags angefangen.

Balthazar's Zaubertheater,
Kerepesi-ut 21.
Heute und täglich, Abends halb 8 Uhr, die neuesten Sensationen:

Arche Noe!
Das Wunder-Kabinet
und ein reiches wöchentliches Programm.
Entrée: Logen 4 u. 6 fl., Sperrsitze 1 fl., 80 kr., 60 kr. und 40 kr.
Billets an der Theater-Tageskassa zu haben.
Sonntag 2 Vorstellungen. Anfang der Nachmittags-Vorstellung mit halben Preisen um 3 Uhr, der Abend-Vorstellung um 7 Uhr. 100357

FOLIES CAPRICE
Heute VI., Révaygasse 18. Heute

„Erblich belastet“.

Vorher:
Végrehajtás akadályokkal
Bohózat.

Los Arri, spanische und internationale Gesangs- u. Tanz-Duetlisten.
Balkon-Inkognitologen!
Dienstag, den 21. März: Benefiz R. A. SCHONBERG.

1899. **Ös-Budavára.** 1899.

Wir beehren uns hiemit, unseren p. t. Abonnenten zur Kenntnis zu bringen, dass wir in unserem Stadtbureau, VII., Erzsébet-körut Nr. 12, bereits mit der Aufstellung der 1899er Abonnementsarten begonnen haben und bitten um Zufundung der Photographien.
Gleichzeitig theilen wir mit, dass wir unseren p. t. Abonnenten bis zum Eröffnungstage unser zu diesem Zwecke vorzüglich geeignetes Territorium als

Bicycle-Fahrbahn
gratis zur Verfügung halten.
Budapest, 18. März 1899.

100533 Die Direktion.

Die allbekanntesten billigsten Zimmer zu bekommen im

„Hotel zöld koszorú“,
Budapest, VII., Alsó Erdősor 6,

welches mit 60 eleganten und bequemen Zimmern versehen wurde, großes Kaffeehaus und Speisesaal, täglich Zigeunermusik, die ganze Nacht geöffnet. Ich mache meine p. t. Gäste aufmerksam, dass ich die Preise der Tageszimmer auf das billigste reduziert habe. Die Tarife sind in jedem Zimmer auffallend affichirt. Hochachtung

Mayer György,
Hotellier.

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kéthy zu Heilzwecken empfohlene

Goliat-Malzbier

der
Steinbrucher Königsbrauerei

wird bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Schwachzuständen etc. mit bestem Erfolge gebraucht, und ist das

angenehmste Erfrischungsgetränk.

Preise ab Steinbrucher Bahnstation: eine große Flasche: 19 kr., eine kleine Flasche: 13 kr. inklusive Verzehrungssteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen. Einlage: für eine große Kiste: 1 fl. 60 kr., für eine kleine Kiste: 1 fl. 20 kr., für eine Flasche 6 kr., welche nach franko Retourntung zurückertattet wird.

Zu bestellen: in der Fabrikkanzlei in Steinbruch, im Stadtbureau VII., Kertész-utca Nr. 40, und bei den Provinz-Depositen.
In Budapest durch alle größeren Spezereihandlungen zu beziehen, und glasweise auch in den „Quisisana“ Automaten-Buffets erhältlich.

Chabada testvérek csődügében a tömeghez tartozó, Budapest, VIII. kerület, örömvölgy-utca 38-40. szám alatt levő gőzerőre berendezett

I á d a g y á r,

valamint saaru-, fagörredőny-, zsaluzia-, séta-, esernyőbot- és himzőkeret-gyár (alapitva 1876), 7628 frt 8 krra becsült felszereléssel (lokomobil, mindenféle gépek stb.) ajánlati tárgyalás után el fog adatni. Az ajánlatok 1899. márczius 21-ikén délután 6 óráig lepecsételve és 1000 frt óvadék letétele mellett alulirt tömeggondnok irodájában (Budapest, VIII., József-körut 21. sz. a.) nyujtandók be. Ugyanott fognak az ajánlatok 1899. márczius 22-én, déli 12 óraker, a csödválasztmány jelenlétében felbontatni. A csödválasztmány fentartja magának a szabad elhatározást az ajánlat el- vagy el nem fogadása iránt. Érdeklődőknek a tömeggondnok közelebbi fölvilágosítást ad.

Dr. BANGHAGYULA,
ügyvéd, tömeggondnok. 100402

Hotel ADRIA
Wintergarten, Kerepesi-ut 41.
Direktion J. OSKAR ZITTER.

Heute und die folgenden Tage: Große **Variété-Vorstellung.**
Auftreten folgender bestrenommirten Kunststoffe:

ANTON GRUBER, Gesangskomiker.
Flora Fleurette, Kostümsoubrette.
Szigethy Gisella, ung.-deutsche Sängerin.
Josef Schindler, Kapellmeister.
KITTY ILONA, Balzer- u. Niederländerin.
JEAN ENDRESS, Salonhumorist.
Emmi Forchette, Excentrique.
Rosa Waldau, Soubrette.
OSKAR ZITTER, Humorist.

Täglich 2 urkomische Possen.
Zündendes, besonders gewähltes Familien-Novitätenprogramm
Anfang 5 1/2 Uhr. Entrée frei.

Weber's Bierhalle und Restauration

Ecke Josephsring, vis-à-vis dem Volkstheater.
Heute und jeden Sonn- u. Feiertag grosses

Militär-Konzert

der Regimentskapelle Baron Reicher Nr. 68.
Vorzügliche billige Küche u. Getränke.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

Vom 1. Mai 1899 Kigyó-utca 4.

Wegen Demolirung des Hauses
Gelegenheitskauf

in Frühjahrs-Neuheiten, und zwar:
Seiden, Spitzen, Band, Schteler und Kleiderstoffe.

Moderne Seidenstoffe von 80 kr. aufw.
Neueste Schleier 30 " "
Neueste Spitzen-Echarpes 50 " "
Eine Partie Spitzen Delin,
Battist, Piquet 40 " "

Jeden Freitag in allen Artikeln Resten-Verkauf zu stark reduzierten Preisen.

ARNOLD BERNAUER,
IV., Kigyó-u. 3.

Vom 1. Mai 1899 Kigyó-utca 4.

PORZELLANWAAREN,
moderne Form mit Meissner Blumen-Decoratien.

1 Paar große Theetassen 35 fr.
1 Paar Kaffeetassen 30 fr.
1 Paar Moccataffen 25 fr.
1 Desserteller 25 fr.

FISCHER EMIL,
f. u. f. Hoflieferant,
Porzellan- und Majolikafabrikant,
Budapest, Wienergasse 3. 100510

Illustrierte Preisconrante gratis und franco.

Bevor!!

Sie Ihren Herrenkleider-Bedarf bedenken, bitte ich den in meiner Werkstätte, aus meiner Schafwolle nach der neuesten Fagon angefertigten reichhaltigen Vorrath zu beschäftigen.

◆◆ Solide Preise. ◆◆
Große Auswahl in englischen Stoffen.
Bestellungen nach Mass werden elegantest und promptest ausgeführt.

Weiner Károly,
VI., Andrassy-ut 9.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 19. März 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.

Délután 3 órakor:

Trilby.

Szombat 4 felvonásban. Irta Paul M. Po ter.

Este fél 8 órakor:

Hajnali vendég.

Vígjáték egy felvonásban. Irta: Sirandin.

Hajnalra Tarlac T. Delli Takaré Bavian Hegedűs Egy hang Magyarai

Utána:

Dr. PEPI.

Böhszát 8 felvonásban. Irta Albert Carré.

Joséphin Richard Mezyeri
Rugénie, neje Kalmár
Cochere Gyöngyi
Hermanne neje Harszty
Adrien Szerényi
Courtelin Balassa
Courtelin asszony Nikó
Blanche Pécsi
Orca Tapolczai
Ida Hettyei
Virginia Makroczyne
Liza Boross

Magyar színház.

Délután fél 3 órakor:

Egyiptom gyöngye.

Operett 3 felvonásban. Irta Heltai Jenő. Zenejét szer-zette: Forrai Miklós.

Este fél 8 órakor:

A Gyurkovics-lányok.

Elethép 4 szakaszban. Irta Herczeg F.

Ózv. Gyurkovicsné Szilassy Kati ka Roz. a Lili
Sári Aranyossy
Ella Ilkei
Muczi Haskay
Terka Galambos
Liza Halle
Lári Váradi
Radványi bá-ó Molnár
Gida, gyámfia Rózsahegy
Horvay Ráthonyi
Sándor Fűredi
Semesser Gíréth
Czigányprimás Bessenyei

Kisfaludy színház

Délután fél 4 órakor:

Az ördög pilulái.

Tüneményes bohózat.

Este fél 8 órakor:

Srúp Meluzina.

Tündér-ége.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „A nagyvasár“ (3. Ak. 65. M. 17). Dienstag „Essex gróf“ (3. Ak. 66. M. 18). Mittwoch „Polt, a mely tiszt“ (3. Ak. 67. M. 19). Don-nerstag „Házi béke“ (Ab.-susp.) Freitag am ersten Male „Bü-ns szerelem“ (3. Ak. 68. M. 20). Samstag „Büns sze-relem“ (3. Ak. 69. M. 21). Sonntag Nachm. „Sok hüho sammiért“ (Ab.-susp.) „Bü.ös szerelem“ (Ab.-susp.)

Repertoire der königl. Ober. Montag „Fidelio“ (Ab.-susp.). Dienstag „Höpschel“, „Parasitzbesület“, „Rococo“ (3. Ak. 48. M. 12). Mittwoch „Tannhäuser“ (Ab.-susp.). Donnerstag „Nanon“, „Iros czi-ó“ (3. Ak. 49. M. 13). Freitag „Jancsi és Juliska“, „Bababünder“ (3. Ak. 50. M. 14). Samstag „A próféta“ (3. Ak. 51. M. 15). Sonntag „A va-rázsvivola“ (3. Ak. 52. M. 16).

Repertoire des Lustspieltheaters. Inklusie bis Mittwoch „Dr. Peri“, „Hajnali vendég“ Donnerstag am ersten Male „Helvet a nöknék“ Freitag „Helvet a nöknék“. Samstag Nachm. „Szöke Katalin“, „Helyet a nöknék“. Sonntag Nachm. „Dr. Peri“, „Hajnali vendég“, „Helvet a nöknék“.

Repertoire des Volkstheater. Montag „A görög rabszolga“ Dienstag „A görög rabszolga“. Mittwoch „Bibliás asszony“. Donnerstag „A görög rabszolga“. Freitag „A görög rab-szolga“. Samstag Nachm. „Czigánybáró“ (Ab.-susp.) „Falu rossza“ Sonntag Nachm. „Kis almanuzsi“, „Gyimesi valirág“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag „A gésák“ Dienstag „A gésák“.

Sonntag, 25. März (Feiertag), Rohlsaal. Matinée:

Regina de Sales, Sopran

Hammett Drake, Baryton

Edith Martin, Harfenvirtuosin

J. H. Field, Pianist. 100298

Sitze bei BÉLA MÉRY, Dorotheagasse Nr. 7.

Grand Restauration zum „Grünen Jäger“

Jeden Samstag und Sonntag Gemüthlicher Bürger-Abend.

Konzert der beliebten Zither-Virtuosen

Familie Grossmann unter Mitwirkung Frl. MÜLLER.

100563 Achtungsvoll M. NÉMETHY.

Komplete Brautausstattungen in reichster Auswahl, sowie FEINE DAMENWÄSCHE offerirt zu billigen Preisen die Zipser Leinen-waarenhandlung und Wäschefabrik

Franz Kanitz & Co., Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 11.

Dienstboten

für den Krankheitsfall in einem Spital auf Veremstrosfen pflegen zu lassen, übernimmt - von welchem Tage immer beginnend - für jährlich

nur 1 fl. 50 kr.

ohne jede weitere Nebengebühr der „Zion“-Wohltätig-keits-Verein, VII., Erzsébet-körut 26.

Telephon: „Zion“-Verein.

Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“, József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere, vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier.

Neue „Salon separées“ für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

A székesfővárosi Erzsébet-téri KIOSZKBAN

ma, valamint minden vásár- és ünnepnapon a m. kir.

honvéd-zenekar

kétszer hangversenyez, d. u. 5-7-ig, este 9-11-ig.

Wegen Auflösung meines Tapissierie-Geschäftes verkaufe ich mein Gesamtwaarenlager, bestehend aus den feinsten

Kunststickereien, franz. Gobelins, Kirchen- und Messgewändern,

ferner alle Gattungen Stickselde, Wolle, Congres, Kanevas und Mode-Stickstoffe bis 1. Mai 1. J. zu sehr billigen Preisen. 100320

L. FÜRTH, V. Bezirk, Dorotheagasse Nr. 14.

Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons, Julius Blüthner, Königl. Hof-Clavierfabriken.

Ausschließliche Vertretung bei ALBERT KOHN, Budapest, IV., Schlangengasse 6.

Dieselbst sind vorrätig neue Klaviere von 300 fl. aufwärts, ferner überstimmte Instrumente in großer Auswahl.

Billigste Leihgebühr.

Verlangen Sie meinen illustrierten Modekatalog und meine reichhaltige Stoff-Musterkollektion!

Sie erhalten damit die letzten Neuheiten in Woll- und Waschstoffen

spesenfrei in grösster Auswahl. Versandt-Etablissement

Reinhold Siegert, Wien, I., Neuer Markt 8. 100486

Bestes israel. Kochbuch

von Mme Marie Sanders. Prämirt auf den Koch-kunst-Ausstellungen zu Frankfurt a/M., Hannover, Hamburg, Stettin, Prag u. Triest mit gold. und silb. Medaillen.

Dritte, bedeutend vermehrte Auflage, enthaltend 800 Orig.-Rezepte (darunter viele vorzügl. bewährte Rezepte zur Oster-Küche). Preis: brosch. fl. -90, kart. fl. 1.-, eleg. geb. fl. 1.10 gegen vorher. Einlen-dung des Betrages vom Verleger Jak. B. Brandeis in Prag, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Kaffee- und Thee-Import

von den billigen Sorten bis zu den hochfeinsten Spezialitäten.

BRÜDER KUNZ. 18 Filialen. Budapest, V., Göttergasse Nr. 2, Ecke Badgasse Nr. 10.

Eigene Kaffeebrennereien nach eigenartigem Verfahren, wobei dem Kaffee die Kraft erhalten bleibt und das Aroma zur höchsten Entwidlung gebracht wird. Von allen Fachleuten der Kaffeebranche und der Physik als das Vollendetste der Zeitzeit anerkannt, in allen Kulturstaaten der Welt patentirt!

Rohe Kaffee von fl. 1.05 per Kilo, gebrannte von fl. 1.20 per Kilo aufwärts. Preislisten gratis. Versandt per Post od. Bahn nach allen Stationen der Monarchie.

Hotel 2 Kronen

Soroksári-utca 12.

Samstag und jeden Sonntag grosses Militärkonzert des 52. Inf.-Regim. Erzherzog Friedrich.

Anfang 6 Uhr, mäßige Preise. Entrée frei. - Um zahlrei-chen Zuspruch bitten Franz Buschnit.

Die Säle des Hotels sind zu Festlichkeiten, Tanzunterhaltungen, Hochzeiten, Ver-sammlungen etc. zu sehr mäßigen Preisen zu vermieten.

NB. Im Kaffeehaus heute und täglich Zigeuner-musik: Kecskenéti Lajos.

In der Photographie noch nie dagewesen!

6 St. Mignon-Photographien 50 kr
3 „ Visit- „ 90 kr.
1 „ Kabinet- „ 80 kr.

Alle anderen Formate zu den billigsten Preisen verfertigt in solider Ausführung, auch sämtliche Arbeiten für Amateure

die photographische Anstalt des EDUARD RAUCH, Budapest, VIII., József-körut 51.

L. t. und t. privil. Original-Schmützer

Zhompson'schen, Meerstraumpfeifen- und Pfeifen-röhrenfabrik mit Dampftrieb des EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schminn. Gegründet im Jahre 1880. Empfiehlt auf das Beste seine best-renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Edlen Schmüt-zer Zhompson'schen, Meerstraumpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen“

jeder Anstrührung zu äußerst billigen Preisen. Illustrirte Musterblätter franko gegen frankirte Rücksendung. - Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat.

Billiger Verkauf prachvoll schöner JUWELEN und SILBERWAAREN.

Die von der zu Gunsten des Klausenburger Rettungs-hauses arrangirten Lotterie zurückgebliebenen, sowie von unseren eigenen Erzeugnissen in noch großer Auswahl vorrätigen

Gold-, Juwelen- und Silberwaaren verkaufen wir zu sehr billigen Preisen und bitten das g. Publikum um geneigten Zuspruch.

Silber-Gebestecke, Garnituren 13löthiger Probe, à 5 kr. pr. Gramm, inkl. Fagon.

Gábor Benedek & Bruder, Juweliers, 100367

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 17.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Váci-körút 59.



Meinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabriken, etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Bohr-, Trenn- und Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Band- und Kreisfräsen, Pariermaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Besondere die ersten Budapester und Preßburger Fabriken. Ueber 60.000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um fachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapester Filiale
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.

Saison 1899
empfehlen die
Vaterländische Schirmfabrik,
Budapest, V., Wienergasse 8,
ihre eigenen Fabrikate in
Sonn- und Regenschirmen
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Ausführungen zu billigsten Fabrikpreisen. Haute Nouveautés in Caro, Schotten, Blüsch, Misch- und Swiss-Schirmen sind in allen erdenklichen Modifarben und in allergrößter Auswahl für Herren, Damen und Kinder en gros, sowie auch en détail. Modernisirungen, Ueberzüge, sowie alle Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Provinzaufträge werden aufs gewissenhafteste effectuirt.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

SCHEIN MÓR, Vaterländische Schirmfabrik,
Budapest, Wienergasse Nr. 8.

Tavaszi divat-ujdonságok:
Lady Cloth
eredeti angol kostüme-szővet 140-150 cm. széles, beavatva, vizfolt mentes

MIROIR VELOUR
MIROIR RENAISSANCE
MIROIR BAROCK
hullámos selyem, utcai ruha-kelme, a legkülönbözőbb szín-árnyalatokban.

Más legujabbtavaszi kelmek és különlegességek nagy választékban megérkeztek, melyek szives megtekintését a n. é. hölgyközönség figyelmébe ajánlja

Weiner Mátyás

divatáruhaza,
Budapest, VI., Andrassy-ut 3.

Zierbäume u. Ziersträucher
100 St. Zierbäume fl. 25. 100 St. Ziersträucher fl. 8.

Sehr starke Alleebäume
zur Straßenpflanzung, Azajen (Augel, rotblühend u. Trauer), Pappeln, Katanien, Eichen, Ahorn, Christusdorn, Myrthen etc., 100 Stück von fl. 20 bis fl. 50. 1 Stück 25 bis 60 fr.

Nadelhölzer,
Tannen, Föhren, Lärchen, Weihnachtsbäume, Tannen, Thuyen etc., 1 Stück je nach Qualität von 25 bis 65 fr.

Heckenpflanzen,
Maedilien (Christusdorn), Weißdorn, Azajen, 1000 St. von fl. 2 bis fl. 20.

So auch Obstbäume, Obstzweige, Spargelpflanzen, Nisenerdbeeren, Rosen, Schlingpflanzen etc. billigst. 100/160

Gut Csendlak, Post: Vas-Ferenczfalva.
Illustrirtes Specialverzeichnis auf Wunsch franko.

Spezialität: Seidenkleider, Stoffe, feber-Schleier in allen Sorten.

Erstklassiges Etablissement 1. Rang. Lokalisation: Unterböden, Billardplatz.



Budapest, Wien-Brug-Strasse.
Höchste Auszeichnungen
10 gold. Medaillen

Sigmund Fluss,

Etablissement 1. Rang für modernste Dampf- u. chemische Wäscherei
von Herren, Damen, Kinder-Garderoben, Umformen u. Stoffe jeder Art.

Eigene Fabriks-Niederlage für Budapest: nur Elisabethplatz 10.
Annahmestellen in allen größeren Städten.
Provinz-Aufträge prompt.
Ich bitte wegen Mißbrauch auf meine Firma zu achten.

Unsere tüchtigen Hausfrauen
Brillant-Putz-Extrakt.
Brillant-Putz-Extrakt erleichtert den schönsten und dauerhaftesten Hochglanz.
Brillant-Putz-Extrakt übertrifft alle existirenden Putzmittel.



Brillant-Putz-Extrakt ist in jedem Haushalt unentbehrlich. Man verlange Brillant-Putz-Extrakt mit Schutzmarke „Ihr“ und n. Firma.

Erzeuger: **J. KLEIN, Budapest.**
Erhältlich in allen Spezereihandlungen und Droguerien.

Möbel
aller Art billigst gegen Katenzahlung, auch nach der Provinz bei 100/94

Pécsi T.,
Möbelniederlage, Brest, Váci-körút 17
Preiscourante gratis.

Intelligentes Fräulein aus sehr gutem Hause, sympathisches Exterieur, perfekt englisch und deutsch, wünscht Stelle als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin zu distinguirter Dame. Offerte erbeten unter „Miß M. M. 677“ an die Exped. 56677

PATENTE und 100194
Erfindungen
übernimmt zur **Erwirkung und Verwerthung**, sowie die technische Ausarbeitung von Ideen

Rudolf Engelsmann,
Zivil-Ingenieur,
Budapest, IV., Muzsem-Vörút 15
(Gefest. geschützt.)

Sanitas-Zahnpulver
von Dr. Reiner (Droher), ist das Beste zur Reinigung und Konservierung der Zähne. 1 Schachtel 40 fr

Lava-Unternehmung.
Um allen Erkrankungen und deren Weiterverbreitung, so auch der Verbreitung der Infekten mit der größten Energie entgegenzutreten und deren Vertilgung zu sichern, ist unter **patentirtes**

Lava-Spucknapf-Präparat
das einzige und Beste Mittel.
HAUPTNIEDERLAGE: VI., Eötvös-utca Nr. 26,
so auch in allen größeren Droguen-, Spezereihandlungen, Eisen- und Küchengeräthgeschäften und in Warthallen zu haben. 100552

Ein Tropfen
auf's Taschentuch genügt, um demselben tagelang den feinsten natürlichen Wohlgeruch des frisch gepflückten **Rhein-Veilchens** zu geben.
Allein ächt hergestellt von **FERD. MÜLHENS**
Glockengasse Nr. 4711 in Köln a. Rh.
in allen feineren Parfümerie-Geschäften zu haben.



J. PURGLEITNER'S Apotheke
„zum Hirschen“ GRAZ.
Engelhofer's **Muskel- und Nerven-Essenz**
aus aromatischen Alpenkräutern gegen Gesicht-, Kopf- u. Gelenkschmerzen, Gliedererschwäche, Kreuzschmerzen, Nerven- u. Körpererschwäche. Preis per Flasche 80 fr.

Richters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici compos.
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollkommene Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef u. Theres, Apotheker in Budapest.
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.
J. Th. Richter & Cie., I. u. I. Hoflieferanten, Rudolfstadt.



Sarax-Crème
Trocken-Crème
Ved-Jesy



Steierischer Kräuter-Saft
für Brust- und Lungenkranke.
Dieser Saft wird gegen Brust- und Halsleiden, Verschleimung, Heiserkeit, chronischen Scharlach, Keuchhusten, Athemnoth, Schwindel, weiters gegen sämtliche Leiden der Athmungsorgane mit bestem Erfolg verwendet. Preis 1 Flasche 88 fr.

Dr. Wuchta's KRÄUTERSALBE
wirkt schmerzstillend und heilend gegen Gicht, Rheumatismus, Neuen und ähnliche Leiden, große Flasche 1 fl., kleine Flasche 60 fr.
Hauptdepot für Ungarn: Apotheke **JOSEF von TOROK, Budapest, Király-utca 12. sz.**
Depots in den meisten Apotheken.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Wiener Journal“

Anzeigen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Geschäfts-Einrichtung, 2 Pulte, 1 Stel...

Galizier-Trebbant, über 25 Mt...

Egészen Jó-Karban levő fél verseny...

Engelsfelder-Gründe, zwischen den Matoss...

Udeliger-Beit, 800 Joch prima Feld...

Uriember-Ha nem akarja, hogy G...

Gázmotor-Longen és Wolf-féle, 4...

Egy gyakoriott-szabóny elvállal csupán...

Fiatal-üveges segéd április 1-re...

Rapsenwirth-und Hausmeister, Christ, mit...

Keresek-házmesteri állást vagy...

Suche-für meinen Sohn, 19 Jahre...

100 Gulden-jahle ich Demjenigen, der...

Kinderlöses-Ghepaar, Christen, wünscht bei...

Vorzicht!-Kaufe, bezahle den vollen...

Ich theilliche-mich oder taufe ein reelles...

Schadchen-wollen ihre Adresse unter...

Gisaksten-geeignet für Selcher, Fleisch...

Milchgeschäft-in einer sehr guten Gegend...

Wachtung-für Küchenrührer und Milch...

20 Schieh-automaten, zweierlei System...

Tüchtige-Maschinwärterinnen, die in...

Als Kaffier-wird ein junger Mann bei...

Wegen schleuniger-Demolierung...

Ügyes-föhérnemű kézi-varrónők...

Villa-Verkauf-In Kis-Dévény bei Budafok...

Verfende-täglich in Postföden pr. 5 Ra...

Ein junger Kommiss-der Mode, Manufaktur...

3000 frt-bérpalotára bostáblazott...

Pariser Nieder-(Küchle), in den herrlichsten...

Damen-Kuffalon-verfertigt, Die Wiener Modell...

Lehmädchen-Grünwald J., Theresienring 8, neben „Café...

Reisende-jeder Branche finden lohnenden...

Gelegenheitskauf-von Baumaterialien, Gerüst...

Optiker-Gehilfe, der schon als Verkäufer thätig...

Üveg-porzellan-kereskedőség, ki a ga...

Schönwäherinnen-mit guter Bezahlung werden...

Für Offiziere-der Landwehr, Militärbranche...

Heirath!-Mein jährliches Einkommen...

Spezereleinrichtung-eventuell mit Waare, zu lau...

Baugrund, Engelsfeld, 270 Quadratft...

Damen-schneiderin, die mit Chic ar...

Wohnung-per Mai, 5. Bez., Selms...

Die herzlichsten-und innigsten Glückwünsche...

Zahn-Techniker-für 1. April bei guter Be...

Uhrmacher-und Goldwaaren-geschäft im...

Pályázati hirdetésny. A m. kir. Államvasutak...

Optiker-Gehilfe, der schon als Verkäufer thätig...

Üveg-porzellan-kereskedőség, ki a ga...

Schönwäherinnen-mit guter Bezahlung werden...

Für Offiziere-der Landwehr, Militärbranche...

Heirath!-Mein jährliches Einkommen...

Spezereleinrichtung-eventuell mit Waare, zu lau...

Baugrund, Engelsfeld, 270 Quadratft...

Damen-schneiderin, die mit Chic ar...

Kombagnon-mit circa 20,000 Gulden wird...

Selchwaaren-geschäft, solcher, mit Wein...

Gute, alte Violine-für 18 fl. sofort zu verkauf...

Junges-Ghepaar mit guten Zeugnis...

Stephaniewagen-elegant ausgestattet, sammt...

Schöne Villa-in Pécel, 2000 fl. Amor...

Gisaksten-zu verkaufen; so auch Fleisch...

Eine den-besseren Ständen angehörende...

Eine den-besseren Ständen angehörende...

Möbelverkauf-Schlaf-, Speisezimmer, Sa...

Kaffeehauslokal-im Engelsfeld, nahe zur Ar...

Holz- und Marmor-tische, weiß oder schwarz...

Buchhalter-gelehrten Alters, der doppel...

Billig-zu verkaufen mehrere Haus...

Fahrräder, neue und gebrauchte, auch...

Schönes englisches-Schlafzimmer wegen...

Zwerg-Rattler, echt englische Rasse, sehr...

Hausverkauf-Ein stockhohes Haus, Feuer...

Heißluft-Dampf-maschine, besonders für...

Grampapagei, der etwas spricht, sammt...

Breslauer-Kinderärztinnen und Wen...

Fundus-Instruc-tus einer Fahrabichule...

Zu kaufen gesucht-ein gebrauchtes, im besten...

Erzieherin-wird gesucht, beanprucht...

Ich erlaube mir-dem geehrten Publikum die...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Plazaagent,
der in der Wirt- und Kurz-
waarenbranche am hiesigen
Neupfester und Altstörner Place
gut eingeführt ist, wird ac-
ceptirt. Gehalt wird nach
Uebereinkommen festgesetzt.
Schriftliche Offerte mit Zeug-
nisstücken sind an die Expd.
unter „Wirtwaaren 492“ bis
22. März l. J. zu richten
60492

Männer,
Frauen und Mädchen, die
sich mit dem Verkaufe von
Butter befassen wollen, kön-
nen sich täglich schönes Geld
verdienen. Aadr. in der Exp.
60486

Intelligente Maen-
ten, welche mit Privatfunden
verfeinern können, werden
behufs Kaffeeertraakt-Verkaufes
gegen Firm und Provision
gesucht. Aadr. in der Expd.
60489

Ein sehr gut
eingeführtes Glas, Porzellan-
und Lampengeschäft ist zu
verkaufen, besonders geeignet
für Anfänger. Aadr. in der
Exp. 60476

Geübte Maschin-
näherin wird für Geschäfts-
arbeit sofort aufgenommen.
Aadr. in der Exp. 60477

Modistin
aus Wien sucht Posten nur
für die Saison oder Be-
schäftigung nachhause. Aadr.
in der Exp. 60452

Älteres deutsches
Stubenmädchen, lüchlig und
verlässlich, sucht Stelle in
einem Chriftenhause. Adresse:
Fichtel, József-körút 83,
3. Stod, Thür 15. 60437

Intelligenter
junger Diener, gut bewandert,
mit guten Zeugnissen, bittet
um Stelle. Aadr. in der Exp.
60562

Hebamme,
praktische, Wienerin, empfiehlt
sich den werthen Damen zur
Entbindung. Schön, Vig-
utoza 12. 60504

4 HP Gasmotor,
ganz neu, sammt Transmis-
sion, Scheiben, 4 Dreh-
bänke, 2 Wertbänke, Wert-
zeuge, eine komplet einge-
richtete Metallgießerei und
eine komplet eingerichtete
Galvanisirung, Gas- u. elek-
trische Luster, Lusterquäs, Mes-
singrohr etc., billig zu ver-
kaufen. Aadr. in der Expd.
60502

Elegantés
Geschäft auf der belebtesten
Straße der Hauptstadt (für
alleinstehende Damen sehr
geeignet), welches jeder Na-
mliche sichere Existenz bietet,
ist Abreise halber billig zu
verkaufen. Anträge unter
„Elegantés Geschäft 527“
an die Exp. erbeten. 60458

Gefucht
gute, selbstständige Köchin,
die im Häuslichen mithilft,
sind und rein ist. Lohn 12 fl.,
3 fl. Nachmahloeld. Vorzu-
stellen von 9-12. Váci-
körút 61, 3. St., Thür 27.
60480

Hausagenten
gesucht. In Wien, auf einer
der belebtesten Straßen, ist
ein großer Grund sofort zu
verkaufen. Aadr. in der Exp.
60439

Häuser-
und Realitäten-Agent Ema-
nel Blum, Szondi-gasse 21,
1. Stod 8. 60482

Zimmer
oder Cabinet mit Badezim-
mer von solidem Fräulein,
tagsüber auswärts beschäftigt,
gesucht. Offerte mit Zeilen
unter „Heimlichkeit 483“ an
die Exp. 60483

Ein Fräulein,
das auch in der Haushaltung
bewandert ist, wird zu grö-
ßeren Kindern bei einer isr.
bürgerlichen Familie gesucht.
Aadr. in der Exp. 60448

Praktikant,
junger Burche mit guter
ungarischer und deutscher
Handchrift, wird mit Anfangs-
gehalt aufgenommen. Offerte
sind mitzubringen. Aadr. in
der Exp. 60484

Kaffeeschank,
komplet eingerichtet, wird
krankheitshalber verkauft.
Aadr. in der Exp. 60478

Zu vermieten
eventuell per sofort eine
Wohnung, bestehend aus 4
großen Zimmern sammt Zu-
behör, Ueberstiedlung halber
von der Partei aus. Zu be-
sichtigen von 11-1 Uhr.
Akademie-gasse 5, II. Etage,
3. Stod, Thür 3. 60508

Wohnung,
Fabrik-gasse 42/c, 1. Stod,
3 Cassen-zimmer, 1 Kofzim-
mer, Badezimmer, Vorzimmer
und Zugehör; 3. Stod auch
eine ganz gleiche Wohnung
für 1. Mai sehr günstig zu
vergeben. 60505

Kérvenyt,
levelet, magyarul vagy
németül igen olcsón ir-
fordítást, másolást, czim-
írást stb. elvállal egy-
hivatalnok, a ki ügyvéd-
segéd volt. Czím a kiadó-
hivatalban. 60559

Egy ügyes
diszitonő előnyös feltéte-
lek mellett azonnali belé-
pesre kerestetik. Ajánlatok
Werkner Arnold Jász-
berénybe intézendők.
60527

Előszoba-
szekrény, háromajtós, jutá-
nyosan kapható Brust La-
jos asztalosmesternél,
Dessewffy-utca 7, ugyan-
ott javítások és új mun-
kák jutányosan készített-
nek. 60516

30,000
gyökeres riparia-szőlő-
vessző eladó id. Holtz-
spach Nándor urnál, Bu-
dapest, III., Zsigmond-
utca 53. 1-85 ojt. ezre
20 frt, 2-dik ojt. ezre 14
frt. 60510

Egy ügyes
derékdiszitonő azonnali
felvétetik Salon Erényi
női divattermében Váci-
utca 10. Ugyanott egy
ügyes aljtruszirózónő és
kézi lányok derekakhoz.
20121

Papirkeres-
kedésbe ügyes, fiatal segé-
dek felvétetnek április
1-ére. Ajánlatok „Papiros
547“ jelige alatt a kiadó-
hivatalba kéretnek. 60547

Szabász,
ki Párisban és Bécsben
hosszabb ideig dolgozott,
a francia, német és ma-
gyar nyelvet alaposan bir-
ja, férő-szabásznak ajánl-
kozik szerény feltételek
mellott. Czím a kiadóhi-
vatalban. 60533

Az országos
magyar gyorsíró-egyesü-
let f. évi április hó elején
Palóczy Sándor okl. gyors-
író-tanár vezetése alatt
magyar és német nyelvű
gyorsíró-tanfolyamot nyit.
Beiratkozásokat: Wollák
és Tsa, Budapest, VI.,
Andrássy-ut 45. mint a
„Smith Premier“ írógé-
pek vezérképviselője.
eszközöl. 60436

Damenstiefel
zu kaufen gesucht. Offerte un-
ter „Dilettantenvorstellung
469“ an die Exp. 60469

Vas- és fűszer-
kereskedés, megyeszék-
helyi város gabonapia-
czához közvetlen közelé-
ben, betegség miatt min-
den elfogadható ár és fel-
tétel mellett azonnal átve-
hető. Az átvételhez 3000
frt szükséges. Bővebbet
Prager Mátyás Kaposvár.
20126

5000 frtot
jövödelmező vállalat ki-
bővítéséhez társ kereste-
tik 4000 frt tőkével. Czím
a kiadóhivatalban. 20127

Française
indépendante est cherchée
pour la conversation.
Lettres sous „Dispersion
540“ à l'expédition. 60543

Ügyes rősö-
kereskedő-segéd, magyar,
német és tót nyelvben
járatos, 15 frt és ellátással
azonnal felvétetik. Aján-
latok Baumgarten I. Lajos
divatárúk tára, Zólyom.
20123

Tennispályabér-
letet keres a főváros kö-
zölszobán sportársaság.
Ajánlatok „Sport 503“ jel-
ige alatt a kiadóba 60503

Ein Fräulein
gesucht, das stenographiren u.
maschinischreiben kann. Deutsche
Sprache unerlässlich. Stellung
dauernd. Offerte unter „N.
N. G. 18“ an die Expd.
60531

Kaufe
guterhaltenen dreithürigen
Vorzimmerkasten, Damen-
schreibstisch, zweithürigen Bü-
cherkasten, mathematisches Brett
mit Drahtmatrize, Eiskasten
und Gaslusters. Offerte un-
ter „Elegant und rein 371“
an die Exp. 60371

Péczel.
Zwei Minuten vom Bahn-
hofe entfernt, sind 4 schöne
Wohnungen, jede mit 4-5
Zimmern und Nebengelä-
gen, leicht billig zu vermieten,
auch als Jahreswohnungen.
Schöner Garten und Tennis-
platz. Näheres bei dem dor-
tigen Herrn Stationschef.
60479

Klavierspielen
gründlich lehrt tüch-
tiger Meister auch Damen
und Herren, bester Erfolg in
kürzester Zeit. Anträge unter
„Monat 5 fl.“ an die Exp.
60399

Kompaqnon
gesucht mit 10-12 Milie,
welche hypothekarisch sicherge-
stellt werden, zu einem rentab-
len Großhandlungsgeschäfte
gegen garantirtes Jahresein-
kommen von 15- bis 1800 fl.
Persönliche Mitwirkung nicht
unbedingt notwendig, jedoch
erwünscht. Intelligente Bu-
reaukraft bevorzugt. Nicht-
anonyme Anträge unter „Si-
chere Existenz 515“ an die
Exp. 60515

Hausgründe
in Mátyásfalva, eingezäunt,
3 Minuten von der Bahn-
station und elektrischen Bahn
entfernt, zu äußerst günstigem
Preise und Konditionen zu
verkaufen. Altalanos tájé-
koztató-intézet, Váci-
körút 19. sz. 60467

Eleg. Herrschafts-
villa in Gödöllő
preiswürdig veräußlich. Aadr.
in der Exp. 60455

Tüchtige
Agenten werden in der Pro-
vinz bei hoher Provision
aufgenommen.

Nettel Lajos,
Holz-, Leinwand-, Galu-
sien- und Holzgewebefabrik,
Budapest, Hársfa-utca 61.
60530

Ein großes,
event. 2 Zimmer mit Pension,
höchstens ersten Stod, gesucht.
Gegend Andrássystraße -
Theresienring. Gest. Anträge
erbeten unter „Wohnung 456“
an die Exp. 60456

Buchhalter
sucht Stelle, eventuell Neben-
beschäftigung. Anträge unter
„Bilanzfähig 464“ an die
Exp. 60464

Elegante Wohnun-
gen neben der
Andrássystraße,
Anfang

Börösmartingasse 45
in neuerbauten Gebäude mit
Personen-Aufzug,
Badezimmer, Gas und elektris-
chem Lichte, mit allem Kom-
fort ausgestattet, sofort oder
1. Mai zu vermieten.
Auskunft ertheilt der Haus-
besorger. 60434

Kaffeeschank
mit Ausföherer, in bewöl-
keter Arbeitergegend, So-
roffärerstraße, umringt von
Fabriken, billiger Hauszins,
ansehender Wohnung, wo
man sich in kürzester Zeit ein
Vermögen erwerben kann,
wird direkt vom Hauseigen-
thümer

ohne Ablösegeld
verpachtet durch
Wellisch & Wares,
Budapest,
Erzsébet-körút 34.
Telephon. 60490

Deutsche Bonne
zu einem 7-jährigen Mädchen
wird gesucht. Sprechtunde
9-11 Uhr Vorm. oder 2-4
Uhr Nachm. Aadr. in der Exp.
60498

Brautweingeschäft
scharer Caposten, lebhafte
Gegend, ist preiswürdig zu
verkaufen. Aadr. in der Exp.
60497

Norddeutsches
Fräulein sucht Stellung zu
Kindern. Gest. Offerte unter
„Norddeutsche 499“ an die
Expd. 60499

Solides Familien-
haus, Walbaegend, an der
elektrischen Bahn gelegen, in
Palota-Neupfester, um 9500 fl.
zu verkaufen. Agenten aus-
geschlossen. Offerten unter
„Bequemes Heim 398“ an
die Exp. 60398

Magy. kir. Államvasutak.
Igazgatóság.
20367/8081 C. V. sz.

Hirdetmény.
Ezennel közhírré tétetik,
hogy a vasuti kocsikban
és az állomási helyiségek-
ben elhagyott tárgyak,
u. m. bördöndök, táskák,
kalapok, ruha- és fehé-
neműek, bokok, napernyők,
esernyők stb. az alább
felsorolt állomásokon és
következő napokon tar-
tandó nyilvános árverés
alkalmával azonnali kész-
pénz fizetés mellett el-
fognak adatni. Miskolcz
állomáson f. é. márczius
16-án, d. e. 9. Kolozsvár
állomáson f. é. márczius
23-án, d. e. 9. Budapest
ny. p. u. f. é. márczius
29-én, d. u. 3 órakor.
Budapest, 1899. évi már-
czius havában. Az igaz-
gatóság. 19949

Kerékpárt
keresek megvételre kész-
pénzért. Ajánlatok pontos
leírással „Kerékpár 589“
czímén a kiadóba. 60569

Kleiner Grund
in der Nähe der Generalwiese,
Christineering, 100 Schritte
von der Elektrischen, 260
Quadratfasser, ist preiswür-
dig zu verkaufen. Aadr. in der
Exp. 60433

Möbel.
Geschmücktes Schlafzimmer,
15 Stück Teppichdivans, Le-
derdivan, Ottomane, auch ein-
fache Möbel billig zu ver-
kaufen. Razinezgasse Nr. 19,
1. St. 11. 60350

Schönes Gögewölb
mit Wohnung für
Greißler, Witthe,
Brautweiner, Sel-
cher etc.,
Königin Elisabethstraße 56,
preiswürdig zu vermieten.
Näheres beim Hauseigen-
thümer Kohn Gabor, Dohány-
utca 2, 1. em. 60395

Milch- und Delika-
teffengeschäft
mit feinstem Kundenkreis,
eines der nachweisbar besten
Geschäfte dieser Branche,
welches 250 Liter Milch täg-
lich absetzt, die allein

10 Gulden
rein abwerfen, Durchschnitts-
lösung 50 Gulden, die-
ses Geschäft ist besonders Fa-
milien, welche sich eine sichere
Existenz gründen wollen,
anzuempfehlen, 800 Gulden
Hauszins sammt 2 Zimmern
Wohnung. Dasselbe ist nur
durch meinen Vermittlung
abzugeben.

Freud János,
Elisabethring 7, Parterre 5.
60213

Kaffeeschank
in der belebtesten Gasse Bu-
dapests, wo täglich rein für
Kaffee 80 Liter Milch kon-
sumirt werden, von dessen Er-
werb eine größere Familie
sichere Existenz findet, wird
sogleich für 250 Gulden ver-
kauft. Näheres bei Julius
Niemetz, Röck Szilárd-
gasse 18. 60537

Zu vermieten
Soroffärerstraße, im Centrum
der Fabriken, neugebautes
Pinschhaus, für Greißlerei
Existenz geeignet. Aadr. in der
Exp. 20134

Geübte
Gaudmädchen werden auf-
genommen bei Albachary
Armin, Váci-körút 13,
1. em. 15. 60546

Schöne, feine,
seltene gearbeitete Damen-
Räcken, auch englische Kleider
verfertigt Wiener Schneider
modernst und preiswürdig.
Aadr. in der Exp. 60539

Bayergeschäst
mit großem Kundenkreise ist
wegen anderer Unternehmung
zu verkaufen. Aadr. in der
Exp. 60564

Nachmittagsbeschäf-
tigung erhält in einem Pa-
tentbureau ein Maschinen-
u. m. bördöndök, táskák,
kalapok, ruha- és fehé-
neműek, bokok, napernyők,
esernyők stb. az alább
felsorolt állomásokon és
következő napokon tar-
tandó nyilvános árverés
alkalmával azonnali kész-
pénz fizetés mellett el-
fognak adatni. Miskolcz
állomáson f. é. márczius
16-án, d. e. 9. Kolozsvár
állomáson f. é. márczius
23-án, d. e. 9. Budapest
ny. p. u. f. é. márczius
29-én, d. u. 3 órakor.
Budapest, 1899. évi már-
czius havában. Az igaz-
gatóság. 19949

Suche
für meine Verwandte, schönes
schwarzes Mädchen (Jsr.) mit
2000 fl. Mitgift, einen Mann,
en. Witwer in fixer Stellung
mit 900-1000 fl. Jahres-
gehalt. Vermittler nicht aus-
geschlossen. Nur erste Anträge
unter „M. G. 542“ an die
Exp. erbeten. 60542

Kundmachung.
In der Privat-Verkaufsstelle des
Sanitätsrathes Dr. Tito
von Schwarzer, 1. Bezirk,
blaue Ringelgasse 5, findet der
Verkauf der von verstorbenen
Offizieren geliebten Gegen-
stände, u. zw.: Mantel,
Waffenröcke, Hosen, Säbel
etc. etc. am 20. d. M. um 3
Uhr Nachmittags statt.
60540

Tüchtige Kinder-
kleider-Arbeiterin wird sofort
aufgenommen. Aadr. in der
Exp. 60545

Eine in bestem
Betriebe befindliche Cement-
waarenfabrik ist wegen Ab-
reise zu verkaufen. Aadr. in
der Exp. 60507

Ügyes közileány
azonnal felvétetik. Czím
a kiadóban. 60561

Jünger Speerei-
Kommiss für Maga-
zin- und Komptoir-
posten gesucht. Be-
dingung: Ungarisch,
Deutsch in Wort u.
Schrift, Prima-Re-
ferenzen. Ausfüh-
rende Offerte unter
„Dauernder Posten
501“ an die Expd.
erbeten. 60501

Großes Gassenlokal
mit 8 Deszungen, Holzta-
fel, dazu gehörigem sehr großen
Souterrainmagazin.

Kleinere Geschäfts-
lokale, große Gassen-
wohnung, Stallung
für 3 Pferde, Wagenremise
und Aufstiegswohnung zu ver-
mieten.

Theresienring 26
und 29. 20128

Pandolet,
hochelegant, fast neu, fabri-
kat Köbler, und diverse neue,
sowie benützte Wagen billig
zu verkaufen. Kerepesistraße
64, Wagensdepot. 60567

Buchdruckerei,
bestehend aus 7 Drukdruk-
pressen, preiswürdig zu ver-
kaufen. Aadr. in der Expd.
60525

Oettl-föle vas-
pénzszekrény
eladó. IV. ker. Sebestyén-
utca 8. 20131

Fürész-utczában
418 ööl telek, 1000 kocsi
homok van a telken, öt
évi törlesztésre. Öblen-
ként 8 frt 50 krért eladó;
három perec a villamos-
töl. Levelek „Telek 549“
czím alatt a kiadóba in-
tézendők. 60549

Kaffeehaus
in der Provinz, Komitats-
ort, sehr große Handels-
stadt, das erste und beste
Geschäft dort, Bahn- und
Schiffstation, vorjährige Ein-
nahme war 28,00 fl., ist
wegen Uebernahme eines grö-
ßeren Hotels sofort preis-
würdig zu verkaufen. Nähe-
res bei Julius Niemetz,
Geschäfts-Kauf und Verkauf-
Agentur in Budapest, Röck
Szilárdgasse 18. 60354

Ein minderes
Gaudmädchen wird bei einer
Schneiderin sofort aufgenom-
men. Aadr. in der Expd.
60441

Maler-
Atelier ist eine elektrische
Lampe mit 2 Reflektors billig
zu verkaufen. Aadr. in d. Exp.
60416

Selbstwaaren-
und Delikatessengeschäft ist
wegen Abreise für 100 fl. zu
verkaufen; sehr schön einge-
richtet. Zins ist bis Mai
bezahlt. IX., Sorok-
sári-u. 8, J. Tomczak.
60417

Olesó butorok,
mely áll egy ónmé-
tülösözobából, plüssdiván,
asztal és börszékekből,
két hoto hogy ujonnan
lett védo, családi ügyek
miatt eladó. Czím a kiadó-
ban. 60434

Gandelsübersicht der Woche.

Budapest, 18. März. Der Verkehr hat sich im Allgemeinen belebt und insbesondere das Saison-

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen bewegte sich in der abgelaufenen Woche in engen Grenzen.

Rogeten war kaum beachtet; Konsumenten besorgten nur belanglose Anschaffungen und wurde auch Weniges zu Lieferungswecken gehandelt.

Gerste (zu Futter- und Mollweckend) war diese Woche besser angeboten, wegen der Begehr nachgelassen hat.

Hafser blieb bei mäßigem Angebot und ebensolcher Kaufkraft während des ganzen Wochenverlaufs ohne Veränderung.

Maiz erhielt sich ziemlich unverändert. Zu Versandzwecken war nur mäßiger Verkehr und nahmen Brenner das größere Quantum des Umlages auf.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Banater, Theiß, Pester Boden, Weizenbrenner, Vácskaer) and their prices per 100 kg.

Table for Roggen Ia and II prices per 100 kg.

Table for various types of flour (Mehl) and their prices per 100 kg.

Table for different grades of rye (Roggen) and their prices per 100 kg.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values.

Die Getreideexporte von Budapest betragen:

Table showing grain export statistics from Budapest, including quantities and values.

Table with columns for dates (10. März, 17. März) and various grain types, listing quantities and prices.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche insofern ungünstiger gestaltet, als der Umsatz bezüglich neuer Verkäufe wieder ins Stocken gerathen ist.

Parisi-Durchschnittsnotierungen: Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6

Roggenmehl. Nr. 00 0 0/1 I II B/B III

Roggenkleie fl. 5.—. Nohirse wird zu fl. 5 ab Budapest bezahlt.

Poloninwaaren. (Bericht von Maunier u. Wilczek) Zuder. Der Rohzuckermarkt blieb während der abgelaufenen Berichtsperiode unverändert.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Eier. Infolge auswärtiger höherer Notierungen und lebhaften Konsums am Plage konnten bessere Preise erzielt werden.

Rindfleisch. Der Auftrieb war namhafter, daher Preise flauer. Lebende Rälber zu 28 fr. bis 32 fr., Prima zu 24 fr. bis 28 fr., geschlachtete Rälber in der Central-Markthalle zu 40 fr. bis 46 fr.

Süßfrüchte. Die Geschäftslosigkeit übertrug sich auch auf die jüngstverlossene Berichtswoche und bewegten sich die Preise in Folge anhaltenden Mangels an Export in flauer Richtung.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

duktionsgebiete. Verkauft wurden 80- bis 85stündige Bosnier zu 12 fl. 75 fr. bis 13 fl. 25 fr., 95- bis 100stündige Bosnier zu 9 fl. 50 fr. bis 10 fl., 115- bis 120stündige Bosnier zu 8 fl. 75 fr. bis 9 fl. 50 fr., 95- bis 100stündige Serben zu 9 fl. 50 fr. bis 9 fl. 75 fr., 115- bis 120stündige Serben zu 8 fl. 50 fr., Alles per 100 Kilogramm.

Wollwaren. Diese Woche war für Prima-waare mehr Nachfrage, jedoch sind Eigentümer nicht abgelenkt und verlangen höhere Preise, welche aber nicht bewilligt wurden.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wollwaren. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Die Wollwarenpreise sind in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen unverändert geblieben.

bis 1 fl. 40 kr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Futtergetreide. Hafer zu 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. 15 kr., Mais 4 fl. 60 kr. bis 4 fl. 80 kr., Roggen 7 fl. 80 kr. bis 8 fl., Gerste 6 fl. 50 kr., bessere Qualitäten theurer je nach Station.

Trockene Häute. Der in verfloßener Woche hier abgehaltene Rohledermarkt verlief über alle Erwartung recht fest. Die Zufuhren waren nicht belangreich und wurde das wenige am Markt Lagernde flott aufgekauft.

Trockene Rohhäute waren am Markt gut begehrt, da meistens für Oesterreich größere Posten aufgekauft wurden, und erzielten jetzige Primaqualitäten 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 50 kr. per Paar.

Trockene Kalbfelle. In diesem Artikel bleibt das Geschäft noch immer sehr ruhig, da das Ausland sich nicht recht interessiert und mit dem Eintritte zuwartet, daher nichts Wesentliches berichtet werden kann.

Gearbeitetes Leder. Auch die zweite Woche des Marktes brachte fürs Geschäft keine nennenswerthe Besserung. Beinahe vom schönsten Wetter, war die Stimmung in einzelnen Artikeln wohl recht lebhaft, braunes Kalbleder zum Beispiel holte sogar bessere Preise, doch der durchgehende bessere Zug, wie er sonst kurz vor den Osterfeiertagen sich geltend macht, war heuer leider nicht wahrnehmbar. Preise blieben im Allgemeinen gegen die Vorwoche unverändert.

Eisen, Eisenwaaren und Metalle. (Original-Bericht von Bernhard Nagel.) Der Eisenmarkt hat sich seit meinem letzten Berichte wohl etwas lebhafter gestaltet, doch ist die Preislage der maßgebenden Artikel keine tröstliche, da dieselbe fortwährenden Abbröckelungen ausgesetzt ist. Am empfindlichsten machen sich die billigen Preise bei Feinblechen bemerkbar, welche auf ein noch nie daewesenes Niveau gesunken sind. Auch Waaren, die sich bis nun relativ fest erhielten, wurden durch den Mangel an größerem Abhabe gedrückt, das Gleiche kann von Grobblechen und Staheisen gesagt werden. In Metallen hat sich bei Kupfer und Zinn eine Abschwächung der Preise gezeigt, zum Schlusse der Woche haben sich die Preise etwas gebessert, konnten dagegen den höchsten Standpunkt nicht mehr erklimmen. Diese Erscheinung ist in Folge von Realisirungen eingetreten und dürfte vorübergehend sein, da der Grundton im Allgemeinen sehr fest ist. Zinn hat bei roher Waare seit circa vierzehn Tagen 1 fl. eingebüßt, besetzte sich jedoch wieder um eine Geringfügigkeit. Blei und Antimon sind unverändert behauptet. Die Metallkonjunktur legen sich Reserve bei Anschaffungen auf, doch ist der gegenwärtige Moment ungeeignet zu einem erheblicheren Rückgange der Preise. Immerhin ist es nöthig, die weitere Entwicklung der Vorgänge scharf im Auge zu behalten.

Steinbruch, 18. März. (Original-Telegramm. Bericht der Porzellan- und Händlerehalle in Steinbruch.) Das Geschäft war ruhig. — Borrath am 16. März 32,194 Stück. Am 17. März wurden 353 Stück angetrieben und 612 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 18. März ein Stand von 31,890 Stück. — Wir notiren: Maifschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 47 1/2 bis 48 kr., mittlere von 47 1/2 bis 48 kr., junge schwere von 51 kr. bis 51 1/2 kr., mittlere von 49 kr. bis 50 kr., leichte von 48 1/2 kr. bis 49 kr. Ungarische Bannernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 49 kr. bis 50 kr., mittlere von 49 kr. bis 49 1/2 kr., leichte von 47 1/2 kr. bis 48 kr.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 18. März. Der heutige Verkehr war äußerst gering, die Tendenz ruhig und die Kurse zeigten nur geringe Oscillationen. Auf dem Localmarkte war fast gar kein Geschäft zu verzeichnen. Die Nachbörse war bespärlich.

An der Börse wurden gehandelt: Nima-Muráner zu 319 bis 318.25, Straßenbahn zu 294 bis 294.25, österreichische Kreditaktien zu 368.75 bis 368.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 364.70 bis 363.60, Basillafalze (österreichisch gestempelt) zu 7.25 bis 7.55, Stadtbahnaktien zu 234.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Goldrente zu 119.70, Bankverein zu 100.50, Salgó-Tarjánner zu 604 bis 606, Kronstädter Cellulosefabrik zu 142, Königsbrauerei zu 45.50, Zuckerindustrieaktien zu 139 bis 141, Zuckerindustrie-Prioritätsaktien zu 174 bis 176, Eisenbahn-Verkehrsaktien zu 257, ungarische Elektrizitätsaktien zu 150, Stadtbahnaktien zu 235 bis 235.25. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 397.65 bis 397.25, Hypothekensant zu 252.50 bis 252, Nima-Muráner zu 319 bis 317.75, Straßenbahn zu 294.25 bis 292.50, österreichische Kreditaktien zu 368.70 bis 368.30, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 364.50 bis 364. — Zur Erläuterung sei notirt: Oester. Kreditaktien 368.40. — Prämienzeit notirt: Anweisung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo April 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 50 kr.

An der Nachbörse war die Tendenz behauptet und bewirkten bessere auswärtige Notirungen zum Schlusse eine allgemeine Befestigung. Es wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 368.10 bis 368.50, ungarische Kreditaktien zu 397 bis 397.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 363.70, 365.25 und 365.10, Straßenbahn zu 294.75. — Schlus: Oesterreichische Kreditaktien 368.30.

Getreidegeschäft. Der Effectenverkehr in Weizen war äußerst gering, die Stimmung flau, das Ausgebot schwach; am Eintritte beihielten sich nur einige Mähen. Es wurden einige tausend Metercentner aus dem Markte genommen, welche mit 5—10 kr. billigeren Preisen bezahlt wurden. In anderen Getreidesorten war der Verkehr schwach und die Preise blieben unverändert. Es wurden verkauft: Weizen: Heiß: 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 10.60, 275 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.50, 500 Mtr. 80 R. zu fl. 10.55, 400 Mtr. 79 R. zu fl. 10.55, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.55, Alles per drei Monate. — Rester Boden: 200 Mtr. 78 R. zu fl. 10.40, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 10.50, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 10.40, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 10.50, 700 Mtr. 75.5 R. zu fl. 10.35, 700 Mtr. 76 R. zu fl. 10.10, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.20, Alles per drei Monate. — Ordnungarischer: 200 Mtr. 77.5 R. zu fl. 10.10, per drei Monate. — Ohertheiß: 100 Mtr. 78.5 R. und 100 Mtr. 78.3 R. zu fl. 10.35, Weides per drei Monate. — Heiß: 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.32 1/2, per drei Monate. — Weizenburrger: 200 Mtr. 79 R. zu fl. 10.40, per drei Monate.

Mais: 1000 Mtr. zu fl. 4.60, per Kaffe. Termine. Auf gestrigen Beschlusse des Börsenraths hinsichtlich der Feststellung der Differenzen bei Nichtlieferung Tendenz verflaut, speziell Märzweizen wesentlich gedrückt, im Verlaufe kräftig erholt; April nach mehrfachen Schwankungen ruhiger. Vormittags wurden gemacht: Weizen per März zu fl. 10.48, fl. 10.35 und fl. 10.46, Weizen per April zu fl. 9.88, fl. 9.80, fl. 9.89 und fl. 9.97, Weizen per Oktober zu fl. 8.60, fl. 8.57 und fl. 8.58, Mais per Mai zu fl. 4.58 bis fl. 4.57, Roggen per März zu fl. 7.97 bis fl. 7.94. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per März zu fl. 10.43 bis fl. 10.44, Weizen per April zu fl. 9.84, fl. 9.81 und fl. 9.83, Weizen per Oktober zu fl. 8.58 bis fl. 8.56, Mais per Mai zu fl. 4.57 bis fl. 4.56. — Handels schließen: Weizen per März zu fl. 10.43 Geld, fl. 10.45 Waare, Weizen per April zu fl. 9.82 Geld, fl. 9.84 Waare, Weizen per Oktober zu fl. 8.56 Geld, fl. 8.57 Waare, Mais per Mai zu fl. 4.55 Geld, fl. 4.57 Waare, Hafer per März zu fl. 5.72 Geld, fl. 5.74 Waare, Roggen per März zu fl. 7.93 Geld, fl. 7.95 Waare.

Produktengeschäft. Pflaumen und Pflaumen nuss tendirten fest, die Preise gingen höher. Amlich notirten: Schweinefett Budapest 54.50 Geld, fl. 55.— Waare, Speck, Budapest Stadtware, vierstüdtige fl. 45.50 Geld, fl. 46.— Waare. Budapest Stadtware, dreistüdtige fl. 48.50 Geld, fl. 49.— Waare, gerändert fl. 51.— Geld, fl. 52.— Waare. — Pflaumen (effektive Waare): böhmische 1898er 120stüdtige fl. 9.50 Geld, fl. 9.75 Waare, 100stüdtige fl. 10.— Geld, fl. 10.25 Waare, 85stüdtige fl. 13.25 Geld, fl. 13.50 Waare, serbische Ulanca-Qualität fl. 8.50 Geld, fl. 8.75 Waare, serbische 100stüdtige fl. 9.50 Geld, fl. 9.75 Waare, 85stüdtige fl. 12.— Geld, fl. 12.25 Waare. — Pflaumen nuss (effektive Waare): flavonisches, 1898 fl. 13.50 Geld, fl. 14.50 Waare, serbisches 1898er fl. 12.— Geld, fl. 13.— Waare. — Klee saaten: Luzerner ungarische 1898er fl. 48.— Geld, fl. 58.— Waare. Nothlee kleinfürmer 1898er fl. 39.— Geld, fl. 42.— Waare, mittelfürmer 1898er fl. 42.— Geld, fl. 47.— Waare, großfürmer 1898er fl. 47.— Geld, fl. 52.— Waare.

Budapest, 18. März. (Spiritus.) Nothspiritus notirt fl. 17.25 Geld, fl. 17.50 Waare.

Cheufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 11. März bis inklusive 18. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Stephan Schmidt, r.-l., mit Margarethe Magyar, r.-l.; Emanuel Weinmár, isr., mit Esther Balkányi, isr.; Michael Horváth, r.-l., mit Elisabeth Ván, r.-l.; Andreas Benedek, r.-l., mit Amalie Starba, r.-l.; Stephan Stiehl, r.-l., mit Franziska Jockel, r.-l.; Karl Schwarz, r.-l., mit Barbara Ehrmann, r.-l.; Alexander Siskovics, r.-l., mit Elisabeth Glück, r.-l.; Ferdinand Tesán, r.-l., mit Rosa Koltán, r.-l.; Benedikt Mész, r.-l., mit Aloisia Oh, r.-l.; Anton Schumm, r.-l., mit Helene Tretting, r.-l.; Ludwig Schumm, r.-l., mit Helene Juhász, r.-l.; Karl Szombathelyi, r.-l., mit Antonie Csafi, r.-l.; Stephan Martinka, r.-l., mit Karoline Abel, r.-l.; Johann Taborita, r.-l., mit Elisabeth Bus, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Johann Merits, r.-l., mit Theresie Kis, r.-l.; Joseph Baumgarten, isr., mit Rosa Neumann, isr.; Alexander Kelemen, isr., mit Anka Koppich, isr.; Rudolf Brimus, r.-l., mit Emilie Zimmer, gr.-orient.; Joseph Abar, r.-l., mit Katharina Kolmer, r.-l.; Ladislaus Motog, ev. A. R., mit Marie Hermann, r.-l.; Karl Fröhlich, r.-l., mit Julie Györfi, r.-l.; Salomon Weis, isr., mit Charlotte Eisner, isr.; Johann Naliokef, r.-l., mit Josephine Leibold, r.-l.; Johann Löwigh, r.-l., mit Theresie Balogh, r.-l.; Franz Heibelberger, r.-l., mit Gisella Fábán, r.-l.; Dr. Franz Kraus, isr., mit Amalie Braun, isr.; Nikolaus Jdun, r.-l., mit Anna Rog, r.-l.; Samuel Braun, isr., mit Pauline Schönberg, isr.; Leo Edelshelm, r.-l., mit Adele Piringer, r.-l.; Dr. Hugo Heiler, isr., mit Eugenie Haas, isr.; Ernst Burger, r.-l., mit Angelika Jnana, r.-l.; Andreas Krás, r.-l., mit Marie Rottenstummer, r.-l.; Joseph Jányi, isr., mit Sidonie Farbenheim, isr.; Joseph Mühlstein, r.-l., mit Marie Borzsa, r.-l.; Michael Kálmán, r.-l., mit Marie Szabo, r.-l.; Dr. Tobias Hunwald, isr., mit Amalie Adler, isr.;

Joseph Kreib, r.-l., mit Madalene Fischer, r.-l.; Dr. Joltán Skolitsányi, ev. A. R., mit Margarethe Benicska, ev. A. R.; Vinkas Rosenzweig, isr., mit Bertha Heimann, isr.; Graf Julius Nyáru, r.-l., mit Eva Král, r.-l.; Ludwig Streba, r.-l., mit Marie Csufkovits, r.-l.; Béla Ghrenthal, isr., mit Amalie Drechsler, isr.; Alois Blank, r.-l., mit Julie Molnár, r.-l.; Alexander Schönmann, isr., mit Hermine Müller, isr.; Stephan Kunkler, r.-l., mit Marie Szabo, ev. A. R.; Ludwig Szilágyi, r.-l., mit Rosa Wudickmann, gr.-l.; Béla Almos, r.-l., mit Katharine Danita, r.-l.; Ferdinand Romancsik, r.-l., mit Witwe Marie Wravecz, r.-l.; Johann Neuhardt, r.-l., mit Barbara Kaffner, r.-l.; Desider Bleier, isr., mit Katharine Hoch, isr.; Alexander Weis, isr., mit Letti Stern, isr.; Joseph Szalat, r.-l., mit Helene Motoska, ev. A. R.; Julius Schliefinger, isr., mit Helene Fürtl, isr.; Franz Bentkowsky, r.-l., mit Julie Lajos, r.-l.; Géza Mayer, r.-l., mit Marie Görös, ev.-rei.; Johann Csémi, ev.-rei., mit Franziska Csicsmann, r.-l.

VII. Bezirk.

Heumann Gutlohn, isr., mit Madalene Schwarz, isr.; Johann Barca, ev.-rei., mit Eva Kóhan, r.-l.; Franz Glavia, r.-l., mit Witwe Amalie Krenzl, r.-l.; Alexander Pollak, isr., mit Helene Klein, isr.; Joseph Oberbauer, r.-l., mit Elisabeth Hoffmann, r.-l.; Paul Stempel, isr., mit Antonie Landl, isr.; Virgil Bigady, r.-l., mit Theresie Wellmann, ev. A. R.; Ladislaus Neumann, isr., mit Hedwig Gstein, isr.; Karl Hebráncz, ev.-rei., mit Barbara Gschobtz, r.-l.; Jódor Weis, isr., mit Nanette Koch, isr.; Ludwig Diebke, konfessionslos, mit Marie Kóhár, konfessionslos; Ludwig Szalmári, ev.-rei., mit Elisabeth Mészáros, r.-l.; Thomas Guba, r.-l., mit Witwe Elisabeth Súpár, r.-l.; Ferdinand Wollner, isr., mit Leonore Weinberger, isr.; Samuel Reich, isr., mit Janny Lipich, isr.; Franz Magyari, ev.-rei., mit Witwe Lidia Szenyöri, ev.-rei.; Salomon Atlas, isr., mit Ernestine Seif, isr.; Samuel Klucsik, ev. A. R., mit Theresie Wohl, r.-l.; Ludwig Szepankó, r.-l., mit Julie Sándor, ev.-rei.; Roe Blum, isr., mit Charlotte Braun, isr.; Leo Berger, isr., mit Ella Singer, isr.; Julius Wort, r.-l., mit Madalene Bozsojevic, r.-l.; Stephan Bombköt, ev. A. R., mit Witwe Eva Gurati, ev. A. R.; Albert Nagy, ev.-rei., mit Karoline Gsch, ev.-rei.; Julius Csádr, ev.-rei., mit Marie Csato, r.-l.; Alexander Weis, isr., mit Letti Stern, isr.; Johann Krtos, ev. A. R., mit Karoline Krtos, ev. A. R.; Franz Svagera, r.-l., mit Theresie Neugebauer, r.-l.; Koloman Tóth, ev.-rei., mit Veronika Jolnár, r.-l.; Franz Hartner, r.-l., mit Anna Kalina, r.-l.

VIII. Bezirk.

Franz Balog, ev.-rei., mit Witwe Elisabeth Florian, ev.-rei.; Joseph Murin, r.-l., mit Rosa Vognár, r.-l.; Alois Hübner, r.-l., mit Anna Kraser, r.-l.; Mar Kakhurg, isr., mit Felicia Goldsand, isr.; Joseph Geis, r.-l., mit Elisabeth Polzner, ev. A. R.; Hermann Muzkál, isr., mit Witwe Minna Groß, isr.; Markus Bengel, isr., mit Rosa Strasser, isr.; Johann Maté, ev.-rei., mit Anna Horváth, r.-l.; Joseph Kruspák, isr., mit Katharina Mansburger, isr.; Joseph Diamant, isr., mit Leonore Weinberger, isr.; János Tóth, r.-l., mit Eva Koptnik, r.-l.; Adolf Saxtadi, isr., mit Leopoldine Bernstein, isr.; Joseph Werth, r.-l., mit Anna Sempaleon, gr.-l.; Joseph Kurung, r.-l., mit Marie Weis, r.-l.; Vinzenz Herczeg, r.-l., mit Eva Kämpel, r.-l.; Julius Madaras, ev. A. R., mit Gisella Geröcs, r.-l.; Armin Cábogen, isr., mit Theresie Weis, isr.; Stephan Prepellan, r.-l., mit Marie Jani, r.-l.; Georg Feigel, r.-l., mit Valerie Buchwald, r.-l.; Alexander Borák, r.-l., mit Josephine David, r.-l.; Markus Stern, isr., mit Jla Koch, isr.; János Willmann, r.-l., mit Anna Weisler, r.-l.; Joseph Menich, r.-l., mit Elisabeth Szabó, r.-l.; Leopold Schaffner, r.-l., mit Rosa Fuchs, r.-l.; Michael Taucher, ev. A. R., mit Elisabeth Szabó, r.-l.; Arthur Belánky, r.-l., mit Vanta Csáto, ev. A. R.; Johann Horváth, r.-l., mit Anna Fábán, r.-l.; Jaak Willin, isr., mit Cécile Weis, isr.; Rigobert Vekó, r.-l., mit Julie Balla, ev.-rei.; Joseph Jolan, ev. A. R., mit Julie Vojár, ev. A. R.; Franz Kollar, r.-l., mit Karoline Prink, r.-l.; Karl Nagy, ev. A. R., mit Anna Vintovics, r.-l.; Joseph Joo, r.-l., mit Agnes Baál, r.-l.; Stephan Albott, r.-l., mit Stella Kessler, ev.-rei.

IV., IX. und X. Bezirk.

Johann Bárdi, ev. A. R., mit Barbara Bulli, r.-l.; Jrpád Jiles, ev. A. R., mit Franziska Schub, r.-l.; Georg Romhányi, r.-l., mit Marie Káher, r.-l.; Alexander Lubky, r.-l., mit Marie Pusfábi, r.-l.; Eugen Duzicska, r.-l., mit Katharine Klipp, r.-l.; Georg Drob, r.-l., mit Madalene Szalan, r.-l.; Johann Mocsilán, r.-l., mit Marie Krausitzky, r.-l.; Anton Bolackef, r.-l., mit Esther Németh, ev. A. R.; Joseph Nosta, r.-l., mit Genoveva Mikulla, r.-l.; Johann Horváth, r.-l., mit Wilhelmine Pöböke, r.-l.; Johann Juhász, r.-l., mit Elisabeth Horváth, r.-l.; Johann Szmolka, r.-l., mit Helene Turánky, r.-l.; Joseph Bárdi, isr., mit Irma Varna, isr.; Jakob Wilt, r.-l., mit Joseph Wani, r.-l.; Franz Hajek, r.-l., mit Katharine Taschner, r.-l.; Dr. Kamill Horváth, gr.-l., mit Eva Tóth, ev. A. R.; Michael Sijber, r.-l., mit Helene Hübner, r.-l.; Johann Spillauer, r.-l., mit Madalene Csér, r.-l.; Franz Gábor, r.-l., mit Elisabeth Kleinfelder, r.-l.; Joseph Werner, isr., mit Josephine Harter, isr.; Joseph Kvasznobsky, r.-l., mit Anna Blochova, r.-l.; Joseph Hirmani, r.-l., mit Rosalie Rágy, r.-l.; Koloman Petár, r.-l., mit Barbara Ránger, r.-l.

- M. NEUMANN UEBERZIEHER von 10-40 fl.
- M. NEUMANN BICYCLE-DRESSES von 9-16 fl.
- M. NEUMANN UEBERZIEHER von 10-40 fl.
- M. NEUMANN BICYCLE-DRESSES von 9-16 fl.
- M. NEUMANN UEBERZIEHER von 10-40 fl.
- M. NEUMANN BICYCLE-DRESSES von 9-16 fl.
- M. NEUMANN UEBERZIEHER von 10-40 fl.
- M. NEUMANN BICYCLE-DRESSES von 9-16 fl.
- M. NEUMANN UEBERZIEHER von 10-40 fl.
- M. NEUMANN BICYCLE-DRESSES von 9-16 fl.
- M. NEUMANN UEBERZIEHER von 10-40 fl.
- M. NEUMANN BICYCLE-DRESSES von 9-16 fl.
- M. NEUMANN UEBERZIEHER von 10-40 fl.
- M. NEUMANN BICYCLE-DRESSES von 9-16 fl.

Tapeten.

WEISZER BRUNO,
Budapest, József-körút 31a.
übernimmt Tapetierungen für Hotels, Kaffeehäuser, Speisefesteln und Neubauten zu **mässigen Preisen.**

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden. Wird seit 29 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als

BRUSTSYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd sowie die Gfährdung, Verdauung und Ernährung befördert, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphorsäure-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich. 92307

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Verpackung.



Warnung! Wir warnen vor dem unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezügl. ihrer Zusammensetzung und Wirkung von uns von Original-Präparate ganz verschieden, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen, welche seit 29 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup, diesen selbst stets unbedenklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu bezeichnen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und endlich, sich weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Alleinige Erzeugung und Central-Vertriebs-Depot:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII., Kaiserstrasse 73 und 75.

Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török** Király-utca 12.

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns, Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und der Herzegovina.

Sugár & Schwarz,

handelsg. protok. Firma,
Landesprodukten- u. Viktualien-Kommission und Export,

Budapest, Vámbáz-körút 2, Nádor szálloda,
vis-à-vis der Centralmarkthalle,

übernehmen den kommissionsweisen Verkauf von allerlei Landesprodukten und Lebensmitteln, namentlich: frisches Obst, Gemüse, Viktualien, Kartoffeln u. s. w. Die eingehenden Waaren werden denselben Tag coulantest verrechnet. In Folge unserer Verbindungen mit dem Auslande sind wir in der angenehmen Lage, die eingehenden Produkte bestens zu verwerten.

Elektrotechniker, Installationsleiter sucht Stellung.

Derselbe ist im Projektiren, Kostenüberschlägen und im Verkehre mit dem Publikum durchaus gewandt. Gest. Offerte unter „Selbstständig G. N. 636“ an Danneberg & Bogler, Wien, H.

Saison 1899.

Radfahr-Anzug fl. 9
Ueberzieher fl. 9
Sacco-Anzug fl. 9
Kinder-Kostüm fl. 4 u. aufwärts.

Mer moderne u. gute TUCHSTOFFE

für Herrenkleider

Billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des **Friedrich Brunner, en gros Brunn** en détail

Palais der Hypothekbank.

Nichtmonetarisches mit anstandslos retour genommen. Muster gratis und franco.

NP. Unter jeden marktüblichen Bekleidungsartikel, da die weisse und farbige Stoffe welche in meinem für den Jahre 1899 festgelegten Geschäftskataloge

Bezüge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Suburbaner und Wiener Militärkategorien, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist beifolgend empfohlen.

Geheime Krankheiten,

sowie Gonorrhöenflüsse, Geschwüre, Mannschwäche (auch Elektro-Massage), Hautkrankheiten, Hautausschlag, Hautentzündungen und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Minderwertigkeiten heilt rasch u. sicher ohne Vermittlung nach einer 10jährigen etablierten ärztlichen und wissenschaftlichen Erfahrung. Dr. Kajdacsy

Dr. Kajdacsy

gew. k. k. Regimentsarzt
Ordinationsanstalt:
Budapest, V.,
Waisenboulvard 4 (Váci-körút 4),
1. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Sonstige Besuche werden unter Umständen beauftragt, Medikamente besorgt.

zum **Englischen Schneider, Heilmann Kohn & Söhne, Budapest, Karlsring 12.**

Achtung auf genaue Adresse.

Ein sehr werthvolles edeliges

GUT

im fruchtbarsten Theile des **Böhringer Komitates, 520 Joch erster Klasse** Weiler und Wiesen, werthvoller Eichenwald, Meierhof, wird um **80,000 fl.** verkauft.
Ausgezeichnete Jagd: Hochwild, Hehe etc.
Richard Pag, Wien, Margarethenstrasse 12. 100530

Legolesóbb Kávé

bevársalási hely.

- 4 1/2 kgr. Honduras kávé 6.30
- 4 1/2 kgr. Java-kávé . . 6.25
- 4 1/2 kgr. afr. mocca kávé 6.25
- 4 1/2 kgr. gyöngy-kávé . . 6.30
- 4 1/2 kgr. portorico-kávé 5.80

Széküldés bárhova bérmentve utánvétellel, vagy a pénz előleges beküldése mellett. Postán naponként, vasutón hetenként kétszer A posta-csomag vegyes-fajokból is összeállítható.

Németh Viktor,

Budapest, VIII., József-körút 44. szám

Styria

Fahrrad-Schule

ist eröffnet.

VII., Városligeti fasor 7

Niederlage:
JOH. PUCH & Co., VII., Teréz-körút 5.

In der Jolánfelder Weingartenanlage und Gärtnerei von **GEORG RÁCZ** sind die besten

Maclura

Aurentiaca

lebende Zäune erhältlich. Dieselben sind sehr dicht und hartdornig. Bewurzelte, einjährige Pflänzlinge fl. 4.—, ausgewählt fl. 6.50, bei einem Ankaufe unter Tausend Stück pro Hundert fl. 1.—, zweijährige, 80-100 Cm. lange tausend Stück fl. 12, hundert fl. 2.—, dreijährige, 1-1 1/2 Meter lange, tausend St. fl. 16, hundert fl. 3, ferner **Gleditsia** lebende Zäune, 50-70 Centimeter lang, tausend St. fl. 5, hundert fl. 0.80. Verschiedene edelste **Apfel-, Birnen-, Herbstaprikosen- und Ringelbäume**, hundert St. fl. 26-28. **Nussbäume**, pro St. 30 kr. **Apfelbaum-Wildlinge**, 2jährig, Tausend St. fl. 5, hundert 80 kr. 3-4 Meter lange **Akazienbäume** für Wegeanpflanzung, **Maulbeerbäume**, **Alhorn**, **Erlen**, **Weissbuchen**, **Betula** zu mässigen Preisen pro Tausend und Hundert Endlich diverse **Holz- und Grünveredlungen** auf **Portalis- und Monticola-Unterlagen**. **Direkttragende amerikanische Wurzel- und Schnittröben:** **Riparia Portalis** und **Rupestris Monticola**, und europäische Wurzel- und Schnittröben.

♦♦ Preiscurante sendet auf Verlangen die ♦♦

Verwaltung in Kula,

Komitat BACS. 100533

Alkalmi vétell!

1000 drb Nickeltälca még 11 napig árusítja eredeti gyári árban az

Egyetem-utczai

lámpa- és fémáru gyári-raktár

Egyetem-utca 11.

TÖRÖK A. és Társa

Hauptkollekteure der kön. ung. Klassen-Lotterie,
BUDAPEST,
VI. Bezirk, Waitznerring Nr. 4/b.

Ertheilen Auskunft über alle Lotteriefragen gratis und franko.

Gleichzeitig machen wir bekannt, dass die Lose I. Klasse bereits ausgegeben sind und der Plan zur IV. köngl. ungar. Klassen-Lotterie wieder ebenso viele und grosse Gewinne aufzuweisen hat, als wie zur III. Lotterie.

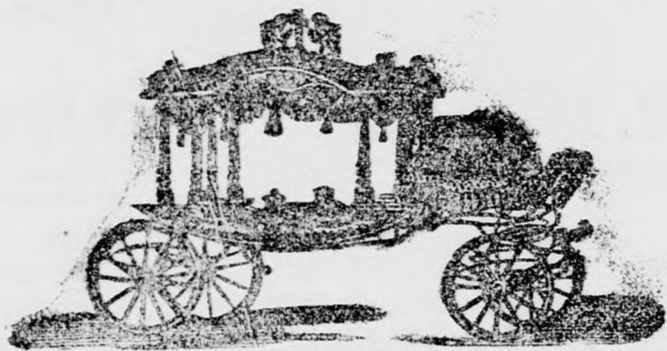
Bestellungen auf Lose I. Klasse werden sofort nach Erhalt von uns ausgeführt.

Die Einlage I. Klasse beträgt für 1/2 fl. 6, 1/2 fl. 3, 1/4 fl. 1.50, 1/8 fl. 75 kr.

Eine Dose Nestlé's Kindermehl... 90 Kr. 50 Kr.



F. Beryak, Wien, I., Naglergasse Nr. 1.



Bogdán József,

Wagenfabrik: Budapest, IX., Páva-utca 10-12.

Grosse Auswahl in verschiedenen Herren-Equipagen...

HOLLAND-AMERIKA-LINIE. Dampferverehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.

BRUSTKRANKHEITEN. Unterphosphorigsaurer KALK-SYRUP. GRIGNAULT & Co. in PARIS.

MÖBEL auf Kredit. sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten Preisen...

Frühjahrs- und Sommersaison 1899. Echte Brüner Stoffe. Slegel-Imhof in Brünn.

BUCHFUHRUNG. Bessere Stellung. K. Simon.

Spora's weltberühmte Klattauer Pracht-Riesen-Nelken.

Klaviere, PIANINOS, Cymbals, HARMONIUMS. Gábor Deutsch, Budapest, V., Erzsébet-tér 7, I. em.

GUMMI. Original Pariser Gummi und Fischblasen...

Professor Stendel's Heilpflaster. seit Jahren ärztlich erprobt bei Geschwüren...

WASSERSUCHT wird geheilt! Set dieses in Folge Nierenentzündung oder in Folge Herzkrankheiten...

Damen, welche sich nach der Neuesten Mode kleiden, wollen nicht unterlassen, unsere Muster zu verlangen.

Hausarzt für gebildete Stände. Gefährungen aus einer dreißigjährigen Erfahrung...

Ein Wunder der Industrie. 56 Gegenstände sind mit im Ganzen, um den minimalen Preis von fl. 6.00 abzugeben.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Genf 1889. Preisgekrönt Wien 1891. Chicago, Magdeburg, London 1893. Universal-Magenpulver.

Millionen Menschen wurden schon geheilt durch Schneider's Granat-Kapseln (Bandwurm abtreibend). BANDWURM.

Nur bis 15. April dauert der Verkauf CSÁSZÁR GYULA, Szervita-tér.

Grosse Auswahl von **Selden- und Wollstoffen**, sowie auch **Frühjahrs-Konfektion** in **Jacquets, Krägen und Mantillen.**
Alles zu staunend billigen Preisen.

VELODROM

Winter- und Sommer-Fahrradschule-
 Unternehmung. Grösste und vor-
 nehme Fahrschule Budapests,
 VI., Stadtwaldchenallee Nr. 42.
 Hauptniederlage und Central-Bureau:
 VII., Bez., Elisabethring Nr. 10.
 Generalvertretung und Alletverkauf für Ungarn der
 weltberühmten

PEUGEOT-FAHRRÄDER

und
AUTOMOBILE,
 sowie der amerikanischen **MONARCH-** und
 englischen **ROYAL-ENFIELD-**Fahrräder.

Wiener WUND-OEL

ist ein vorzügliches
Mittel für alle Verwundungen
 (auch Frostwunden und Insektenstiche),
 ersetzt den Verband
 vollkommen und bewirkt die
Heilung in kürzester Zeit.
 Nur echt mit Schutzmarke.
 In Flaccons à 1 und 2 Kronen.
 Depot: Josef v. Török, Budapest, Königs-
 gasse 12, und Reichspalatin-Apothek, Budapest, Váci-körut 17.

Husten und Lungen-

leiden werden geheilt durch den unübertroffen-
 en **Wiener Original-Spitzweierich-**
Extrakt mit **alkalischen**, welcher seit
 vielen Jahren bei allen Lungenleiden, Brustkatarr-
 hen, Husten, Verkeimung, Heiserkeit etc. mit
 den glänzendsten Heilerfolgen angewendet wird. Dieses
 vorzügliche Mittel stillt jeden Husten, löst den Schleim,
 beseitigt die Heiserkeit, heilt Lungenentzündungen,
 vermindert die nächtlichen Schweiß, stillt die Schmer-
 zen in Brust und Lungen und wirkt deshalb auch
 schlafberuhigend. Durch seinen Gehalt an einer leicht
 verdaulichen Eisenverbindung wirkt es stärkend und
 kräftigend auf den Körper, indem das Eisen das Blut
 verbessert und vermehrt, wodurch auch das bleiche Aus-
 sehen des Kranken bald schwindet und die Gesichtsfar-
 be wieder eine normale wird. Kein Lungenleiden
 und kein Blutarmut verlässt es, dieses ausgezeichnete
 Heilmittel anzuwenden, welches in kurzer Zeit die ex-



schwächte Gesundheit wie-
 dergibt. Dieses Mittel ist
 ein Beweis der Efficazie
 heilt mit neigen zwei
 gefeilt, davon Schutz-
 marken versehen. Man
 lasse sich ja nicht verleiten,
 andere wertlose
 Nachahmungen, welche
 nur einzelne Stoffe
 obigen Saftes enthal-
 ten und hien oft theurer sind, zu nehmen.
 Preis einer Originalflasche 1 fl. 10 kr.; per Post
 um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).

Erzeugungs-Stelle und Hauptbezugs Depot
Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy
 in Wien, V/2, Schönbrunnerstrasse Nr. 107.

Depots in Budapest:
JOSEPH v. TÖRÖK,
 Apotheker, Königs-
 gasse Nr. 12,
 und Reichspalatin-Apothek, Waisenring 17; fer-
 ner Raditz Robert, Josephsring 64. 97803

NEW-YORK

Lebensversicherungs-Gesellschaft.
 Gegründet im Jahre 1845.
 Die sämtlichen Gewinne bilden
 Eigentum der Versicherten.
 Auszug aus dem Jahresberichte vom Jahre 1898:
 Aktiven 1.039 Millionen Kronen
 Jahresertrögen 227 " "
 Den Versicherten wurden
 im Jahre 1898 aus-
 bezahlt 107 " "
 Neue Geschäfte im Jahre
 1898 780 " "
 Ueberschuss am Ende des
 Jahres 1898 132 " "
 Die Summe der im Jahre 1898 den Versicherten
 ausbezählten Gewinne beträgt sich auf 14 Mil-
 lionen Kronen.
 Die New-York besitzt Filialen in allen Ländern der
 zivilisirten Welt.
 Referenzen in Ungarn:
Ungarische allgemeine Kreditbank.
Pesterungarische Kommerzialbank.
 Generaldirektion für Ungarn:
Budapest, Erzsébet-körut 9-11
 (New-York-Palais).

Frühjahr u. Sommer 1899.
UCH COUPONS und LODEN
 für Herrenkleider 99779
 von 70 kr. per Mtr. aufw. versendet
 D. Wassertrilling, Brünn.
 Gutes Preisverhältnis. Muster gratis u. franco.

LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt

30-jährige (Liebig's Nahrungsmittel) 30-jährige
 Erprobung. Erprobung.
 nach verbesserter Methode im stehenden Wasser-
 dampf feinfrei gebrochen, nur echt aus der Fa-
 bric von G. Heil & Komp.,
 ist der beste Ersatz der Muttermilch.
 Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist kein
 Kunstprodukt, dasselbe wird aus Malz, Weizen
 und Weizenmehl nach vorzüglichem Maltz- und
 Backverfahren gewonnen und gibt in Milch gelöst,
 die natürliche Nahrung für Kinder.
 Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber
 auch das allerbilligste Ernährungsmitel
 für Kinder, denn eine Flasche reicht länger
 als 4 Wochen eines Kindernahrungsmittels.
 Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch
 mit bestem Ernährungserfolge selbst bis zum
 vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als
 Ersatz des Saftes gereicht.
 Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung
 1 fl. 20. C. C. Engros-Vertrieb: G. Heil & Comp.
 Wien, I., Steingasse 8. Für Budapest Haupt-
 depot bei Apotheker Josef v. Török, Detail
 auch in der Drogerie von Molnar u. Moser,
 Aronvizingasse. Detail-Verkauf in den Apotheken,
 Drogerien und Delikatessenhandlungen.

Spezialist in Bandagen.
 Keleti's f. u. f.reib.
 Bruchband mit Glycerin-
 oder Gummipolsterfüll-
 ung ist das anerkannt
 vorzüglichste der Gegen-
 wart.
 Illustrierte Preisconrate
 versendet gratis die
 Gabel.

J. KELETI, BUDAPEST, IV.,
 Koronaherzeg-utca 17.
 Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht.

Univ. med.
Dr. GARAI,
 emerit. f. u. f. Heilungs-Gesellschaft.
Spezialarzt
 für Hautkrankheiten, Manneschwäche, Nerven, Harn-
 röhren- und Frauenkrankheiten, Syphilis und deren
 Folgen der Augenlider. Behandelt Nerven-
 und Harnröhren, Erkrankungen der verältesten
 Formen mittelst Anwendung des elektrischen
 Lichtes (ohne Nervenschädigung). Für gewissen-
 hafte, gründliche Behandlung garantiert bei
 Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert
 bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.
 Budapest, IV., Kigyó-utca 1. (Schlangen-gasse)
 Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von
 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort
 beantwortet. Medikamente besorgt.

Bettfedern u. Flaum

zu den billigsten Engros-Preisen! Nationale Staub- und
 Dampf-Federreinigung in der Großhandlung des
GUSTAV BRUCK Nachfolger,
 Budapest, Dob-utca 3. szám. 24197

Seit mehr als 50 Jahren mit Erfolg angewendet.
 Die Essegger

Spitzer'sche Salbe

und die ESSEGGER
Salvatorseife
 werden wie bis jetzt auch
 künstlich
 in Essegg erzeugt.
 Galt zu haben nur in der
 Apotheke des

J. C. v. Dienes
 in Essegg, Oberstadt.

Sommersprossen und Leberflecken,
 wie auch alle Unreinlichkeiten der
 Haut werden sicher entfernt.
 Ein kleiner Ziegel echte Spitzer'sche Salbe . . . 35 fr.
 Ein großer Ziegel echte Spitzer'sche Salbe . . . 50 fr.
 Eine Flasche echtes Spitzer'sches Waschwasser . . . 40 fr.
 Ein Stück echte Salvatorseife . . . 50 fr.
 Eine Schachtel echter Essegger Rasierpulver in drei
 Farben . . . 60 fr. u. 1 fl.
 Ein Ziegel Handseife . . . 60 fr.

AVIS.
 Nur echt, wenn mit obiger gefällig gezeichneten Schutz-
 marke versehen und wird das p. t. Publikum ersucht
 nur die Essegger Dienes'sche Salbe u. Seife
 zu verlangen und anzuschauen.
 Hauptdepot in Budapest: bei Herrn Joseph
 v. Török, Apotheker, Königs-
 gasse 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Harmonium
(Stähren Clar), fast neu, sehr schön, wegen Raumman- gels sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60338

Obstbäume, Zierbäume, Zier- straucher und Rosen- lächer, Gartenan- lagen nach Plan und Kostenanschlag
verfertigt Pecz Armin, Kunst- gärtner und Baumschulen- Besitzer in Budapest. Preis- verzeichniß gratis und franco. 19694

Französisch.
Nur Konversation wird bisti- gnierter perfekter Franzose gegen Honorar von Offizier gesucht. Anträge unter „Ber- fett 69“ an die Exp. 61062

Ohne
Provisionsansprüche bin ich in der Lage, Kaffeehaus-Lo- kalitäten, welche durch den Hauseigentümer eingerich- tet werden, zu vermieten. Ein großes Café-Restaurant ersten Ranges, gut frequen- tiert, ist zu vermieten. Auch befrage ich den Kauf und Verkauf von Kaffeehäusern. Geht. Anträge der Herren Hauseigentümer. Hajos Miksa, VI., Csángó-utca 4. 19976

Neues Haus
in Neupest, nahe zur elektri- schen Bahn, zu verkaufen. 300 Quadratklafter, trägt 1000 fl., zum Ankauf 4900 fl. nöthig, Last 7400 fl. Auch eine Villa zu verpachten oder zu verkaufen. Dasselbe ein italienisches reines Dop- pelbett billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60244

Wirthsgeschäft,
auf dem frequentesten Platz Budapests, in der nächsten Nähe einer der besten Mark- hallen, nachweisbare Tageslo- sung über 80 fl., was auch Zinsfrage ist, wird dringend verkauft. Ferner verkauft selber seine Stroh-Bierhalle, verbunden mit Schenke, wo jetzt in der Winter-Saison täglich 3-4 Hektol. Bier kon- sumirt werden; es werden beide Geschäfte nur wegen plöthlich eingetretener und bedenklicher Urtage dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftes-Ank- u. Verkaufsb- Agentur, Rökcs Szilárdgasse 18. 59564

5000 gebrauchte
Servietten à 15 fr., Tisch- tücher à 76 fr., aus Leinwandstoff Leinwand ohne Nahte à fl. 1.30, wie auch Nachzügeln zu haben bei Theles, Neugasse Nr. 41. Telephon 21-13. 60429

Geschäftslokaltäten
ver 1. Mai und 1. August zu vergeben in dem schönen Eckhause Schefalgasse, vor der Sumariatrache,
für Kaffeehaus oder Kaffeehaus, Gast- haus, Fleischbank, Selcher, Tröbler, Barbier, Kurz- waarengeschäft
geeignet. Näheres beim Haus- eigenthümer David Löwy, Lipót-körut 28, 1. Et. oder beim Hausmeister, Lehel- gasse 12. 60056

Stiria-Rad,
Strahemener, Panleimarte, in bester Kondition, billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60466

Une française
cherche des leçons de conversation ou toute la journée, elle accepte aussi chez elle. Offres au jour- nal sous chiffre „59“
59993

Großes Lager
aller existirenden **Briefmarken** und Albums. Illustrirter reichhaltiger Katalog über einzelne Marken, Sätze, Kar- ten und Albums. Preis 15 Kreuzer. 100 prachtvolle **Ansichtskarten 3 fl.,** 10 Musterkarten aus allen Welttheilen 40 kr. Einkauf von Marken und ganzen Sammlungen.
Sigmund Kaludi,
Budapest, Elisabethring 28
19884

fl. 3.95
ein geschliffenes Glasservice, bestehend aus 41 Stück. fl. 5.95 ein Speiseservice; fl. 3.75 ein Theeservice; fl. 3.55 ein Kaffeeservice; fl. 3.95 ein Waschs-service. Alles aus echtem Karlsruh. Por- zellan mit hochf. Malerei u. echter Vergoldung. Preis-Cou- rant gratis. J. Böhm, Buda- pest, VI., Hunyady-tér 1. 60389

Csinos külsejü
fügyes segéd jobbfele ma- nufaktura-üzlesekben azo- nali állást keres, kitinő bizonyítványokkal rendel- kozik. Czím a kiadóban. 60411

Weinreben,
heimische, jährlich gewin- nende in 10 Sorten. sind bil- lig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60443

Billiger Silber-Verkauf!
So auch Sumelen, Uhren, Gold, schönste Fagon 1316- tige Silber-Ehbestecke 5 kr. per Gramm, Leuchter, Gira- ndoles, Tischschüssel, Tassen 6 kr. per Gramm; 6 Paar bessere Ehbestecke 6 1/2 fl., Speiseservice komplett für 12 Personen fl. 142, 14karat. Gold-Herrenketten mit Stein- Broche 85 kr. per Gramm, massive Ringe 3 fl., Silber- uhren 4 1/2 fl., Tula-Uhren 8 1/2 fl.

Kaufe Verfahrzettel
zum höchsten Preise.
David Fuchs,
Váci-utca 10,
I. emelet 5. 60470

Almássy Pál-telep
ist eine für Sommer- und Winteraufenthalt geeignete, mitten eines schattigen Obst- weins- und Biergartens lie- gende, solid gebaute, mit Badezimmer und allem Kom- fort versehene Villa aus freier Hand zu verkaufen und am 1. Mai zu übernehmen, eventuell zu verpachten. Adr. in der Exp. 60418

Privatdetektiv
A. Geröfy, vertreten an allen Orten der Welt, übernimmt jedwede diskrete Angelegen- heit, sowie Beobachtungen, Aufsuchungen, Personal- kontrollen, Ermittlungen, unter Wahrung strengster reeller Diskretion. Centralbureau: Budapest, István-ut 29/a, 1. em., 2. 60440

Mittagstisch,
verfügl. und reinlich, für 1-2 Herren bei distinguirter Dame erbätlich, unmittel- barste Nähe Baitnerboulevard und Westbahnhof. Adr. in der Exp. 60408

Gewölblokale
Nagymező-utca 68,
Hofwohnung,
Váci-körut 56, per Mai zu vermieten. 20084

Komptoirist,
Christi, in der Buchführung, ungarischen u. deutschen Kor- respondenz perfekt, mit etwas Praxis im Buchf. wird sofort dauernd angeheilt. Adr. in der Exp. 60477

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. köny- velő (Andrássytrache Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 J. 29698 Erwachsenen grün- lichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungar- ischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Büchereinrichtungen und Ab- schlüsse (Bilanzirungen).
Damen erhalten Separat- unterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Ho- norar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 60481

Beschaffungsbureau
der **Heirathsdoku- mente** Beschafft alle zur Heirath notwendigen Dokumente und beschleunigt alle Wege. Bureau: Budapest, Elisabeth- ring 7. Für Ausland und Provinz briefliche Auskunft. Bureau-Chef **Zoltán v. Margitay** 60548

Erste Bureaukraft,
perfekter Buchhalter, ungar- isch-deutscher Korrespondent sucht Stelle oder entsprechende Beschäftigung für mehrere Stunden im Tage. Gefällige Anträge unter „J. 92“ an die Exp. 60406

Monatzimmer
gesucht für einen Herrn, nahe der Oper, womöglich mit Ba- dezimmerbenutzung. Anträge unter „M. G. 410“ an die Exp. 60410

Junger,
Ungarischer Buchhalter, un- garisch-deutscher Korrespon- dent, findet bei mäßigen An- sprüchen sofortige Aufnahme. Anträge unter „Verlässlich 407“ an die Exp. 60407

In Pomáz
ist ein schön gelegener Grund- besitz, circa 1600 Quadrat- Klafter Obst- und Weingar- ten nebst Wohngebäude zu verkaufen oder zu vermieten. Das Wohnhaus mit herrli- cher Aussicht aufs Gebirge ist an der neu zu erbauenden elektrischen Bahnlinie Pomáz- Margittiget gelegen und für den Sommeraufenthalt sehr geeignet. Der Grund- stück auch als Begehrer bes- ter Qualität Kalkstein aus- genützt werden. Adr. in der Exp. 59998

Offerire
gute, gebrauchte **Getreidesäcke zu zwanzig Kreuzer per Stück.**
Probenaufträge werden effek- tivirt. 60405

Josef Weiß,
Miskolc.

Zwei geübte
Mädchen werden bei einer Schneiderin aufgenommen. Adr. in der Exp. 60402

Eine junge
deutsche Witwe wird zu drei Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 67401

Zu vermieten
9. Bezirk, Ernő-utca 4, ein großer und ein kleiner Pferde- stall sammt Wohnungen per 1. Mai 1899. Näheres beim Hausmeister dortselbst. 60408

Egy fiatal
papírkereskedősegéd, ki a detail-szakmában járás, azonnal felvétetik. Czím a kiadóban. 60430

Getreidebranche
verirrter Komptoirist, ferner Praktikant finden sofort Auf- nahme in hies. Gaue. Offerte, Ansprüche unter „Diagonale 454“ an die Exp. 60454

Fisches,
junges Mädchen, selbstständig sucht ehrenhafte Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs Ehe. Offerte unter „Aufsichtig 457“ an die Exp. 60457

Villa
Rosenhügel und Gründe sind zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. in der Exp. 60442

Gassenzimmer
sammt Küche, möblirt und eingerichtet, fogelich gegen Baarzahlung zu übernehmen. Vaarzahlung 5, Thür 9. 60447

Herren
können schönes Geld verdie- nen durch Verkauf einer pa- tentirten Neuheit. Offerte un- ter „M. B. 443“ an die Exp. 60443

Czömörerstraße,
Eckgrund, 400 Quadratklafter, 40 Klafter Gassenzimr, zu verkaufen. Näheres bei Herrn Georg v. Mátyás, Deák Ferencz-utca 15. 60437

Altes Eisen, Metalle
kauft zu den höchsten Preisen Theles Emil, Neugasse 44. Telephon 2113. 60440

Dampfdruck-
garnituren, gebraucht, aber vollständig erprobt gegen Ga- rantie: Eine 3 HP. Dampf- & Schrang, eine 4 HP. I. magy. gazd. gépgyár, eine 4 HP. Nischon, eine 4 HP. Umrah, eine 6 HP. Marshall, eine 8 HP. Clayton & Shuttleworth. Zu bekom- men bei Horváth & Herceg, Budapest, VI. Podmaniczky- utca 17. 20064

Hausgründe
zu verkaufen im 7. Bezirk zwischen Rakospatal und der Ringbahn, 62 Stück, neu parzellirt, auch für Fabriks- zwecke sehr geeignet, eventuell auf 3jährige Abzahlung er- fällig. Größe 300 Quadrat- Klafter, Preis per Quadratkl. von 6 fl. aufwärts. Näheres bei Simon Peter, Saus- meister, Budapest, Dohány- utca 63, oder bei Sepsi István in Zugló, Névtelen utca 25. 60444

Billige Möbel
und Tapezierer-Einrichtungen jeder Art sind zu haben gegen Baar und Ratenzah- lungen zu den billigsten Prei- sen bei Philipp Weinberger, 6. Bezirk, Große Feldgasse 25. 60445

Korrespondent
ersten Ranges (ledig, Christ), wird für „Hotel National“ aufgenommen. 60431

Mérlegképes
könyvelő, gyakorlott mag- yar-német levelező, nőt- len, 29 éves, április else- jén szerény igényekkel állást óhajt változtatni. Czím a kiadóban. 20041

Photographie.
Budapester oder gutes Pro- vinz-Photographenatelier wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 60151

2 Villen
à 2000 fl. an der Hauptstraße, Salsabahn, Elektrisch im Ver- den begreifen, 15 Minuten von Budapest, 6 fr. Jahrgeld, so schönliegende Hausgründe billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60084

Zu Kis-Zugló,
Angolgye, ist ein einge- pflanzter Eck-Baugrund von 426 Klafter zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60331

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzah- lungen. Anständige Personen werden als Agenten aufge- nommen. Beschäftigte der ersten ungarischen Gewerbe- bank, Budapest, Deák Fe- rencz-gasse 5. 19030

Stockhobel
Haus, Dien, Christinenstadt, 12 Jahre Feuerfrei, 13,000 fl. Amortisation, 2500 fl. Er- trag, Preis 34,500 fl., zu verkaufen. Adr. in der Exp. 59615

Wirthsgeschäft,
scharfer Espresso, starker Getränkeauschank, billiger Hauszins,
100 Gulden
Zageslohung, ist wegen Ueber- nahme eines Provinzhofes billigst abzugeben durch **Fred Jánaz,**
Elisabethring 7, Parterre 5. 60214

Konmiss
der Mode- und Manufaktur- waarenbranche, tüchtiger Ver- käufer, wird bei der Firma Brüder Gerö in Raab sofort aufgenommen. 20111

Zapfenwirth
für ein gutgehendes Wirths- geschäft gesucht. Adr. in der Exp. 60413

Verlässlicher
Mann sucht Posten als Por- tier, Magazinier oder Auf- seher. Adr. in der Exp. 60414

Sehr elegante
Möbel, Paroßspeisezimmer, große Salongarnitur, edle Rindlederesset, verschiedene andere Sachen sind Ueber- hebung halber preiswürdig zu verkaufen. 2. Bez. Né- gassy 1. Ecke gr. Rodusgasse, Villa Ganz, 1. Stod. 60419

Gas,
10,000-12,000 Mgr. sind im Ganzen preiswerth ab- zugeben. Adr. in der Exp. 20021

Klavier-Salon
von Szvigulinsky, 4. Bez., Szorvita-tér 5, beste Musik- Klaviere. Recliter und bil- ligster Verkauf. 59530

Fahrrad,
erste Qualität, wenig benutzt, Original (Colon), ist zu ver- kaufen. 6. Bez., Kuba-utca 11, Th. 1. 60396

Subagenten
gegen Provision von Agentur- firma gesucht. Zu sprechen von 1-2 Uhr. Adr. in der Exp. 60357

Natur-Gas,
4000-5000 Meterzentner, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60358

Magánintézetem
fejlesztéséhez szükségem van egy oly izr. okl. ta- nítónőre, a ki vállalkozó természettel bír, 2-2000 forint hozománya van és velem házasságot kötni szándékozik. Erdőködők kéretnek, amelyekkel ellá- tott leveleiket „M. R. 285“ alatt a kiadóba küldeni. 60285

Egy jó vasalóné
ajánkozik firdőhelyre. Czím a kiadóban. 60032

Két egymásba
nyúló kisebb, csinosan be- rendezett, esetleg egy nagy kényelmes szobát kere- sünk április 1-re. Aján- latok ármegjelöléssel „Al- landó 326“ alatt a kiadó- hivatalba kéretnek. 60326

Magazinier
mit einigen Branchenkenntnissen für ein Rohproduktengeschäft gesucht. Adr. in der Exp. 60487

fl. 3.- Gehörte
fl. 3.- Saucets,
fl. 6.- Strads,
fl. -50 Glets.
Vollständiger Abtheilung.
Jakob Hoffberger, Cri- stophlay Nr. 2, 1. em.
19861

Külön bejárati
kis szobát keresek, lehe- tőleg a lépcsőházból. Ajánlatok az ármegjelö- léssel „Olcsó 400“ jelölés- alatt a kiadóba kéretnek. 60400

Nyári lakás
kis család részére (kis szoba és konyha) rendli- vül szép, teljesen árnyas, nagy udvarral, olcsón ki- adó. Czím a kiadóban. 69229

Nyaraló.
A Lillafüredi (Alsóhátori) nyaralótelepen (Miskolc- tól 15 kmtr.) egy árnyas szép kertben 4 szoba, elő-, fürdő-, eselőszoba, pinceszoba álló, szilárdan épített, teljesen berende- zott, jégveremmel ellátott nyaraló eladó, esetleg ki- adó. Bővebbet Hegyessz László, Budapest, VIII. ker., Vas-utca 14. szám alatt. 60150

English.
Junger Engländer, praktischer Meister, ertheilt gründlichen Unterricht. Auch Vertik-Methoden. Für korrekte Aus- sprache gerne garantirt. Ueber- setzungen in allen Fächern. Anträge unter „Mr. Scott 397“ an die Exp. 60397

Englische Schneider,
Taillemaherinnen, Schö- nherinnen werden aufgenom- men.

M. Legend,
Váci-utca 25, 1. Stod. 60474

Ein Damen-
und ein Herren-Bicycle (en- glishes Erzeugniß), beide in sehr gutem Zustande, sind billig zu verkaufen 6. Bez., obere Waldgasse Nr. 1. Do- selbst ist auch eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, zu erlangen. 60473

Geborene junge
Französin gesucht zum Unter- richt und zu Konversations- stunden für längere Dauer. Briefe erheben unter „Fran- coise 472“ an die Exp. 60472

Zu einem 5jährigen
Knaben wird ein geistes- frisches Mädchen gesucht, welches der deutschen und französischen Sprache mächtig ist. Bewerberinnen mögen sich Montag vorstellen. Adr. in der Exp. 60475

155 □ Wan-
grund, Dien, Christinenstadt, wird mit Priorität verkauft. Preis 8000 fl. Auskunft nur von 8-9 Uhr früh. 1. Bez., Aladár-utca 22, 1. Et. 7, nöthig Mészáros-utca. 60465

Gisfanten,
4jährig, Aufzuchtungspreis 320 fl., einen Sommer im Gebrauch, um 80 fl. zu ver- kaufen. Näheres Baitner- gasse 12, beim Hausbesorger. 60463

Női bicycle
és egy férfi-bicycle, egy- szen új, igen olcsón el- adó. Czím a kiadóban. 60461

Habe zu verkaufen
eine kleine, sehr gute Reine- pumpe, Maschinenstuhl, Maschine, Aer, kleine u. große Reinepumpen, sehr gute Gans- teppiche, Alles zu profitablen Preisen. Adr. in der Exp. 60462

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gegen leichte Ratenzahlungen Tischler, Tapezierer, und Eisenmöbel,
Matrassen, Vorhänge, Decken, Kinderwagen, Teppiche, sowie komplette Einrichtungen liefert **lofo und Provinz** die Firma **Josef Glück, Wpest, Erzsébet-körut 22**
Solide Agenten gesucht. 20018

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich allerlei Holz- u. Eisenmöbel, Schlaf-, Speise- und Salonemrichtungen, Ottomane, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatrassen. **Klein Gyula,** Möbelgeschäft VII., Kertész-utca 57 (Gde Königs-gasse). 19958

Der Ungarische Paus- des-Stenographie-Verein eröffnet in diesem Monat unter der persönlichen Leitung der dipl. Lehrerin **Wwe Amanda Mezsegh-Bányai** neue Kurse für ung. Korrespondenz- und Debatten-, als auch deutsche Stenographie. Neue Aufnahmen von Herren und Damen für die **Stenographie- und Remington-Schreibmaschinen-Kurse** finden in beschränkter Anzahl statt bei **Glogowski & Co., Elisabethplatz 16.** 19903

Boroviecska
1000 W per Liter 1 fl.;
Einkauf per Liter 80 fr.;
erste Prima Waare in De-
mons und Gebinden, über
100 Liter Preisermäßigung.
Prima Referenzen sieben zur
Verfügung. Karl Grünhut,
Rövid, per Békényi. 19951

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall,
naturimpragnirt, neue und
gebrauchte. Dieselben werden
leichtweise zu sehr mäßigen
Preisen überlassen.

Eide,
neue und gebrauchte, zu stan-
dard billigen Preisen, ebenso
Herd- u. Einbrennplatten
mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei
Abolf Nagel, Budapest,
Krány Árpád-gasse 12. 19860

Gasthaus,
hübsch eingerichtet, in der
Nähe des auszubauenden
Neuebaues-Terrains, ist so-
fort billig zu übergeben. Ab-
r. in der Exp. 60293

**Reeller Heiraths-
antrag!**
Eine mit angenehmem Aussehen
begabte, in schönstem Alter
stehende Frau wünscht die
Veranlassung eines solchen,
charakterfesten Herrn (Christ,
ungarischer Staatsbür-
ger), welcher ernstlich gefon-
nen ist, eine eventuelle Heirat
einzugehen. Etwas Vermögen
nicht unerwünscht zur Er-
weiterung des vorhandenen
Geschäftes. Photographie-
wechsel wird erbeten. Ernst-
gemeinte Anträge sind zu
richten unter Adresse: „Inter-
nationales Rettungs-Bureau“
Kronstadt (Brassó). 20027

Töglamester,
fiatal, állást keres vidékre,
ki mindennemű kemon-
csókban, különféle gépek-
kel jártas, elvállal akkord-
munkát, beszél magyarul,
németül és angolul. Ajánla-
tok Töglamester 167-
alatt a kiadóba 60167

Näherin
wird gesucht, die Kleider und
Weißwäsche auf Nähmaschine
im Hause ausbessern kann.
Abz. in der Exp. 60312

Eine große
Restaurations in Preßburg ist
krankheitshalber sofort zu
verkaufen. Näheres beim
Eigentümer. Abz. in der
Exp. 20050

Bonne,
ungarisch und deutsch, 37r.,
die ihre Stelle seit zwei
Jahren bekleidet, sucht Stelle
in 19r. Hause. Besteht Hand-
arbeit u. Weißnäherel. Abz.
in d. Exp. 20088

Wegen
anderweitiger Unternehmung
ist mein seit 35 Jahren am
diesigen Orte bestehendes
Glas-, Porzellan- u. Lampen-
geschäft sofort aus freier
Hand unter vortheilhaften
Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen an Gáspár Kurz-
weil, Erzsébetkörut. 59980

Möbel
in guter, solider Ausführung
gegen vortheilhafte
Ratenzahlung bei
Ignaz Ráthán,
Tapezierer u. Tischlermeister,
alleinige Niederlage, VII.,
Elisabethplatz Nr. 28. Preis-
courante für die Provinz
gratis und franko. 19864

Alle Gattungen
alte, auch neue
Thüren,
Feuster,
Thore, Glaswände
werden auf Bestellung
nach Maß, komplet
zur Einmauerung geeignet,
billig hergestellt bei
Gisler Armin,
V., Nádor-utca 61
(a Lipótkörut sarkán).
Wien, II., am Labor 22.
19985

Wer sucht
glatte, grünveredelte Wein-
reben, sowie auch europäische,
sind bei mir zu allerbilligsten
Preisen zu haben. Auf Ver-
langen sende ich Preiscurant
frei. Bergmann Karoly,
Weinbergbesitzer, R. Maros,
19980

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
bester Pflege zur Entbindung
bei alleinlebender Ge-
burtsheilerin, Johanna Bren-
ner, 9. Bez., Meisergasse 42,
Th. 2. 58540

Photogr. Atelier,
neu gebaut, vornehmes Bier-
tel von Budapest, zu vermie-
then. Abz. in d. Exp. 60193

Der „Neuepeter
Bürger-Klub“
verpachtet per 1. Mai l. J. sein
Gasthauslokal,
eventuell die Nutzung seiner
sämmlichen Lokalitäten.
Bedingungen können Neupest,
Deák-gasse Nr. 11, Nachmittags
zwischen 4 u. 5 Uhr erfragt
werden. 60187

Institutrices
Bonnes françaises sont
cherchées pour des ex-
cellentes familles.
**Deutsche Kinder-
gärtnerinnen, sowie**
deutsche Frauen
zu jüngeren Kindern sucht
zu sofortigem Eintritt Frau
Anna Gerson
Nietzsch, Budapest,
Theresienring 31.
2009

Geschäftslokale
für Kaffee- und Branntwein-
schank, Fleischerei, Werkstätten
mit Dampftrieb billig zu
vermieten. VIII., Körös-
utca 31. 60156

Lehrerin,
deutsch, französisch, Klavier,
sucht noch Stunden. Gest.
Anträge unter „Lehrerin 99“
an die Exp. 60283

Rövid
zongora, teljesen új szer-
kezettel, helyszükke miatt
eladó. Czím a kiadóban. 60298

Dampfmaschine.
In der Nähe der Hauptstadt
ist eine gut eingerichtete
Dampfmaschine, die auch einen
großen Kundentheil hat,
um jeden annehmereien
Preis zu verkaufen oder ge-
gen ein kleineres Pester Zin-
shaus zu vertauschen. Abz.
in der Exp. 60102

Konkurs.
Die Pálfalva-Gemeinde Ratosty
wünscht die erledigte Kantor-
stelle mit einem diplomirten
Lehrer, der auch die erfor-
derten Lehren, sowie die
Schichtarbeiten versehen könnte,
zu besetzen. Für den Unterricht
von 9 Kindern in vier
Klassen wird ein Honorar
von 900 Kronen, für die
sonstigen Funktionen 800 Kro-
nen zugesichert. Nebenemolu-
mente und ganze Schicht.
Schöcher, dessen Gattin als
diplomirte Lehrerin den Un-
terricht leisten könnte, wird
auch in Betracht gezogen.
Bewerber wollen ihre Gesuche
und Befähigungsberichte an
den Sekretär des Rechts ein-
senden. Adolf Roth, Rako-
vitz, Nyitra m. 20078

Kautionsfähige
Einflussreicher werden für ein
Fabrikgeschäft in einer großen
Provinzstadt Ungarns gesucht.
Offerte mit Angabe der frühe-
ren Beschäftigung nebst Referen-
zen sind unter Chiffre
„K. S. M. 600“ an die Exp.
zu richten. 20091

Zu den
conlantesten Bedingungen ist
Geld
auf Intabulation 1. und 2.
Sätze, jeder Betrag, so auch
auf Accepte für Hausbesitzer,
Kaufleute und Industrielle zu
haben. Näheres: Jügergasse
Nr. 13, 1. Etod 18. Zu
sprechen täglich von 2-3 Uhr
Nachmittags. 60281

2-3 segéd
a házmu-tár szakmából
azonnal felvétetik. Czím a
kiadóban. 60224

Gesellschaft
ersten Ranges acceptirt für
lofo tüchtige
Acquisiteure.
Offerte an Karl Doros, Do-
rottya-utca 10, 2. Etod.
60216

Egy 12 lóerűjű
Nicholson-féle egészen új
lokomobil eladó Fried-
mann Gyulánál, Miskolc-
czon. 20071

Egy csinos
Sandlauer, egyszersmind
kocsirkocsi, eladó. Czím
a kiadóban. 60328

Nähmaschinen.
Wir empfehlen unser Lager
aller Systeme für Familien
und Gewerker gegen Paar
und Ratenzahlung mit 6jäh-
riger Garantie zu den billig-
sten Preisen. Singer-Famili-
en-Nähmaschine, hochartig,
geräuschlos, mit Verstellbaren
fl. 25 gegen Paar. Reparatu-
ren werden gründlich, billig u.
prompt ausgeführt. Nähmaschi-
nenfabrik-Niederlage Buda-
pest, VI., Izabella-utca 85.
60307

Romnis
berNobe, Manufakturbrände,
der ung., deutschen und fla-
vischen Sprache mächtig, guter
Verkäufer, zu sofortigem Ein-
tritt gesucht. Offerte sammt
Photographie an Rohn Ignaz,
Neusohl. 60155

Egy jó
karban lovó használt
obádó és hálószoza bntor
esaládi egy miatt eladó.
Czím a kiadóban. 60348

Gasthaus,
Prachtstül, sthürig, Heberlieb-
lung halber spottbillig zu
verkaufen; so auch ein Kla-
vier, 70tt., Ehrbarfügel,
Zindengasse 40. 60322

Spezereiwaaren
und Silvarium
של מכל המין המצוי
in reichster Auswahl und
billig bei Jajos Fleischler,
Spezereihandlung, Budapest,
VI., Király-utca 14.
60324

Intelligentes
Fraulein mit guten Zeug-
nissen und Referenzen sucht
Stelle als Stülge der Haus-
frau. Abz. in der Exp. 60318

Tüchtige
Akquisiteure, Akquisiteure,
Reiseagenten für Lebens- und
Wohlfahrtversicherung wer-
den gegen fix und hohe Pro-
vision sofort aufgenommen für
Ungarn und Siebenbürgen.
Offerte unter „Lebensstellung
087“ an die Exp. 20087

Möbel.
Geschnitztes Schlafzimmer,
Teppichboden, Salongarnitur,
Tisch, Sessel, Uhr, Koffhaar-
matrassen sind billig zu ver-
kaufen. Esényigasse 3, 1. Et.
Zür 17. 60349

Pensionirte
deutsche Witwe, fremd, ganz
verlassen, bittet um eine leichte
Stelle. Gest. Zuschriften un-
ter „Leichte Beschäftigung
100“ an die Exp. 60334

VI., Szondy-u. 45.
mehrere schöne Geschäftsloka-
litäten zu vermieten. 60887

Jeune dame
distinguée, diplômée à Pa-
ris, excellentes références,
accepterait encore leçons,
entre 2-5 hres de l'après-
midi. Perire sous „A. L.
313“ à l'expéd. 60313

Klavier,
kurz, in gutem Zustande,
bringen billig zu verkaufen.
Abz. in der Exp. 60286

Heirathsantrag.
Suche eine passende Partie
für einen festen jungen
Mann (Abz.), der 12000
Gulden Vermögen und ein
jährliches Einkommen von
4000 Gulden hat. Ausfüh-
rende Offerte unter „Eeltene
Partie 854“ an die Exp.
60354

Agenten,
die bei Spezereihandlern,
Wirkern und Kreislern
gut eingeführt, können sich
einen sehr lohnenden Konsum-
artikel besorgen. Abz. in der
Exp. 60353

Haushalterin,
die den Unterricht der Kinder
überwachen kann, tüchtig und
parfam in der Hauswirth-
schaft ist, wird gesucht. An-
träge unter „Freundliches
Heim 855“ an die Exp.
60355

Kindergärtnerin,
geborene Deutsche, zu 2 Kin-
dern im Alter von 7 und 9
Jahren zu sofortigem Ein-
tritt gesucht. Abz. in der
Exp. Persönlich nur von 2
bis 3 Uhr Nachm. 60341

Wer für
HDD gut und reell bedient
sein will, wende sich vertrau-
ensvoll an die Firma Ignaz
Weiß (Konsz) Beles Säwie-
gerhof, Szerecsen-utca
Nr. 18, wo nur ausschließlich
unter orthodor. Aufsicht er-
zeugte Spezereiwaaren und
Getränke zu haben sind.
60351

Bauholz.
Provingeschäft, Oberungarn,
sucht tüchtigen jungen Mann,
der auch slavisch spricht. Of-
ferte mit Gehaltsansprüchen
und Adresse versehen unter
„E. J. 856“ an die Exp.
60356

Gasthaus
in einer frequenten Gegend,
mit billigem Hauszins, billig
zu verkaufen. Abz. in d. Exp.
60359

Für Agenten
geeignetes Hofstotal prompt
zu vergeben. Näheres: Götter-
gasse 11, 1. Etod, Tür 3.
60331

Meine Richte,
ein hübsches, häuslich wohl-
erzogenes Mädchen, die eine
Mitteltät von 4000 Kronen
erhält, würde ich an einen
tüchtigen Kaufmann, Beam-
ten in sicherer Stellung oder
intelligenten Handwerker
verheirathen. Anträge unter
„Bestes Familienleben 520“
an die Exp. 19948

Elökölö élet-
gyermek- és baleset-biz-
tosító-intézet az ország
minden részében ügyes
és elökölö

16-ös állgyökököt
fügyököség vezetőségével
magbízható

hivatalnokokat,
továbbá mozgóközveket
keres. Allandó képviselők
a legnagyobb javadalm-
zásban, magas jutalék,
átalány stb. részösülnek
s nyugdíjat is biztosít-
hatnak maguknak mun-
kásságukkal. Ajánlatok
„Biztos siker“ jelige alatt
Goldberger A. V. hirt-
tési irodájába, Budapest,
IV., Váci-utca 9, ké-
retnek. 20078

Boroviecska
und Sknoovik, nur in erqu-
siten, hochseinen Qualitäten,
1888er à 70 fr., 1894er à
80 fr. per Liter. Postver-
sand täglich per Nachnahme,
in Demons gefüllt, von 3
Bittern aufwärts aus der seit
mehr als 100 Jahren beste-
henden Brennerei des E.
Weinreb, Janofalu, Post
Döfés-újsalu, Oberungarn.

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Wegens sofortiger
Räumung werden von der
Demolierung
VI., Mozsár-utca 9
sämmliche
Mauerziegel,
**Mauersteine, Dach-
ziegel, Dachstuhl-
holz, Dippelholz,**
Thüren, Feuster
und sonstiges Baumaterial
zu jedem Preis verkauft.
Näheres am Demolierungs-
platz. 20028

Sommerwohnungen
Ofen, III. Bez., auf dem
schönsten Theile des Remete-
begy gelegen, 10 Minuten
von der elektrischen Strahlen-
bahn entfernt, von der Wie-
nerstraße zu Wagen erreich-
bar, drei moderne Villen,
welche aus je 4, 5 und 6
großen Zimmern bestehen, mit
gedeckten Veranden u. Neben-
räumlichkeiten, 2500 □ Meter
schattiger Garten, ausgezeich-
netes Trinkwasser, von Ber-
gen umschlossen, mit großar-
tiger Aussicht auf die Mar-
garetheninsel, sind zu ver-
geben. Die Gegend kann durch
ihre vorzügliche Lage mit je-
dem klimatischen Orte sich
messen. Abz. in der Exp.
59997

Greiserei
mit Trafil, Wein, Bier u.
Branntwein, seit 25
Jahren auf frequentem Posten
allein bestehend, mit antipen-
der Wohnung, ist antipen-
der u. wegen Ueberföhlung
sofort oder längstens 1. Mai
zu beschreibenen Bedingungen
zu übernehmen. Abz. in der
Exp. 60129

Sommerwohnungen
größere und kleinere, im
Leopoldfeld.
Näheres Villa Apathy brach-
selbst. 60325

Heirathsantrag.
Ein seit 14 Jahren selbst-
ständiger, 41-jähriger Indu-
strieller, Christ, mit gutem
und hübschem Gesichte,
wünscht sich zu verheirathen
mit einer 30-40-jährigen
Dame mit 8000 Gulden.
Briefe unter „Industrieller
41“ an die Exp. 60493

900 fl.
erforderlich zum Ankauf von
2 Landhäusern in Pz. Sz.
Mihály. Abz. in der Exp.
60271

Egy szatöcs-üzlet,
14 éve fennáll, más vál-
alat miatt régtön átadó.
Czím a kiadóban. 60393

Fűszer berendezés
minden hozzátartozóval,
nagyon jó karban, a le-
hető legolcsóbban eladó.
Czím a kiadóban. 60471

Villa
mit Weingarten, schöner Park
in Nagy-Maros, aus freier
Hand bringen zu verkaufen.
Abz. in der Exp. 60488

Komptoirist,
der in der Buchführung be-
wandert, entsprechende Vor-
bildung besitzt, wird für
Budapester größere Anstalt
gesucht. Offerte unter „R.
459“ an die Exp. 60459

Agenten,
die mir ein passendes Ge-
schäftslokal beschaffen können,
werden gebeten, ihre Adresse
unter „Gutes Honorar“ in
der Exp. abzugeben. 60463

Eine Witwe,
die am Budapest Platz ein
gutgehendes Geschäft besitzt,
sucht einen Kompanion mit
5000-6000 Gulden Ein-
lage, wobei bei einer gegen-
seitigen Konvention die Hei-
rath nicht ausgeschlossen ist.
Offerte unter „Reell 8000“
an die Exp. erbeten. 60460

Der berühmten
Kartenausschlägerin den besten
Danf, die mir Alles so gut
errathen hat. Jägergasse 23,
Barterre, rechts, Tür 4, vis-
à-vis der Marktgasse. 60446

Elegant möblirtes
Cassenzimmer, mit Bede-
simmerentüchung, separater
Eingang, an 1 oder 2 Her-
ren oder Damen. Wenn er-
wünscht, auch ganze Verpfö-
gung. Dasselbst auch Mittag-
mahl für 12 fl., Nachtmahl
9 fl. Abz. in der Exp. 60449

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrandete und neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 68739

Grund. In dem Villenviertel oberes Brunnthal sind mehrere Villen-Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60163

Vendéglő olosón átadó és rögtön átvehető. Czim a kiadóban. 60230

Gründlichen Unterricht in allen Gegenständen der Volks-, Bürger- und Mittelschulen (Gymn. und Neal) ertheilt gewissenhaft u. mit nachweislich bestem Erfolge: Erős M., okl. tan., Népszínház-utca 80, 2. em. 28. sz. 60168

Junger Komptoirist, deutsch-ungarisch korrespondirend, mit hübscher Handschrift, gesucht. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Verwendung und Gehaltsansprüche an Brener Miksa, Pécs (Fünfkirchen), Kolonialwaaren-Agentur, Brandelundige und Stenographen bevorzugt. 20093

Gassenwohnungen, billig und elegante, 1. Stod bestehend aus 3 Gassen, 1 Caf., 1 Wohnzimmer, Badezimmer, Küche, Speis und Kuchentisch, Gasbeleuchtung und Saugarten; 2. Stod: 3 Gassen, 1 Vorz., 1 Badezimmer, Küche, Speis und Kuchentisch, Gasbeleuchtung und Saugarten, sind

Wagnerstraße Nr. 148/B, 2 Geschäftslöcher, 1 Gassenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, sind

Wagnerstraße Nr. 148/C zu vermieten. Dasselbst werden auch

Lehrlinge für Eisengießerei u. Schlosserei aufgenommen. 20079

Billiger Gold- und Silberverkauf. Gold-Herrenketten 85 kr. per Gramm; Gold-Herrenuhren 16 fl.; Gold-Damenuhren 10 fl.; massive Goldbringe fl. 2.40; 12 St. Silber-Epse bester fl. 6.50; für 12 Personen Epse-Service 140 fl.; Leichter, Girandoles u. Tassen 6 kr. per Gramm. Kaufe Verfallzettel zu allerhöchsten Preisen. Armin Wela

Grünberger's Erben IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 22, Parisbazar. Illustrierte Preis-Courante gratis und franko. 58893

Rath und Hilfe finden Damen, Frauen in Verzweigungen, entbinden bei seit 28 Jahren prakt. Hebammen. 5. Bezirk, Köhnergasse 19/a, Treppenhaus 1, Budapest. 58891

Lehrkräfte: Lehrer, Lehrerinnen, Erzieherinnen für Sprachen und Musik, ferner ungarische, deutsche, französische Damen u. Kinderlehrerinnen empfiehlt die Schulagentur S. Schlessinger in Budapest, Bäckergasse 6, 1. St., Thür 2. Provingaufträge werden gewissenhaft effektiert. 19816

Gesicherte Credit. Kassehaus mit 30-40 fl. Tageslohnung, 1200 fl. Zins, Prachtvoll, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60360

Vorschläge auf Lose und Wertpapiere (rückzahlbar nach Belieben) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft Fodor V. és Tsa. Hauptkollekte der Königl. ung. priv. Klassenlotterie, Budapest, V., Dorottya-utca 11. 19865

Pályázat. A gyomai izr. hitközség-nél a rabbi-helyettesi állás betöltendő. Pályázótól megkívánatik, hogy a magyar nyelvet tökéletesen bírja, jó elméjével, schochet ubodek vekoreh és mohol legyen, és ebbeli képességét három elismert rabbi bizonyítványával igazolja. Az állással 1000 korona évi fizetés, szabad lakás és mellékjelvédelem jár. Felhivatnak mindazok, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy képestésüket, életkorukat, családi állapotukat és szigorú konzervatív vallásrökösök elölétüket hitelt érdemlőleg igazoló okmányaikat folyó évi május hó 1-ig az alulirt elnökséghez beküldjék. Az állás f. 6. augusztus hó 1-én elfoglalandó. Próbaelkádásra csak a meghívottak bocsáttanak, az utiköltség azonban csak a megválasztottnak térítetik meg. Gyoma, 1899. március hó 14-én. Neumann József, Bischoff Mór, hitk. jegyző. 20074

Konkurs. In der isr. Párlsgemeinde Titel, Bäcker, ist die Stelle eines jungverheiratheten Schochet Ubodek Beforeh, thätigen Arbeiters und Revisionslehrers, welcher der ungarischen Sprache mächtig ist, sofort oder längstens bis 1. Mai l. J. zu besetzen. Jahresgehalt 520 Kronen, freie Wohnung, ganze Scheffita. Für die Funktion an den hohen Feiertagen werden 40 Kronen vergütet. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse nebst Raboles von anerkannten orthodox. Rabbinen an den gefertigten Vorstand einreichen. Die Ueberhebungslosten werden nach Uebereinkommen vergütet. Herrmann Gertner, Vorstand. 20089

Reisenegeschäft auf der schönsten Straße Budapests ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Adr. Exp. 60298

Gatterfägewerk klein, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gatter 286“ an die Expd. 60286

Autoren. Toljes háls-, ebédls, szalongarnitura, varrógép, iróasztal, inga óra, hintaszék, igen jutányos árban eladatnak darabonként is. Csengery-utca 82, 11. em. 11. ajtó. 60081

Mézi varrógép könnyű munkához, jó szálóssal, azonnal felvételnek. Czim a kiadóban. 20108

Intassant, Christ, älterer Herr, mit unbedingt guten Empfehlungen und Raution, findet sofort dauernde Stellung. Offerte unter „Intassant 100“ an die Exp. 60288

Alle Sätze kauft u. verkauft B. Kaufmann, Gyár-utca Nr. 46. (Im eigenen Hause). 19855

Copying Office. Uebernimmt jedwede Schreibarbeit, stenographische oder Phonograph-Aufnahmen zum Abschreiben, Beweismitteligen u. Uebersetzen in allen Sprachen. Bärminemü Irásmunkákat, gyorsírói vagy fonograf-felvételeket, leírásokat, szekszorosításokat és fordításokat minden nyelven elvállal a

Yost Irógép r. t. Budapest, Erzsébet-körut 9-11, New-York palota. 19883

Füzertízlet jó pálinkamérőssel eladó. Biztos jóvá. Ugyonkök kizárva. Czim a kiadóban. 60387

Tanulólanysok és kézi lányok azonnal felvételnek elsöranu szabónónál. Czim: Öv. Reiner Salamonné, Bécsi-utca 5, 3. em., ajtó 12. 60386

Kávéház. szépen berendezett, és jó karban lévő ponyva géppézzettel azonnal eladó. Czim a kiadóban. 20107

Eine schöne, gut eingerichtete Badeanstalt, Bannen-, Dampf- und Douchebäder, zwei große Läden für Schwimmbäder, separirt, schön, großer Park mit gutgehender Restauration, ist wegen Familienverhältnisse billig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 60379

Kommis, Aussehling, der 8 Bandesprachen mächtig, wird in meinem Spezerei- und Eisen-geschäft per sofort aufgenommen. Moriz Blüh, Vág-Beszterce. 20090

Junger, intelligenter Kommiss der Kurzwaaren- und Handarbeit-branchen, per sofort gesucht. Offerte an Wald Gyula, Budapest, VII., Király-u. 21. 60380

Intelligente junge Dame, tüchtige Buchhalterin, sucht entsprechenden Posten, eventuell als Verkäuferin oder Kassierin in seinem Geschäfte. Adr. in der Exp. 60309

Giskeller und neugebautes Haus (mit 26 Wohnungen) in Osepel äußerst preiswürdig mit fl. 4-5000 Anzahlung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20097

Prachtlokalität, Kerepeserstraße, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Mai zu übergeben. Adr. in der Exp. 60369

Jüngerer Kommiss der Manufaktur- und Modewaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen, ungarischen und hauptsächlich der slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird zum Antritt per 1. ev. 15. April aufgenommen gesucht. Offerte nebst Zeugnis-kopien und Angabe der Gehaltsansprüche sind an Julius Ehrenwald, Neusohl, zu richten. 20112

Französin wird zu zwei Kindern sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 60388

Ugyonök petroleum- és zsiradék-szakmában, a helybeli piacozon jártas, felvételnek. Ajánlatok „Ugyonök 387“ czimen a kiadóba küldendők. 60367

Altosner isr. Kultusgemeinde. Bei der hies. Kultusgemeinde ist pro 15. Juli d. J. die Stelle eines Oberkantors zu besetzen. Jahresgehalt für seine Person 2400 Kronen, für das Chorporpersonal 2000 Kronen. Außerdem genießt er freie Naturalwohnung und die sonstigen der hiesigen Emolumente. Bewerber (im Alter von 25-35 Jahren) müssen: eine tüchtige, klangvolle Stimme und musikalische Bildung, ferner zur Abriehung des Tempelchors und zur Haltung eines regelrechten Tempelvortrages in zeitgemäßer, als auch in alt-jüdischer Weise die entsprechende Fertigkeit und Fachkenntnis besitzen; ferner einen streng religiösen Lebenswandel geführt haben. Diejenigen, die der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, eventuell auch die Fähigkeit haben, anderweitige Gemeinde-Funktionen zu versehen, werden bevorzugt. Bewerber haben ihre diesbezüglichen Gesuche mit Angabe des Alters und Familienstandes unter Beischluß ihrer Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung, als auch sonstige über ihr Vorleben Aufschluß gebende Dokumente bis spätestens 15. Mai d. J. an den gefertigten Vorstand einzureichen. Zum Probevortrag werden nur die Verufenen zugelassen und Reisekosten nur dem Akzeptierten vergütet. Budapest, im März 1899. Der Altosner isr. Kult.-Vorstand. 20086

Uj kerékpárok, valamint kerékpárjavító-műhely berendezése, melyen leszállított árak mellett adatkak el a kerékpároszatyá feloszlatása következtében. Guttman L. műszaki czikkok üzletében, VI., Gyár-utca 17. 60368

Bladó ház Rákospalotán, legszöb helyen, virágos és gyümölcsös kerttel, kedvező feltételek mellett; esetleg bérbeadandó. Bévethet az Ujpest-vidéki takarékpénztár részvényszasaságnál. 60320

2 alte Häuser als Baugrund zu verkaufen, nebeneinander, nächst der Ringstraße, schönste Lage, zehn Fenster Gassenfront, Preis 85,000 Gulden. Eigenthümers Adr. in der Exp. 60319

Szabósághez varró- és tanulólanysok felvételnek. Czim a kiadóban. 60121

Váci-ut 14, vis-à-vis Westbahnhof, kleineres Geschäftslöcher per 1. Mai zu vermieten. Bisher väckerilliale. Näheres dortselbst bei E. Kraher & Komp., Farbengeschäft. 60500

Kerékpár, egészen új, legjobb gyártmány, jutányosan eladó. Gál József, Gyár-utca 2, 2. em., ajtó 11. 60491

Wohnungen, 2 Gassen, großes Vorz., Dienstbotenzimmer, Küche, Badezimmer; kleine Wohnungen: Zimmer, Küche, 2 kleine trockene Kellermagazine, für Werfstätte oder Magazin 1. Mai zu vergeben. 7. Bezirk, Postgasse 23. 60438

Tüchtige Agenten von der Delbranche, repräsentationsfähig, zum Besuche von Fabriken werden aufgenommen. Offerte unter „A. 500“ an die Exp. 60381

Schweinefleisch, gefeicht, fein, 25-30 kr. per Agr., Sulzfleisch, gepöfelt, 20 kr. per Agr. bei Joseph Berlek & Comp., 9. Bezirk, Sorokfärerstraße 17, vis-à-vis der Gasfabrik. 20118

Ich suche meine Tochter, ein ebenso gebildetes als häuslich und wirtschaftlich gut erzogenes, geistliches Mädchen an einen intelligenten jungen Mann, maddelosen Charakters, aus anständiger Familie, zu verheirathen, welcher die Spezereiwarenbranche kennen muß, um meinem 30-jährigen re-nommirten Engros- u. Detail-geschäfte in einer größeren Stadt Südunarns, als Theilhaber und Mitarbeiter vor-zustehen zu können. Nicht-an-nahme Offerte mit Referenzen nebst Photographie sind zu richten unter Chiffre „J. S. 18“ an die Exp. Discretion Ehrenfache. 20115

Dampfmaschine, neuesten Systems, gebraucht, aber gut erhalten, für eine Leistung von ca. 80 indicirte HP. zu kaufen gesucht. Offerte an Erste Slavonische Glasfabrik-Aktiengesellschaft in Eszegg. 20113

Feingebildete ungarische oder deutsche Erzieherin wird für höhere Mädchenausbildung gesucht. Adr. in der Exp. 60304

Wirthseinrichtung, Alles ganz neu, ist aus freier Hand billigst sofort zu verkaufen. Adr. in der Expd. 60305

Hausverkauf. Ein ebenerdiges Haus mit Garten im 2. Bezirk, Ofen, in bester und gesündester Gegend, nahe zur elektrischen Bahn, sowie Omnibus-Haltestelle, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60262

A városliget közelében, Murányi-utca 41. sz. alatt, szép olcsó nyári és téli lakások 180-700 forintig kiadók. 53008

Möbel in allen Stylarten, sowie tapeziert Möbel, eigenes Erzeugniß, für baar oder gegen günstige Ratenzahlung preiswürdig zu haben bei der Firma Schwarz-Lipót és testvére, Budapest, VII., Wesse-lényi-utca 41. 19676

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebammen unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dobány-utca Nr. 90 (Zabalgasse) 1. Stod, Thür 5. 58678

Optiker-Gehilfe gesucht! Ein großgewachsene Mann, vorzüglicher Reparatur-Arbeiter, welcher geschmackvoll Auslagen arrangiren kann u. tüchtiger Galanteriewaaren-Verkäufer ist; solchen Leistungen entsprechender Mann, erhält bis 60 Gulden Monat-Salair. Adr. in d. Exp. 59015

„Országos gépészesület“ szakavatótt gépezeket minden idöben díjtalanul elhelyez. Közlöny: „Magyar Gépipar“ évi előfizetési ára 4 ft. Budapest, Váci-körut 33. 19869

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körut 15, 11. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch., Rumän., Russ., Ital., Spanisch, Russisch i. Erwachsene u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hód und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Probezeit gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privat-lehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. 59400

Patente erwirkt und verwertbet in allen Staaten Alexander Weiß, beider Patentanwalt, Budapest, Theresienring 15. 19722

Gisfalten. Beim Herannahen der Saison mache ich meine v. t. Kunden höflich aufmerksam, ihre Bestellungen je eher aufgeben zu wollen, da ich später durch die einlangenden Massenbestellungen eventuell nicht in der Lage sein könnte, selbe pünktlich zu erledigen. Joseph Stiller, Gisfaltenfabrikant, Budapest, VII., Nagydósa-utca 22, Cde Beszelem-gasse. 19972

Geld auf Lose und Wertpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- und Wechsel-geschäft

Armin Kövách, Kossuth Lajos-utca és Ferenciek-tere sarok, gróf Ozirák palota. 18758

Photographisches Atelier, vollständig eingerichtet, im Betriebe, wegen anderweitigen Unternehmens zu ver-pachten u. zwar nur an ledigen tüchtigen Photographen von 24 Jahren aufwärts (Chiffre), mit 2- bis 30 fl. Kaution, in einer Provinzialstadt Stebenbürgens, mit Kommissarisch, Schulen, Garnison u. vielen Beamten. Adr. in der Exp. 20016

Grund, Szt.-László-ut, zu verkaufen, eventuell auch in Raten zahlbar. Dortselbst zwei für 30 fl. zu verpachten. Adr. in der Exp. 59888

Suche Reisenderstelle in der Manufaktur- oder Wirkwaarenbranche für sofortigen Eintritt. Sprache ungarisch, deutsch, serbisch u. rumänisch. Adr. in der Expd. 60382

Patente erneuert in sämmtlichen Kulturstaaten J. Kalmár, Ingenieur und beider Patentanwalt, vormalig Rompéry (S. v. Benedek u. Komp.), Budapest, VII., Kerepesi-ut 44. Begründet im Jahre 1885. Bis heute wurden 10,000 Patente durch dieses Bureau erwirkt. 19864

Patente erwirkt unter Garantie und verwertbet das Patentbureau Neufeld Armin u. Weigand, autorisirt u. beider Patent-angelegenheiten, Administration patentirter Maschinenartikel, Budapest, VII., Erzsébet-körut 26. 19265

Sparkasse-Einlagen 5%

Billige Darlehen auf 6 Jahre!!

Am 1. April 1899
beginnt die

VI. Jahres-Gesellschaft
der

Landes-Kronen-Sparkasse A. G.
Andrássystrasse 32.

Vormerkungen werden bereits jetzt täglich in den Amtsstunden in den Bureau der Sparkasse entgegen genommen. 100412

Vorteile der Mitgliedschaft:

1. Die Mitglieder erhalten billige wochen- oder monatweise rückzahlbare Darlehen (nach je 100 fl. Darlehen haben die Mitglieder 1 Krone per Woche einzuzahlen).
2. Die Wochen-Einzahlungen werden durch Inkassanten abgeholt, ein Vorteil, welchen nur die Landes-Kronen-Sparkasse gewährt. Doch können die Einzahlungen auch mittels Postcheque oder auch in der Kasse des Instituts geleistet werden.
3. Die Wochen-Einzahlungen werden sehr vortheilhaft, höher als der gewöhnliche Sparkasse-Zinssatz vorzinst.
4. Die Mitglieder erhalten Personal-Kredite, Intabulations-Kredite (I. und II. Satz), Vorschüsse auf Wertpapiere.

Nähere Ansführungen werden bereitwilligst ertheilt in der

Landes-Kronen-Sparkasse A. G.,
Andrássystrasse 32.

Sparkasse-Einlagen 5%

KONTROL-KASSEN

mit Schreibmaschine,
Total-Addition und Checkdrucker,
automatischer Detail-Kontierung der
verschiedenen Geschäftszweige.

Elegantest ausgefattet in Bronze-Gehäuse, galva-
nisch vergolbet, verfilbert u. vernickelt oder in Original
ALUMINIUM-GEHAUSE.

**Mechanismus, Schmiedeeisen-Kon-
struktion, vernickelt**

♦♦ von ewiger Dauer! ♦♦
Garantirte fünfjährige tabellose Funktion
! best und billigst!
anpassend für jedes Etablisement mit lebhaftem
Geldverkehr, liefert:

Erste österr.-ung. Kontrol-Kassen-Fabrik,
Saaz (Böhmen).

Desgleichen

Wein-Konservierungs-Apparate,
um Wein und Obstäfte bei noch so lange andauernder
Lagerung in Gebinden gesund und rein zu erhalten.
Nahm-, Schimmelbildung oder Stichtigwerden
ganz ausgeschlossen, Konservierungsstoffe ver-
schwindend klein.

Tüchtige Reisende werden für In- und Aus-
land aufgenommen. 100432

Geschäftsauflösung
halber werden im Leinen-Waarenhanse

PFEIFER VILMOS,
Budapest, Váci-körút 5,

folgende Artikel zu stannend billigen Preisen verkauft:

1 St. 30ell. Rumburger Leinwand	4.75	und	5.75
1 " 50 " Rumburger Leinwand	8.50	"	10.50
1 " 54 " Rumburger Leinwand	19.50	"	21.50
1 " 30 " Zwirn-Kanevas	4.75	"	5.50
1 " 35 " Zwirn-Kanevas	5.75	"	6.50
1 " 30 " Chiffon	4.75	"	5.50
1 " 30 " 1/2 Kreis	2.90	"	3.90
1 " 30 " Garn-Leinwand	4.50	"	5.25
1 " 50 " Holländer Leinwand	9.50	"	10.50
1 " 30 " Damast-Grabl	5.75	"	6.75
1 " 30 " gelb oder rosa Hanfing	4.75	"	5.50
1 " 1/2 Leintuch-Leinwand, ohne Naht	5.75	"	6.75
1 " (6 Personen) Damast-Gebet, weiß	2.10	"	2.50
1 " (12 Personen) Damast-Gebet, weiß	5.75	"	6.75
12 Stück englische Battist-Tücher	1.50	"	1.75
12 Stück Leinen-Taschentücher	1.50	"	2.25

Das Geschäftslokal sammt Einrichtung ist zu vermöthen.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität
und Nervenruth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das
Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6.
Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wiesener Cherry be-
reitet, überdietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

Rozsnyay Mátyás,
Apotheker, chem. Laboratorium in Arad.
In der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder
Apotheke Ungarns.

Wildunger Mineralwasser

Blasen- u. Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- u. Darmstörungen, Störungen der Blutmischung, als Blut-
armuth, Bleichsucht u. Wasser, künstlich in den Mineralwasserhandel u. Apotheken, versendet in feils früher Füllung
die Unterscheidene. Versand in 1898 über 975000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebliche Wildunger
Salz ist ein zum Theil unzüchtliches Fabrikat; aus heißen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis u. frei.
Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

Ries és Berkovits,
Budapest, Kerepesi-ut 66.
K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- und Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwefel-
säure-Apparate,
Filtrir- und Bier-
druck-Apparate.
Neuheit!
Hygienische, jeden Miss-
branch ausschliessende
UNICUM
"SYPHONKÖPFE"

Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm.
Syphon-Flaschen
„IDEAL“
Patent Ries és Berkovits.

**Vorteile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutz-
ablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit,
geschmackvollste Fagons.**

Nur echt, wenn die
Flasche am Boden mit
dieser Schutzmarke
versehen ist.

Der grosse Krach!

New York und London haben auch das europäische
Land nicht verschont gelassen und hat sich eine große
Silberwarenkrisis herausgebildet, die sich in der That
eine ganz neue Krise der Silberware abzugeben. Ich
bin bemühmt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende
daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße
Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Speiseforken
- 12 Stück amerik. Patent-Silber-Kaffeelöffel
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenlöffel
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Eisbecher
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Steinbecher
- 6 Stück englische Victoria-Unterlinsen
- 2 Stück englische Tafellöffel
- 1 Stück Zuckerschaber
- 1 Stück feinsten Haderlöffel.

Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet
und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu
haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und
durch weisses Metall, welches die Silberware durch 25 Jahre
besteht, wofür garantirt wird. Zum besten Beweis, daß dieses
Inferat auf **keinem Schwindel** beruht, ver-
pflichte ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare
nicht konvengt, ohne jeden Aufwand den Betrag rückzuerst-
atten, und sollte Niemand die gütige Gelegenheit vorbe-
halten lassen, sich diese Prachtgarntur anzusehen, welches
ich besonders gut eignet als prächtiges

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Gesandten der vereinigten amerikanischen Staaten
Silberwarenfabrik

Wien, II., Rembrandtstrasse 13/P. J. — Telefon Nr. 714
Besucht in die Pröding gegen Rücknahme oder Verzinsung
des Betrages.

Taschpulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit obige
Schutzmarke (Gesundheitsschutz).

Rückzug aus den Amerikenerwerbungen:
Sendung erhalten und sehr zufrieden,
wie nochmals die Sendung um fl. 6.60,
Kolozerwar. Gekönig Karolin Dänisch.

Da mit dem Kaiser sehr zufrieden und
erfuche um die ganze Kollektion.
Deben ürg. Ungarn. Karolin Dänisch.

Sammler erhalten, sehr zufrieden, eruche um eine größere Sendung
Budapest, II., Hauptstrasse 7.
Dr. Alois Waisert, L. u. S. Militärarzt.

Das Kaffee-Versand-Haus
KARL PERLES,
Wien, XVI., Grundsteingasse Nr. 61,

offert:

1 Kilo feinst Santos Kaffee, roh fl. 1.10, gebrannt fl. 1.30
1 " " Rio-Labé " " " 1.25, " 1.45
1 " " Jamaika " " " 1.50, " 1.75
1 " " Vert " " " 1.30, " 1.55
1 " " Portorico " " " 1.60, " 1.80
1 " " Liberia " " " 1.50, " 1.75 (Hiesigenbohnen).

Zwei beliebige von diesen angeführten Sorten eignen sich als Mischung
und geben den feinsten, köstlichsten, aromatischen Kaffee.

1 Kilo garantirt echter Sultan-Beigenkaffee 33 Kr.
1 " Malzkaffee " " " 30 Kr.

(Dieser Malzkaffee ist aus dem köstlichsten Bierbrauer-Malz bereitet und
ist für Kinder und Magenleiden bestens zu empfehlen.)

1/2 Kilo Thee, feinste Becco-Wäthen " " " fl. 1.50
1/4 " " " Mandarini " " " " " 1.50
1/4 " " " Souchong " " " " " 1.50
1 " feinstes italien. Karolinen-Meis " " " " " 1.50
1 " feinstes Perl-Mollgerste " " " " " 1.25
1 " franz. trockene Pflanzen, größte Qual. " " " " " 1.25
1 " feinstes ungarischer Rosen-Paprika " " " " " 1.70
1 " reiner Majoran " " " " " 1.80
1 Dela Safran (garantirt echt) " " " " " 1.70

Provinz-Versand per Nachnahme ab Wien, oder
gegen vorherige Einzahlung des Betrages.
Einschlag wird nicht berechnet. 99776

Kaffee- u. Feigenkaffee-Rösterel mit Dampftrieb

Die Einrichtung von

Trocken-Anlagen

mit patentirten Luft-Trockenapparaten

„ORKAN“ für die verschiedensten
Fabriksbetriebe

„ORKAN“, Luft-Trocknungsapparat-A.-G.
Wien, VIII., Plaristengasse 62B.

Beste Wichse der Welt!

Weitere
Spezialitäten:

- Schreib-
Apparate
- Reparaturen
- Wasserdichte
Lederjalle
- Pat. Sohlen-
schuhtmittel
„Vandol“
- Metall-Putz-
pasta u. Sil-
ber- u. Gold-
putzseife.
- Lederlacke.
- Pferdegeschir-
pasta.
- Waffen- u.
Huf-Fett.

Wer seine Beschuhung schön
glänzend u. dauerhaft erhal-
ten will, kaufe nur

**Fernolendt-
Schuhwiche**
für leichtes Schuhwerk nur
Fernolendt's
Naturleder - Crème.
überall vorräthig.

K. K. priv.

Fabrik gegr. 1832 in Wien.
Fabriks-Niederlage:
Wien, I., Säulenstr. 21.
Wegen der vielen vertriehen
Nachahmungen achte man ge-
nu auf meinen Namen
St. Fernolendt.

Seite 24

school

II. St.

l. Ung.

Wism.

n. d. betr.

der Me-

er spricht

er ersten

erlehnbe

ratis u.

zeit.

Privat-

Verly-

nicht in

men bei

er richtige

er Erfolg

einziehen.

59400

erthet in

en

Beis,

valt, W-

g 15.

19722

t.

er Saison

t. Kun-

um, ihre

aufgeben

iter durch

Massenbe-

nicht in

te, selbe

n. Joseph

fabrikant,

gydiösa-

effelermi-

19972

ere

Belieben,

Verträgen)

Be billigst

Bechler

ärth,

toza és

sarok,

alota.

18758

isches

eingering-

gen ander-

ns zu ver-

ur an le-

topraphen

aufwärts

300 fl.

ovinsfabrik

it Romi-

arison u.

er. in der

20016

verkaufen,

aten zahl-

für 30 fl.

. in der

59888

er Mann-

rtwaaren-

gen Ein-

ungarisch,

umänisch,

60382

ämtlichen

en

är,

beedeter

ormals

enedel u.

st, VII.

Begründet

bis heute

ente durch

rtt. 19854

ente und

entbüroau

min u.

d.

für Patent-

abrikation

ienartifel,

VII.,

rut 26.

19265

Allerlei.

(Königin Victoria in Cimiez.) Ränzlich, wie seit Jahren, hat sich auch dieses Mal wieder der Flügel des „Hotel Excelsior“ in Cimiez, der der Königin von England alljährlich im Frühjahr Unterkunft zu geben pflegt, geöffnet, nachdem zehn Monate lang Thüren und Fenster verammelt gewesen, die Räume leer und verlassen geblieben. In den letzten Tagen des Februar begann eine schiefe Thätigkeit, in größtmöglicher Eile wurde Alles auf das gründlichste zum Empfang eingerichtet, und fast in letzter Stunde war noch ein Ingenieur damit beschäftigt, den von Stiegler in Mailand für die Königin besonders hergestellten elektrischen Lift — ein Unikum in seiner Art — in Ordnung zu bringen. Jetzt aber hat der hohe Gast seinen Einzug gehalten, die Räume, deren Wände prächtig geschmückt werden durch fünfzig der werthvollsten Gemälde, die der spanische Konsul Gambart alljährlich aus seiner prächtvollen Galerie zur Verfügung gestellt, sind bewohnt und belebt und lustiges Kinderlachen schallt durch dieselben, denn die Kinder der Prinzessin Beatrice, die gleichzeitig mit der Königin Victoria in Cimiez eingetroffen sind, sind, wenn sie auch nicht im Hotel selbst wohnen, fast fortwährend um die Königin. Großmama Victoria trennt sich eben nur ungern auf längere Zeit von ihren kleinen Enkeln. In Cimiez pflegt die Königin soviel wie möglich im Garten zu weilen und der Glanzpunkt des Tages für sie und ihre Enkel sind die kleinen Fahrten nach der Villa Montebello und ein Besuch in der Villa Balzofo, dem Besitz des Barons Van der Wyz, denn diese werden gemeinsam in dem kleinen Theaton der Königin, den Zache, der „bekannte“ weiße Esel, sieben muß, jurisdigleat. Was Cimiez der Königin besonders lieb macht, ist, daß ihr die herrlichen, meilenweiten Parkanlagen derart zu Verfügung gestellt sind, daß sie auf ihren Spazierfahrten durch dieselben eine fast vollständige Abgeschlossenheit von dem großen Publikum durchführen kann. Entsprechend der Vorliebe der Königin für den Park wird denn auch gerade eine besondere Sorgfalt auf die Instandhaltung desselben verwandt und namentlich der Platz vor den eigentlichen Gemächern der Königin auf alle nur erdenkliche Art den Reigungen der hohen Frau entsprechend hergerichtet. Hier pflegt die greise Herrscherin Morgens um 10 Uhr gewöhnlich ihr Frühstück einzunehmen, und wie die Hoteldirektion dafür gesorgt hat, daß ihr gekrönter Gast im Park nicht von zudringlichen Zuschauern beobachtet werden könne, hat sie auch dafür gesorgt, daß nicht zudringliche Sonnenstrahlen der Königin den Morgenimbiß im Freien verleiden. Ein riesiger Sonnenschirm überdeckt die Tafel, und im kühlen Schatten spenden über England's Herrscherin ihre Augen über das herrliche Alpengebirge und weiter südlich über das farberprächtige üppige Panorama, das von den blauen Meereswogen abgegrenzt wird, schweifen lassen. Die ganze Parkanlage hat einen unlegbar englischen Anstrich und gleich am Eingang findet man an jeder Seite eine Art Schirm von Bambusbäumen gleichsam als Wächter angepflanzt. Auch das ganze Hotel ist so ziemlich nach dem Geschmack der königlichen Lady eingerichtet, denn ihr wurden sämtliche Pläne der Architekten und die Zeichnungen der Künstler vorgelegt, bevor das Haus erbaut wurde. Als Privatwohnzimmer dient ein besser tonniger halbkreisförmiger Raum, der sein Licht durch die vier Fenster im Süden, Osten und Westen erhält. Hier verläßt die Königin, wenn sie sich nicht im Park aufhält, den größten Theil des Tages und hat von hier aus die herrlichsten Blicke auf das Mittelländische Meer und die Esterelle-Berge. Das Schlafzimmer ist sehr hell

und hat nach Norden und Westen je ein Fenster. Es enthält außer dem Himmelbett eine kostbare Epiegel-einrichtung. Ein Stuch nach dem bekannten Gemälde Holmann Gumb's „Siehe, ich stehe vor der Pforte und begehre Einlaß“, schmückt die Wand.

(Eine Weber-Sängerin und Dikens-Darstellerin.) Im Alter von 93 Jahren ist — wie schon gemeldet — nach kurzer Krankheit in ihrem stillen, freundlichen Hause in Süd-Kensington Frau Mary Anne Keely dahingeshieden, eine Schauspielerin und Sängerin, deren Name beinahe siebenzig Jahre hindurch beim englischen Publikum bekannt und beliebt war und deren Leben mit nahezu der gesamten englischen Theatergeschichte unseres Jahrhunderts verbunden ist. Ihr Gatte, der 1863 verstorbene Charakterpieler und Komiker Keely, der gleich ihr viele Jahrzehnte hindurch eine der größten Helden der englischen Bühne gewesen ist und im Publikum als „der kleine Keelen“ populär war, hat noch zu Sheridan's Lebzeiten in Sheridan'schen Stücken gespielt, während Frau Keely selbst acht Jahre lang mit Edmund Keen auf denselben Brettern spielte und fast 25 Jahre schon der englischen Bühne angehörte, als Henry Irving zum ersten Male vor das Publikum trat. Mary Anne Gaward, so hieß sie mit ihrem Mädchennamen, wurde in Ipswich am 22. November 1805 geboren. Sie debütierte 1824 als Lucy Vert-ran in „Guy Mannering“, trat in der „Beggars Opera“ in Dublin auf, und 1825 erschien sie zum ersten Male in London in dem damaligen „Royal English Opera House“, dem jetzigen „Queen's Theatre“. Hier lernte sie Keely kennen, mit dem sie sich bald verheiratete. Im März 1826 wurde unter der persönlichen Leitung Karl Maria von Weber's im Covent Garden-Theater „Oberon“ einstudiert. Weber ließ sich von mehreren der populärsten Sängerinnen das Lied der Seejungfrau vorsingen, aber keine that es zu seiner Befriedigung, zuletzt magie die jugendliche Frau Keely die Aufgabe, und der Komponist legte nach Beendigung des Liedes seine Hand auf ihren Kopf und sagte: „Mins child, dat song will do!“ Dennoch ist Frau Keely nicht Opersängerin, sondern Schauspielerin geworden, und sie hat im „Melodrama“, jenem vielfach vom Orchester begleiteten sentimentalen Drama der englischen Volksbühne, ihre größten Erfolge errungen. Sie spielte mit besonderem Erfolge Knabenrollen. Im „Adelphi-Theater“ in London wurden damals auch Dikens'sche Erzählungen melodramatisch gegeben, und im „Hemchen am Herde“, „Martin Chuzzlewit“, „Oliver Twist“ und „Nicholas Nickleby“ spielte Frau Keely die Hauptrollen, meist Knabenrollen, in einer Weise, die die Zuschauer zu Thränen rührte. Die Rolle des Smite in „Nicholas Nickleby“ pflegte ihre Lieblingsrolle zu sein. Sie trug darin einen Anzug, der genau nach Crutshank's Illustrationen zu dem Dikens'schen Roman gefertigt war. Als sie bei der ersten Aufführung vom Kamin, vor dem sie sauzerte, als der Vorhang aufging, aufstand und den Lampen zuschritt, lachte das ganze Publikum, weil es die Rolle als komische aufsahte. Aber sobald Frau Keely zu sprechen und zu spielen begann, wurden die Gesichter ernst und die Augen feucht. 1860 hat Frau Keely die Bühne verlassen. Aber sie war stets wieder zu einer Gastrolle zu haben, wenn es einem wohlthätigen Zweck, namentlich einer besonderen Benefizvorstellung für Angehörige ihres Berufs, galt. So ist sie noch im Jahre 1889, in ihrem 84. Lebensjahre, zum letzten Male aufgetreten.

(Kampfs mit einem Löwen.) Die letzte Nummer der „Tit Bits“ enthält eine interessante Schilderung von einem Faustkampf mit einem Löwen, den der Athlet Eugen S a n d o w auf einer Tournee durch die Vereinigten Staaten bestanden hat. Es heißt darin:

Da jede Grausamkeit streng unterjagt war, durfte ich Sandow keines Dolches oder einer anderen Waffe bedienen, um den Angriffen der Thiere und Löwen die Besie zu begegnen. Man beschloß daher, dem Löwen einen Maulkorb anzulegen und seine Fänge in beiden Fausthandschuhen zu verbergen. So war es nur noch ein Kampf, in dem Kraft gegen Kraft gesetzt werden mußte; trotzdem aber glaubten Reize an einen für den waghalsigen Mann glücklichen Ausgang. Das Thier wog nahezu 5/2, Pentner, während Sandow das schon recht ansehnliche Gewicht von 140 Kilogramm aufweisen konnte. Nach stundenlangem, unfähig mühevoller Arbeit gelang es endlich dem heftig protestirenden Wüstenmonarchen, der ein sehr bösarziges Temperament besaß, die zierlichen Handschuhe überzustehen und sein mächtiges Haupt in den entwürdigenden Maulkorb zu zwingen. Dann betrat Sandow in einfachem Trikot den Ring und der Ringkampf begann. Ein unheimlich dumpfes Knurren ausstoszend, sprang der Löwe sofort auf seinen Gegner los, der jedoch geschickt auswich. Bevor die Bestie zum zweiten Sprunge ansetzen konnte, hatte der Athlet sie mit seinen Armen aufgehoben und schwer zu Boden geschleudert. Dasselbe Manöver wiederholten Mann und Thier noch einmal, dann aber packte der Kraftmensch das kolossale Geschöpf um den Leib und stellte es gewissermaßen aufrecht vor sich hin, um Druck an Brust mit ihm weiter zu kämpfen. Der Löwe legte seine verummten Vorderfüße auf Sandow's Schultern, und eine Weile schaukelten die Weiden ungleich gestalteten Ringkämpfer in unnützer Umarmung hin und her. Der eine Fuß des Ungeheuers bohrte sich nun durch die nicht sorgfältig genug besetzte Verhülluna, zerriß den Trikot des Rivalen und verletzete ihn nicht unerheblich. Sobald der muskulöse Mann diesen für ihn fatalen Umstand bemerkte, suchte er dem Kampfe schneller ein Ende zu machen, als er zuerst die Absicht hatte. Er ließ den Löwe auf seinen Rücken springen, packte ihn dann mit nervigen Fäusten im Genick und schleuderte die Bestie mit außerordentlicher Kraftanstrengung über seinen Kopf hinweg auf den Boden, wo sie eine Weile anscheinend leblos liegen blieb. Während dem hatte der Sieger unter dem donnernden Applaus der Menge des Käfig verlassen.

(Perosi's „Markuspaffion“.) Man schreibt aus Berlin, 15. d.: Und wieder hat Perosi gesprochen. Und wieder lauschte man still und erwartungsvoll und hielt den Athem an — wie es Ricordi vorhersehen hat. Aber noch immer vergeblich harpte die Menge, daß des Genius Hauch ihre Stirn umwebe, sie erhebe und erleuchte. Die Erleuchtung kam nicht über sie, wie sie auch nicht über Perosi gekommen war, als er die „Passion“ komponierte. Sie führt den Titel „Trilogia sacra“, gliedert sich also in drei Theile: „Abendmahl“, „Bergpredigt“ und „Tod des Erlösers“. Perosi begnügt sich mit kleinen Mitteln. Er verwendet nur zwei Sänger: für den Christus und den Evangelisten; als dritter Solist stellt sich diesen — das Waldhorn an die Seite, das eine geradezu beängstigende Reibseligkeit entwickelt. Der weichen Sentimentalität des durch die häufige Wiederholung ermüdenden Klanges sucht der Komponist durch doppelte Besetzung der Stimme zu begegnen, wie er überhaupt die Klavier sehr häufig zu Zweien dasselbe sagen läßt. Die Streicher erschöpfen sich in laubesüblichen Wendungen und Bewegungen, bald Orgellaut in gezogenen Akkorden, bald Waldwehen a la Siegfried, bald overhafter Tremolo und verwandte Stricharten. Eine hübsche Tonmalerei für genügsame Herzen ist die Stelle, wo sich die Schatten der Nacht in schweren Posaunenakkorden herniederlassen und das ganze Orchester auf den Donner-schrei der Klavier zu explodiren scheint, um nach all dem Schrecken und Schmerzen die Dooen wie zwei flackernde

40.]

Sidy selbst getren.

Roman von Henry Gréville. — Autorisirte Uebersetzung.

— Räuber! Mörder! schrie Chantefleur, dessen Gesicht während dieser kleinen Rede alle Farben des Regenbogens angenommen hatte. Darf man auf solche Weise den Frieden des häuslichen Herdes stören? Das ist Verrath, das ist infam...

— Das ist ein Betrag von fünfhundertfünf- undzwanzig Francs, Herr Chantefleur, entgegnete der Händler gelassen.

— Du verschenkst Pelzwerk für fünfhundert- fünf und zwanzig Francs und ich habe nicht einmal einen Muff! schrie Celestine und ballte die Fäuste.

— Aber auf dem Lande benötigst Du ja keinen Muff, mein Kind! erklärte der Sünder mit kläglicher Miene.

Er blickte seine beiden Weiniger an, und mit einem Male von einem rasenden Zorn erfaßt, stürzte er sich mit erhobener Faust auf sie. Doch hatte er noch keine drei Schritte gemacht, als er zur Erde stürzte, die widerstandslose Beute der ersten offiziellen Kundgebung des schrecklichen Uebels, welches sein Vaster in ihm erzeugt hatte.

Celestine betrachtete ihn mit einem Gemisch von Abscheu und Haß, welchem sich kein Funke von Mitleid beigesellte.

— Das ist Epilepsie, nicht wahr, meine Gnädige? fragte der erschreckte Pelzhändler.

— Ach nein! gab sie achselzuckend zur Antwort. Das kommt ihm, wenn er zu viel getrunken hat.

— Ratten! Ratten! stotterte Chantefleur, sich auf dem Boden windend. Und Maulwürfe auch! Wie viele Maulwürfe! Und auch Mäuse...

— Da hat man es! brummte Mathäus. Es gibt also doch eine Vorsehung.

Die Holzfäller gingen mit erneuertem Eifer ans Werk, ohne daß Celestine, die von ihrer Rechnung allzusehr in Anspruch genommen war, darauf geachtet hätte.

— Gnädige Frau, sprach der Pelzhändler, man müßte Herrn Chantefleur ins Haus schaffen...

— Weiben Sie hier, ich werde Leute rufen, erwiderte die Gattin.

— Nein, nein! wehrte er ängstlich ab. Wenn er mich mißhandeln wollte, so könnte ich mir nicht helfen. Ich gehe lieber. Auf Wiedersehen, meine gnädige Frau. Ich erwarte das Geld mit der Post.

Er eilte kläglichen Fußes davon, während Celestine zwei Männer suchen ging, um ihren Gatten ins Haus tragen zu lassen. Es währte eine ziemliche Weile, bis sie sie aufgetrieben hatte, denn seitdem man in diesem Hause nicht mehr bezahlt wurde, fanden sich auch keine Arbeiter daselbst ein. Endlich hatte sie den Kutsher und einen Hilfgärtner — der eigentliche Gärtner war schon längst gegangen — aufgetrieben, die den zitternden und behebenden Schlossherrn mit Mühe und Noth ins „Schloß“ schafften. Der Dämon, dem Chantefleur seit seines Lebens glaubte trogen zu können, hatte ihn endlich überwältigt. Eine Rettung war ausgeschlossen.

Celestine ließ einen Arzt holen. Ein merkwürdiger Zufall fügte es, daß man ihr denselben Arzt ins Haus brachte, der Frau Régnier behandelt hatte. So gering die Sympathie auch sein mochte, welche er für das lebenswürdige Ehepaar empfand, war er doch Arzt, und zwar einer jener, die nicht den Kranken, sondern die Krankheit vor Augen halten.

Nachdem er Frau Chantefleur und die Dienerschaft befragt hatte, nahm er eine sehr ernste Miene an. Der durchdringende Geruch von Alkohol, der

überdies in ganzem Hause herrschte, sagte ihm mehr als es Worte vermocht hätten, und so sprach er denn mit besonderem Nachdruck:

— Ich glaube nicht, meine Gnädige, daß Sie Ihren Gatten in häuslicher Pflege werden behalten können. Die Behandlung, die sein Zustand erfordert, erheischt eine ganz besondere Aufmerksamkeit, eine unausgesetzte Bewachung. Sie müssen einen mit diesen Dingen wohlvertrauten Krankenwärter ins Haus nehmen, und selbst in diesem Falle...

— Fällt mir nicht ein! unterbrach die liebende Gattin den Sprecher. Ich habe schon genug gelitten, um mich ein wenig nach Ruhe zu sehnen. Bringen Sie ihn unter, wo Sie wollen, jedenfalls an einem solchen Ort, wo er keine Pelzmäntel zum Geschenk machen kann...

Der Doktor, der von der Rechnung über geliefertes Pelzwerk natürlich keine Kenntniß hatte, dachte sich im Stillen, daß er binnen Kurzem wohl auch diese Kranke der gewissenhaften Behandlung seines gelehrten Freundes, des Direktors des Provinz-irrenhauses, werde anvertrauen müssen; wohl täuschte er sich hierin, allein nur in Bezug auf die angenommenen Frist.

— In diesem Falle, sagte er, müssen mehrere nothwendige Schritte gemacht werden; sie sind recht peinlich, namentlich für eine Frau. Haben Sie keinen Verwandten, einen Freund oder selbst einen gewissenhaften Diener...

Celestine hatte nichts von alledem, wollte es aber nicht gestehen.

— Ich werde mich schon zurechtfinden, erklärte sie trocken. Dieses verwünschte Land! Wir hatten es wahrhaftig sehr nötig, hierher... kommen! In Poitiers waren wir doch viel glücklicher...

Der Stolz drängte das letzte und aufrichtigste Geständniß von ihren Lippen zurück. Da, sie war

Sterne am Firmament zurückzulassen, denen Christus seine Hölge entgegengehaucht: „Eloi, Eloi, lamma sabachthani?“ Dem Chor werden etwas größere und dunklere Aufgaben gestellt als im „Lazarus“. Anstands muß er zwar den Erzähler spielen und thut dies im mittelalterlichen Kollektionen, jeder Interventionsstelle ein kleines melodisches Zwischchen anhängend. Dann aber greifen die Männerstimmen den Choral „Lauda Sion“ auf, der durch den ganzen Chor in überflüssiger Hast hindurchgeleitet. Sie und da nehmen die Sätze eine gelehrte Miene an; einmal wird sogar ein ernstlicher Anlauf in einer Frage gemacht. Doch scheint uns dieser Anlauf mit solchen Klängen nur schrecken zu wollen. Ernst ist es ihm nicht damit; man hat auch die Empfindung, daß bei dem wirklichen Versuch einer regelrechten Frage etwas ziemlich „Ungehörliches“ zutage treten müßte. Bei dem Verichte der Lasterreden empört sich das ganze Orchester und treibt den Chor zu dramatischer Behaftigkeit und Theilnahme an. Freilich werden auch hier dürftige Gedankenförseln gewaltsam ausgereißt, und man darf sich nicht der gewaltigen Spottchöre in anderen deutschen Passionen erinnern, wenn man nicht eine große Enttäuschung erleben will.

(Zu Rudyard Kipling populär?) Kipling's Krankheit hat erst seinen Namen auch in England vor ein ungeheures Publikum gebracht, dem er bis dahin ein völlig Fremder gewesen ist. Um nun festzustellen, wie weit die Bekanntheit mit seinen Werken reicht, hat die Academy durch einen Mitarbeiter eine Umfrage bei den Lesern halten lassen, die für eine derartige Feststellung in Frage kamen. „Wer ist Mr. Kipling?“ das war die Frage, die den verschiedensten Lesern vorgelegt wurde. Das Ergebnis liegt in der originellen Fassung in der letzten Academy vor; es enthält manche charakteristische Aeußerung. Ein T a b a t h a n d l e r gab die typische Antwort: „Ja, ja, er gehört zu den Größten. Trotzdem kann ich nicht sagen, daß ich je von Mr. Kipling etwas gehört hätte, bis er Lungenentzündung hatte.“ Ein O b s t e r k l a u s e r wußte noch weniger: „Mr. Kipling? Na, ja; schönes Wetter für kranke Menschen. Er ist ein Amerikaner, nicht wahr?“ Einen D r o s c h e n k u t s c h e r fragte der Mitarbeiter der „Academy“: „Möchten Sie den „Star“ lesen? Kipling ist viel besser.“ Das Gesicht des Rutzschers leuchtete vor Interesse, als er sich zu der Zeitung niederbeugte. „Wir scheint, ich kenne den Herrn nicht“, sagte er aber, „als er Kipling's Bild sah. Ein K ä s e h a n d l e r: „Ich bin doch neugierig, ob sie sich ein Aufhebens machen würden, wenn ich Lungenentzündung hätte — ha! ha!“ Ein B a r d i e r: „Ja, die Zeitungen denken, es wird besser mit ihm. Nein, ich kann nicht gerade sagen, daß ich ein großer Bücherleser bin. Wissen Sie vielleicht, wann der Fall des Bierkastenmannes (der bekannte!) vor Gericht kommt, mein Herr? Das neune ich einen Roman.“ Ein S o l d a t: „Mein, ich glaube kaum, daß sie seine Bücher lesen, aber sie sollten es thun. Wenigstens die Gemeinen nicht. Mag sein, in dem Kasino der Feldwebel und Offiziere. Sehen Sie, ein junger Soldat hat nicht viel Zeit. Es sind nun sieben Jahre, und er hat so viel zu thun, und er möchte doch gern London kennen lernen. Im Auslande, wo Soldaten stehen, werden sie wohl seine Bücher lesen, aber hier nicht, wenn es nicht ein Lied ist, und dann werden sie nicht fragen, wer es geschrieben hat. — Ob ich mich freue, daß es ihm besser geht? Das können Sie mir glauben. Meine einzige Furcht ist nur — wenn er von seinem kleinen Mädchen erfährt.“ Auch ein P o l i z i s t wurde interviewt: „Man macht so viel Weisens über diesen Rudyard Kipling. Haben Sie seine Geschichten gelesen?“ — „E ja.“ — „Glauben Sie, daß er sie erfunden hat, oder sind sie...“ — „Sie sind alle wahr, ich war selbst in der Marine.“ — „Nicht man seine Bücher in der Marine?“ Der Polizist bejaht. „Und so denken Sie wirklich, daß Kipling's Geschichten nicht erfunden sind?“ — „Nein, es ist Alles wahr. Das Publikum liebt sie... Alles wahr.“

(Die armen Reichen.) Eine junge amerikanische Journalistin ist kürzlich auf die Idee verfallen, eine

Enquête über die Mildthätigkeit ihrer Mitbürger anzustellen. Sie legte zu diesem Zweck Bettlerkleidung an, nahm einen zerflossenen Rock und Mantel um und setzte dazu einen Hut auf, welcher die Fierde eines jeden — Müllhaufens abgeben konnte. So ausgestattet machte sie sich auf den Weg nach der fünften Avenue, dem Thiergartenviertel Newyork's. Das Resultat ihrer Forschungsreise war überraschend. Wo sie auch ankam, in all den prächtigen Häusern mit den löwen geschmückten Thoren, vor denen goldbetretete Portiers Wache standen, wo sie auch immer mit schwacher, zitternder Stimme, schüchtern und ängstlich nicht um Geld, nein nur um ein Stückchen Brod bettelte, überall wurde sie schroff abgewiesen. Aber diese Mißerfolge schreckten sie nicht ab, sie suchte weiter nach Mitleid in den Herzen der Millionäre und Milliardäre der fünften Avenue. In dem Hause eines bekannten amerikanischen Politikers entspann sich zwischen ihr und der Dienerin folgendes interessante Gespräch. Die Dienerin: „Nein, nein, wir haben nichts, rein gar nichts!“ „Aber wenn Sie die Herrin des Hauses fragen wollten?“ „Nein, wir haben absolut nichts!“ „Aber doch wenigstens ein Stückchen trockenes Brod!“ „Wir haben kein Brod!“ „So geben Sie mir ein Glas Wasser!“ „Wir haben kein Wasser!“ Bei dieser Antwort wäre die junge Pseudo-Bettlerin beinahe aus ihrer Rolle gefallen und hätte laut aufgelaßt; aber sie bezwang sich, ging weiter und bemitleidete im Stillen den armen Millionär, der nicht einmal einen Schluß Wassers sein eigen nannte. Endlich erhielt sie von einer französischen Soubrette ein Butterbrod mit den mitleidigen Worten: „Es muß wohl sehr hart sein. Betteln zu gehen!“

(Wie geht es Ihnen?) Man schreibt aus Konstantinopel vom 12. März: Der türkischen Polizei hat es zu seiner Zeit an der guten Absicht gefehlt, aus der Haut der christlichen Unterthanen des osmanischen Reiches die besten Riemen zu schneiden. So erfindungsreich sie aber auch gewesen sein mag, um sich ihre Taschen zu füllen und die Kaiahs zu leeren — kaum jemals dürfte sie einen tollerem Einfall gehabt haben, als in den letzten Tagen. Daß die christlichen Ottomanen nicht auf Rosen getettet sind, ist genugsam bekannt. Besonders in der jüngsten Zeit hat das Glend unter ihnen in so schrecklicher Weise überhand genommen. Im Lande des Khalifen darf es aber nach hoher obrigkeitlicher Verordnung Niemandem schlecht gehen, im Gegentheil soll Jeder sein Glück preisen, unter einem so günstigen Stern das Licht der Welt erblickt zu haben. Da es aber immer noch Dummköpfe gibt, die so etwas weder einsehen, noch würdigen wollen, ist man hier zu einer neuen Praxis übergegangen. Einige hundert Geheimpolitisten überzogen von früh bis Abends die belebtesten von Christen bewohnten Stadtviertel und leuchten ihr besonderes Augenmerk auf diejenigen Passanten, die Händebrücke austauschten. Da man auch im Orient der Gewohnheit habdhat, sich zuerst nach dem Befinden zu erkundigen, so schreitet der Geheimpolitist sofort ein, wenn der Befragte, was zumeist der Fall ist, auf die Frage: „Wie geht es Ihnen?“ die Antwort gibt „A h l e h t“. Die Angehaltenen werden dem Gouverneur von Pera, C n w e r v e n, vorgeführt, der sie zuerst zu einer Geldstrafe von 26¼ Goldpiastern verurteilt und ihnen dann noch eine Standrede hält in dem Sinne, daß solche Antworten ungerechtfertigt und in hohem Maße geeignet erscheinen, „den Frieden der Bevölkerung zu stören“. Man hüte sich natürlich nun, derartig ihre Aeußerungen zu thun. Da auch indessen die weisse Polizeiverordnung von Pera das Los der Christen kaum verbessern wird, so ist man, um der Bestrafung mit 26¼ Goldpiastern zu entgehen, auf den Einfall gekommen, zum Zeichen des Schlechtgehens mit dem Handteller nach unten zu deuten. Die Polizei dürfte in der Folge mit ihrem genialen Einfall schlechte Geschäfte machen. Sie wird auf andere Mittel sinnen müssen, um ihre Taschen zu füllen.

(Die neuerbauten „Donchebäder für das Volk“) wurden in B a r i s soeben ihrem Zweck übergeben. Der Verwaltungsausschuß des Instituts, aus

Gelehrten und Menschenfreunden bestehend, ist überzeugt, daß die Hydrotherapie der Anfang aller Weisheit ist. Für 20 Centimes erwirbt von nun an jeder Pariser das Recht auf ein Brausebad und ein Stückchen Seife obendrein. Doch wird die philantropische Anstalt von dieser Preishöhe hoffentlich noch weiter herabgeben. Bekanntlich nahm unter den römischen Kaisern auch das gemeine Volk fleißig Bäder. Pegasus hatte wie die Mufen Geschmac an Abwechslung in den Gemüthen: auf die kalten Bäder folgten warme, sogar mehreremal des Tags — und dies Alles um ein Viertel-Ms. Das arme Volk hatte um diesen Preis nicht nur warmes und kaltes Wasser zur freien Verfügung, das aus silbernen Säubern in große Behälter aus Onyx und Jaspis floß, sondern eine väterlich gesinnte Gemeindevorwaltung sorgte auch dafür, daß das Publikum beim Verlassen der Bäder leibliche Uebungen vornehmen und seinen Geist erfrischen konnte. Hier waren Spiel- und Turnplätze, dort Unterhaltungs- und Lesezimmer und in einiger Entfernung davon eine Schänke, hier Kunstsammlungen, dort Säle, in denen Vorträge gehalten wurden. Wie die armen Teufel in Paris während der Wintermonate das Louvre-Museum und die Nationalbibliothek bewässern, so nahmen die Unterbten Roms, nach den Verichten der antiken Schriftsteller, ihre Zuflucht mit Vorliebe zu den Thermen, und sie wandelten unter den Säulenhallen des Valneum, als wären sie in ihrem eigenen Heim, mit der wohlthunenden Musik, daß all diese Marmor, Mosaiken und Labyrinthpracht ihnen gebore. Ihre Lebensfreude aber erreichte ihren Höhepunkt, wenn sie zum Erholungs- und Spielplatz eilten; hier versprach man sich antilethner Kandidat, von zahlreichem Volk umgeben, daß unter seiner Amtsführung der Tag des Glücks alsbald für sie anbrechen werde. Waren die Bemühungen des Braven von Erfolg gekrönt, so begann der Neuwählte damit, daß er in die Thermen ging und allen denen, die die geringe Summe von ein Viertel-Ms nicht erlegen konnten, ein Bad bezahlte.

(Loubet's Vorname.) Man schreibt aus London, 13. d.: Während eines Dinners in einem großen Londoner Haus, so erzählt der „Chronicle“, sprach man dieser Tage von dem neuen Präsidenten der französischen Republik. „Es ist eigentümlich“, meinte einer der Gäste, „daß man immer nur von M. Loubet spricht. Man pflegt zu sagen Jules Grévy, Casimir-Perier, Sadi Carnot und Felix Faure, aber Niemand scheint M. Loubet's Vornamen zu wissen.“ Alles stimmte zu, nur eine naive junge Dame widersprach: „D, ich weiß ihn“, und voll Eifer, die Gesellschaft aufzuklären, fuhr sie fort: „Ich habe ihn verschiedenemal gelesen. Er lautet: „Conspeus.“

(Der neue Präsident der französischen Republik) hat sehr schlichte bürgerliche Gewohnheiten, die sehr von dem pompösen Gebahren seines Vorgängers abhellen. Aus P a r i s meldet man: „Präsident Loubet begab sich gestern Abends in Begleitung seines Sohnes Paul in ein in der Nähe des Glysée gelegenes Kaffeehaus, wo er mitten unter anderen Gästen ein Glas Bier trank. Das „Protokoll“ (etwa gleich Hofmarschallamt) ist darüber außer sich!“

(Sagbunfall des Baron Leopold Rothschild.) Aus London wird berichtet: Baron Leopold Rothschild, welcher erst vor Kurzem bei einer Jagd vom Pferde gestürzt war und einen Bruch des Nasenbeines erlitten hatte, wurde Donnerstag anlässlich einer von Lord Rothschild veranstalteten Jagd das Opfer eines ähnlichen Unfalles. Beim Uebersteigen eines Grabens stürzte er mit dem Pferde so unglücklich, daß er das Schlüsselbein und eine Rippe brach.

(Kindermund.) „Ich bin einen Kopf kleiner als mein großer Bruder, aber einen Bauch dicker als mein kleiner Bruder.“

(Wie sich das kleine Hänschen den Himmel denkt.) Hänschen: „Vater, hat der liebe Gott gar keine Frau?“ — Vater: „Nein, mein Junge!“ — Hänschen: „Wer zankt dann aber mit den Engeln?“

glücklicher gewesen, so lange sie arm war. Aber nicht ihr Reichthum hatte ihr Unglück gebracht, sondern der Gebrauch, den sie davon gemacht.

— Inzwischen müssen Sie Ihren Gatten fortwährend überwachen, sagte der Arzt hinzu, den diese Gleichgültigkeit peinlich berührte. Sie dürften keinerlei Gegenstände in seiner Nähe belassen, mit welchen er sich oder Anderen Schaden zufügen könnte.

Ein nichts Gutes verkündender Blitz brach aus den Augen der Gattin.

— Merken Sie sich: ich sagte, sich selbst oder Anderen, wiederholte der Arzt, der sie beobachtet hatte. Wenn Kranke seiner Art in diesem Zustande sind, so entwickeln sie mitunter eine unglückliche List und Schlaueit. Ich habe meine Pflicht gethan und Sie gewarnt.

Damit entfernte er sich, so ziemlich überzeugt, daß die Furcht, sich selbst dem Rastrmesser preisgegeben zu sehen, Frau Chantesteur veranlassen werde, diese gefährlichen Werkzeuge, die sie sonst möglicherweise im Bereiche ihres Gatten lassen würde, sorgfältig zu verwahren.

Sie verharrete einen Augenblick nachdenklich; dann wendete sie sich in der inzwischen angebrochenen Dunkelheit in die Richtung ihres an Frau Régner vermieteten Hauses und freischte:

— Und das Alles habe ich nur dieser Frau zu verdanken!

Zur selben Zeit hielt Frau Régner, die nicht die leiseste Ahnung von dem gegen sie erhobenen Vorwurf hatte, ihren Einzug in Saint-Sauveur, wo sie von einer aus Liebe und Zärtlichkeit zusammengelegten Atmosphäre erwartet wurde, die den einer wahren Liebe fähigen Menschen die Ueberzeugung beizubringen vermag, daß es auch auf Erden ein Paradies gibt.

21.

Zwei oder drei Tage waren verstrichen, während welcher der Marquis und Villors überaus in Anspruch genommen waren, während welcher Frau Régner dagegen die heiterste und ungekrübbteste Miene genießen konnte. Um wenigstens zwanzig Jahre verjüngt durch die Gegenwart dieser alten, geliebten Freundin, hatte tante Laurence ihre gewohnte Schlafsucht fast ganz von sich geschüttelt.

Antoinette schien auch sehr beschäftigt zu sein. Sie kam und ging mit ihrem weichen, elastischen Schritt unablässig durch das ganze Haus, machte sich in der Küche und in der Waschkammer sehr viel zu schaffen, gab sich den Anschein, als wäre sie von den dringendsten Geschäften in Anspruch genommen; in Wirklichkeit aber fürchtete sie sich vor der unvermeidlichen Unterredung, die Frau Régner mit ihr herbeiführen würde, und die sie nach Möglichkeit zu verzögern suchte.

Zu allen Zeiten hatte die mütterliche Freundin sich eingehend nach ihrer Lektüre, ihren Gedanken und Empfindungen erkundigt, hatte das größte Interesse für dieselben an den Tag gelegt, und das junge Mädchen hatte mit rückhaltloser Aufrichtigkeit geantwortet; allein jetzt fürchtete es sich vor jeder Frage, fürchtete sich vor dem scharfen Blick der Witwe, die das Geheimniß seiner Seele errathen könnte. Es war doch ein zu grausames Empfinden, daß man sich selbst verachtet hatte, daß man blinzelndes Kupfer für eitel Gold, glitzerndes Glas für einen echten Diamanten gehalten hatte... Antoinette fühlte nunmehr ganz deutlich, daß all' dies bloß auf einem Gaukelspiel der Phantasie beruhte, daß es der Ausfluß eines ungenügend disziplinierten und geleiteten Geistes gewesen... Hätte sie Landry geliebt, so wäre all' das nicht geschehen. Welch ein Unglück war es doch, daß sie Landry nicht liebte!

Schließlich trug er allein die Schuld daran! Er hatte sie zu sehr verwöhnt, sie allzusehr als Königin behandelt, und so war es gekommen, daß sie ihm gegenüber nichts von jener Furcht, nichts von jener Art Angst, sein Mißfallen zu erregen, empfunden hatte, die jeder wahren Liebe unabänderlich anhaften muß.

Wenn sie ihrer einfältigen Verirrung wegen nur vor sich selbst nicht hätte erröthen müssen! Doch selbst wenn sie allein war, schoß ihr die Röthe der Scham in die Wangen, wenn sie sich an Jehan erinnerte. Und dieser Mann, dieser verächtliche Komödiant, heirathete nun die nicht höher zu schätzende Yolande, nur weil sie reich war! Er wird alle Demüthigungen der Anechtenschaft ertragen, der erste Diener dieser anmaßenden Gebieterin sein, nachdem sie, Antoinette, einen Augenblick — o nur einen Augenblick, und auch nur, weil sie ihn noch gar nicht kannte! — daran gedacht hatte, daß sie ihn jemals ihren Gatten werde nennen können!

Dieser Stachel sah ihr im Herzen und verursachte ihr bei jeder Bewegung neue Qualen; außer ihr selbst hatte Niemand Kenntniß von ihrem Irrthum, und sie konnte sich ihn nicht verzeihen. Je niedriger sich Jehan zeigte, desto mehr gedemüthigt fühlte sie sich.

Nachdem Antoinette binnen achtundvierzig Stunden hundertmal durch das Haus gewandert, alle Schubfächer untersucht, alle Schränke durchstöbert und sämtliche Schlösser geprüft hatte, war endlich ein Augenblick gekommen, da sie der stillen, ruhigen Unterredung mit Frau Régner, die diese schon längst geduldig erwartet hatte, nicht mehr aus dem Wege gehen konnte.

Es war schon Abend, aber noch hell genug, um die Lampe entbehrlich zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

ihm mehr

er denn

daß Sie

behalten

erwor

ksamkeit,

einen mit

arter ins

geliebte

gelitten,

Bringen

an einem

Geschenk

über ge-

iß hatte,

eram wohl

handlung

Provins-

bl täuschte

af die an-

n mehrere

sind recht

Sie keinen

zen gewiß-

wollte es

n, erklärte

hatten es

In Poi-

asrichtigste

sie war

Fahrrad-Spezialitäten!

CLAES PFEIL (aus Mühlhausen in Thüringen)

ADRIA

WELLINGTON.



Tadelloseste Fahrräder der Jetztzeit. • Spielend leichte Gangart. • Denkbar bestes Material. • Sauberste Arbeit und überraschende Eleganz. • • •

CLAES PFEIL beherrscht heute als Fabrikat ersten Ranges den Weltmarkt! Konkurriert mit jedem engl. und amerik. Rad. Durch mässige Preise, günstige Abzahlung und solide Bedienung bietet ich den meinern weitestgehende Chancen. — General-Vertreter: 100466

Pápai Manó, Besitzer einer der grössten und ältesten Näh-, Strickmaschinen- u. Fahrradhandlungen Ungarns, **Budapest, Andrassystrasse 14.**
Komfortable Fahrradschule. **Grosse Reparatur-Werkstätte.**

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 13; Lueff Sándor, Váci-u. 22; G. Pick, Király-u. 20; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Drogulist, Király-utca 41 und Váci-körút 10.

Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.

MAGYARHON ELSO, LEGNAGYOBB ES LEGIOBB HIRNEVU ORAUZLETE.

Alapitott 1847.

Brauswetter Janos
Szegeden Cs. k. k. Honvédtudományi Akadémia díjazottja
Magyar Kir. Honvédtudományi Akadémia díjazottja
a nemzetiség jelölésével

ÓRAK, EKSZEREK 10-ÉVI JÓTÁLLÁSSAL RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

HELL's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehmes schmeckendes und mit wirksamen Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Aerzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit fester Lebensweise für Stuhlverhaltungen, gegen Konstitutionen, Scherleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theneren französischen Produkte, sowie allen ähnlichen Pillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unterstehend, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unterstützt. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török. 100879

Im Loben nie wieder

wird sich die seltsame Gelegenheit, für nur 3 fl. 50 kr. folgende praktische Waaren-Kollektion zu erhalten:

- 15 Stück 3.50.
- 15 Stück 3.50.
- 15 Stück 3.50.

1 Reform-Hüser - Remontoir-Zuführer, genau arbeitend, mit 3jähriger Garantie.
1 echte Goldin-Fangerteile;
2 Stück Gold mit Ringerringe in neuester Fagon mit Brillanten;
2 Stück Manchettenknöpfe, Gold-Doublé quillöcher mit Diamant;
1 sehr hübsche Damenbrochenadel;
3 Stück Brustnadeln (Chemifette);
1 Pat.-Anlegfransen-Knopf;
1 hochfeine Kravatten-Nadel;
1 Futteral für die Interuhr;
1 Taschenuhr in Gold;
1 Blumen-Nadel, Jagungold

Alle diese 15 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Hüser-Remontoir-Zuführer kosten nur

fl. 3.50.

Verkauft erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei Nichtan-nahme wird das Geld herbeigeholt zurückgegeben, so dass für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist. Zu beziehen einzig und allein durch die Herrenfirma

Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse 10.

Für Liqueur-Fabrikanten

und solche, die es werden wollen, offerire ich neue, gangbare und gewinnbringende **Essenzen-Spezialitäten, Arrangement kompletter Liqueurfabriken.**

Prospekte und Preisliste franco.

KARL PHILIPP POLLACK,
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,
PRAG, MARIENGASSE Nr. 18.

Seit 50 Jahren von L. I. Professor u. Aerzten zur Erhaltung der Zähne, gegen alle Mund- u. Zahnhübel, Zahnschmerzen, zur Erhaltung der Mundhöhle etc. empfohlen als bestes, wirksamstes Mundwasser ist

Anatherin

offiziell gerichtlich von L. u. I. Hofrath Dr. J. G. Papp in Wien in Stößen & N. 1.40, N. 1. —, N. — 50.

Jahrespreis 69 kr. Anatherin - Zahnpasta in Glasbojen 70 kr., in Rad. 25 kr., Zahnpolier 1 fl., aromatische Zahnseife 60 kr., Ganturmittel 80 kr.

Zu haben in Budapest bei Hof. v. Török, in Apotheken, sowie im General-Depot bei **Rudolf Fischer, am. Apoth., Wien, I., Krugergasse 8.**

Industriellen und Gelehrten empfiehlt die

Dresdner Motoren-Fabrik A.-G.
(v. Moriz Bille Dresden-Alstadt)

Ihre neuesten, mit ausgezeichneten Verbesserungen versehenen Gas-, Benzol- u. Naphtha-Motoren, sowie Lokomobilen.

Auf allen Ausstellungen und Kontinentausstellungen mit ersten Preisen und Medaillen ausgezeichnet. Mehr als 3700 Motoren mit 20,000 Pferdekraften im Betrieb.

Generalvertreter für Ungarn:
Ignaz Gellert, Budapest, VI., Eötvös-utca 44.

Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“ **J. PSERHOFER'S** I. Singerstrasse Nr. 15 Wien.

BLUTREINIGUNGS-PILLEN,
vormals Universal-Pillen genannt,

verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. — Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde. — Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Cirkulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutan-drang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dergl. — Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth, und den davon herrührenden Krankheiten, als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen u. daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können. — Weniger als eine Rolle wird nicht versendet. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr.

Es wird ersucht, ausdrücklich 99856

„J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen“ zu verlangen u. darauf zu achten, dass die Deckelaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchs-Anweisung stehenden Namenszug J. Pserhofer, u. zw. in rother Schrift trägt.

J. PSERHOFER'S Apotheke Singerstrasse 15, Wien.
Depot für Budapest bei Herrn JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse Nr. 12.

Kein Gummi!

Unger's Ovale sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Kartons: fl. 2.20 franco und diskret. — Alleiniges Depot für Oesterreich-Ungarn:

BUDAPEST bei JOSEPH KLEIN, Váci-körút 7.

Provinzaufträge werden gegen Nachnahme unter Diskretion ausgeführt. 10021

Mariazeller Magen-Tropfen

contrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unzweifelhaftes altes bekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Uebelriechen der Athem, Blähung, saures Aufstossen, Voll-, Schwere, übermäßige Schleimproduktion, Gelbfucht, Uebel und Erbrechen, Magenkrampf, Sauerbitterkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerzen, Uebelstehen des Magens mit Speien und Erbrechen, Sauer-, Uebel- und Sauer-rheumatisches als heilbringendes Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis & Flasche sammt Gebrauchsanweisung 40 kr., Doppelflasche 70 kr. (in-vol-Verkauf durch Apotheker Carl Grady, Wien, I., Fleischmarkt 1. Man bitte die Schugmarke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt annehmen, auf deren Umschlag ein grüner Streifen mit den Worten: „Bezüge die Echtheit“ gelblich ist. Dieser Streifen ist auch mit meiner Unterschrift versehen.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind auch zu haben in den Apotheken. General-Depot für Ungarn: Apotheker **Jos. v. Török, Budapest, Király-utca 12.**

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erh. jed. freo. geg. Freo. täglich einen Gesundheitszustand hosenhalter, bequem, preis wärend, gef. haltig, keine Röhren, kein Druck, kein Schwelz, keine Anstöße, per St. 75 kr. (3 St. fl. 1.20 u. 1.50 u. 2.00 u. 2.50 u. 3.00 u. 3.50 u. 4.00 u. 4.50 u. 5.00 u. 5.50 u. 6.00 u. 6.50 u. 7.00 u. 7.50 u. 8.00 u. 8.50 u. 9.00 u. 9.50 u. 10.00 u. 10.50 u. 11.00 u. 11.50 u. 12.00 u. 12.50 u. 13.00 u. 13.50 u. 14.00 u. 14.50 u. 15.00 u. 15.50 u. 16.00 u. 16.50 u. 17.00 u. 17.50 u. 18.00 u. 18.50 u. 19.00 u. 19.50 u. 20.00 u. 20.50 u. 21.00 u. 21.50 u. 22.00 u. 22.50 u. 23.00 u. 23.50 u. 24.00 u. 24.50 u. 25.00 u. 25.50 u. 26.00 u. 26.50 u. 27.00 u. 27.50 u. 28.00 u. 28.50 u. 29.00 u. 29.50 u. 30.00 u. 30.50 u. 31.00 u. 31.50 u. 32.00 u. 32.50 u. 33.00 u. 33.50 u. 34.00 u. 34.50 u. 35.00 u. 35.50 u. 36.00 u. 36.50 u. 37.00 u. 37.50 u. 38.00 u. 38.50 u. 39.00 u. 39.50 u. 40.00 u. 40.50 u. 41.00 u. 41.50 u. 42.00 u. 42.50 u. 43.00 u. 43.50 u. 44.00 u. 44.50 u. 45.00 u. 45.50 u. 46.00 u. 46.50 u. 47.00 u. 47.50 u. 48.00 u. 48.50 u. 49.00 u. 49.50 u. 50.00 u. 50.50 u. 51.00 u. 51.50 u. 52.00 u. 52.50 u. 53.00 u. 53.50 u. 54.00 u. 54.50 u. 55.00 u. 55.50 u. 56.00 u. 56.50 u. 57.00 u. 57.50 u. 58.00 u. 58.50 u. 59.00 u. 59.50 u. 60.00 u. 60.50 u. 61.00 u. 61.50 u. 62.00 u. 62.50 u. 63.00 u. 63.50 u. 64.00 u. 64.50 u. 65.00 u. 65.50 u. 66.00 u. 66.50 u. 67.00 u. 67.50 u. 68.00 u. 68.50 u. 69.00 u. 69.50 u. 70.00 u. 70.50 u. 71.00 u. 71.50 u. 72.00 u. 72.50 u. 73.00 u. 73.50 u. 74.00 u. 74.50 u. 75.00 u. 75.50 u. 76.00 u. 76.50 u. 77.00 u. 77.50 u. 78.00 u. 78.50 u. 79.00 u. 79.50 u. 80.00 u. 80.50 u. 81.00 u. 81.50 u. 82.00 u. 82.50 u. 83.00 u. 83.50 u. 84.00 u. 84.50 u. 85.00 u. 85.50 u. 86.00 u. 86.50 u. 87.00 u. 87.50 u. 88.00 u. 88.50 u. 89.00 u. 89.50 u. 90.00 u. 90.50 u. 91.00 u. 91.50 u. 92.00 u. 92.50 u. 93.00 u. 93.50 u. 94.00 u. 94.50 u. 95.00 u. 95.50 u. 96.00 u. 96.50 u. 97.00 u. 97.50 u. 98.00 u. 98.50 u. 99.00 u. 99.50 u. 100.00